1894. **Der Gesellige.** No. 17.

Sonntag, 21. Januar. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Wirthschafts- und Handelspolitik.

Eine Woche, reicher wie je eine an parlamentarischen Erörterungen und ministeriellen Erklärungen, liegt hinter uns, schwerwiegende gesetzgeberische Entwürfe liegen vor uns. Wenn man aber behaupten wollte, die innerpolitische Lage wäre gründlich geklärt worden, es wären wirksame Mittel vorgeschlagen worden, die sich nicht nur des Beifalls einer Minderheit erfreuen, sondern auch durchführbar sind und geeignet erscheinen, insbesondere den Klagen der produktiven Stände möglichst bald Abhilfe zu schaffen, der würde großer Kühnheit geziehen werden müssen.

Es ist ein großer Wirrwarr, der sich uns gezeigt hat und wie er sich auflösen wird, vermag kaum ein Sterblicher zu sagen.

Der unzweifelhaft bedeutendste der gegenwärtigen Minister, Dr. Miquel, der Steuerpfadfinder und Reformer der Finanzen, ist in übelster Stimmung, die sich neulich auf dem Festessen des deutschen Handelstages Luft machte, was ihm kein mit Nerven versehener Mensch übel nehmen kann.

Wenn in vier Jahren die Bezüge vom Reich in der Höhe von 80 Millionen in Zuschüsse an das Reich in der Höhe von 32 Millionen sich verwandelt haben, das Verhältniß also mit 112 Millionen zu Ungunsten des Einzelstaats sich verschlechtert hat, dann ist es wohl die „verdammte Pflicht und Schuldigkeit" des Finanzministers, mit unerschütterlicher Festigkeit auf Reform zu dringen. Es liegt auch etwas Tragisches darin, daß dieser von fiskalischer Engherzigkeit völlig freie, von einer großen Auffassung der Staatsaufgaben durchdrungene Staatsmann die Leitung der Finanzen unter Verhältnissen überkam, welche Kargheit zum obersten Gesetz machen. Seine neulich mit Bitterkeit vorgebrachte Bemerkung: „die Kunst, die Ausgaben zu vermehren und die Einnahmen zu vermindern, verstehe ich nicht" wird man ihm nachempfinden können.

In einer ebensowenig beneidenswerthen Lage befindet sich der Landwirthschaftsminister v. Heyden-Cadow, ein konservativer Mann, der selbst Grundbesitzer ist und als Beurtheiler der Lage der Landwirthschaft den Landwirthen unzweifelhaft sympathischer ist als der Reichskanzler, der „Mann ohne Ar und Halm", dem — wie man auch sonst über seine volkswirthschaftlichen und diplomatischen Auffassungen denken mag — jedenfalls Niemand absprechen kann, daß er den besten Willen hat, seinen „Dienst" für das Vaterland zu thun.

Die Erklärung, die der Minister und Großgrundbesitzer v. Heyden im Herrenhause und Abgeordnetenhause abgegeben hat, ist jedenfalls aus „allen im Staatsministerium wirkenden Kräften zusammendestillirt." Die Thronrede wurde bekanntlich ohne jeden Beifall aufgenommen trotz ihrer Ankündigung von Vorschlägen zur Hebung der Landwirthschaft, wurde von konservativ-agrarischer Seite auch die Erklärung des Ministers kühl entgegengenommen. Höchstens hat sie insofern überrascht, als daraus hervorzugehen scheint, daß die preußische Regierung wirklich an praktische Vorschläge zur Hebung des Silberpreises denkt und den Glauben erweckt, als könne von Deutschland allein etwas Ersprießliches darin unternommen werden. Das „Wie" ist ein Räthsel.

Ein Räthsel ist es auch, wie es möglich sein wird, die in diesen Tagen wieder deutlicher als je zu Tage getretenen landwirthschaftlichen Interessen der verschiedenen Gebietstheile Deutschlands im Staatsinteresse zu befriedigen. Graf Mirbach freilich sprach auch von der Solidarität der gesammten deutschen Landwirthschaft. Sie soll aber nicht bethätigt werden etwa durch die Beibehaltung des Identitätsnachweises oder die Beseitigung der Staffeltarife, sondern durch die Ablehnung des russischen Handelsvertrags. Als einige der bedeutendsten Großgrundbesitzer aus unserem Osten ihre Forderungen vorgebracht hatten, rief ihnen der Vorsitzende des westfälischen Bauernbundes, der Großgrundbesitzer und Anhänger der Doppelwährung Frhr. v. Schorlemer-Alst zu: „Das glaube ich, daß Sie das Alles wollen, aber, was bleibt dann dem Westen noch vom Zollschutz?" Freiherr v. Schorlemer besteht seinerseits nicht nur auf der Aufhebung der Staffeltarife — deren Beibehaltung oder Ausdehnung die Landwirthe des Ostens in ihrem Interesse ganz mit Recht verlangen — er will auch Sicherheit gegen deren nachherige Wiedereinführung. Von seinem Standpunkt ist es auch ein verständliches Verlangen, wenn man bedenkt, daß der aufgehobene Identitätsnachweis nur durch Gesetz wiedergewonnen und der abgeschlossene Handelsvertrag nicht einmal durch Gesetz beseitigt werden könnte, während es nur eines Federstriches des preußischen Arbeitsministers bedarf, um die Staffeltarife in beliebiger Ausdehnung wiederherzustellen.

Es ist auch hier wieder in die Erscheinung getreten — was auch bei Gründung des Bundes der Landwirthe klar war — daß nicht einmal die Interessen der preußischen Landwirthschaft überall die gleichen sind und eines gegenseitigen Ausgleichs bedürfen und wenn dieses Gegenseitigkeitsverhältniß innerhalb der Landwirthschaft nicht anerkannt wird, ist auf ein ersprießliches Vorwärtskommen nicht zu hoffen.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen Mitgliedern der konservativen Partei und dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Grafen von Posadowsky statt, welche sich auf die beabsichtigte Aufhebung des Identitäts-Nachweises beim Getreide beziehen, die ja mit einem deutsch-russischen Handelsvertrage innig zusammenhängt.

Fürst Bismarck soll, wie dem „Hann. Cour." aus Berlin geschrieben wird, sich dahin haben vernehmen lassen, die Ablehnung des Vertrages mit Rußland würde nach Genehmigung der früheren Verträge ein politischer Fehler sein.

Die Auffassung würde sich mit der des Grafen Kanitz-Podangen decken, der ja in seiner von uns auszugsweise wiedergegebenen Schrift ausdrücklich erklärt: „durch Annahme der drei Verträge (mit Oesterreich, Rumänien und Serbien) hat sich der Reichstag auch zur Genehmigung des deutsch-russischen Vertrages verpflichtet, denn die einseitige Ausschließung unseres größten Nachbarstaates wird sich auf die Dauer nicht aufrecht halten lassen;" d. h. also von der Nothwendigkeit des deutsch-russischen Vertrages ist Graf Kanitz überzeugt, es handelt sich nur darum, daß die Landwirthschaft (des Ostens insbesondere) schadlos gehalten wird.

Der Zollbeirath für die russischen Handelsvertragsverhandlungen hielt am Donnerstag eine Sitzung — wahrscheinlich seine letzte — ab. Die Tarifsätze sind jetzt vollständig abgeschlossen, aber bis zum endgiltigen Abschluß der Verhandlungen und Vorlegung im Reichstag werden noch Wochen vergehen. Wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, hat der deutsche Unterhändler von Tiedemann dem Zollbeirath das Ergebniß der von Rußland erzielten Zollbindungen und Zollherabsetzungen bekannt gegeben. Die amtliche Veröffentlichung unterbleibt vorläufig.

Mit den Landwirthschaftskammern — so fürchtet selbst der Agrarier v. Schorlemer-Alst — wird man einen Sprung in's Dunkle thun und einen Tummelplatz für politische Agitatoren schaffen. Diese Befürchtung ist nicht ungerechtfertigt, ebenso die Ansicht, zu der man bei dem Durchlesen des Gesetzentwurfs leicht kommen kann, daß auf Grund eines ganz komplizirten Wahlsystems, das dem bei der Abgeordnetenwahl nicht an „Güte" nachsteht, eine bureaukratische Einrichtung geschaffen werden soll, die noch dazu das blühende landwirthschaftliche Vereinswesen, in dem das freiwillige Interesse für die Fortschritte des Berufs obwaltete, nach den eigenen Worten des Regierungsentwurfs vermuthlich „aufsaugen" wird. Das Streben der Regierung, die allmählige Gesundung der Landwirthschaft durch Ersetzung eines Theils der kündbaren Hypothekenschulden durch unkündbare Rentenschulden herbeizuführen, sowie durch eine Aenderung des Erbrechts, ist jedenfalls anerkennenswerth. Die Schuldenlast wird bei dem Mittel- und kleinbäuerlichen Besitz — nach der Begründung der Regierungsvorlage betr. die Landwirthschaftskammern — auf das annähernd 22fache, bei dem allodialen größeren Grundbesitze auf das 32fache des Grundsteuerreinertrages geschätzt. Nimmt man an, daß im großen Durchschnitt etwa der 60fache Grundsteuerreinertrag dem Verkaufswerthe entsprach, und daß eine Verschuldung zur Hälfte, also zum dreißigfachen Ertrage, schon bedenklich ist, so ergiebt sich aus Vorstehendem, daß das erste und beste Werthsdrittel des bäuerlichen Grundbesitzes bereits verschuldet ist, der größere Grundbesitz aber die Verschuldungsgrenze überschritten hat, innerhalb deren der Grundbesitzer noch den Rückschlägen, wie sie das Schwanken der landwirthschaftlichen Produktionsbedingungen mit sich bringt, gegenüber Stand zu halten vermag. Ueber die Art und Weise, wie bei bereits gegebenen Darlehen der versprochene Zins derart in der Amortisationsquote mitbezahlt wird, daß keine Vermehrung der Lasten eintritt, hat sich der Landwirthschafts-Minister nicht geäußert. Es scheint die Hauptaufgabe der geplanten Landwirthschaftskammern zu sein, die Regierung in dieser Frage zu berathen.

Es giebt Leute, welche schon heute meinen, daß das Ziel, das sich die Regierung mit der Verbesserung des Kreditwesens der Landwirthschaft gesetzt hat, durch eine weitere Ausbildung der bestehenden landwirthschaftlichen und ritterschaftlichen Kreditverbände werde erreichen lassen.

Aus dem preußischen Staatshaushalts-Etat für 1894/95.

Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 1949649391 Mk. (mehr 43936131 Mk.) Die dauernden Ausgaben belaufen sich auf 1891612410 Mk. (mehr 47509155), die außerordentlichen auf 58036981 Mk. (mehr 8826976).

Der Etat der Domänenverwaltung schließt mit einer Einnahme von 28706770 Mark und mit einer Ausgabe von 7418090 Mk., wovon 550000 Mk. einmalige und außerordentliche Ausgaben, ab, so daß der Ueberschuß 21288680 Mk. beträgt, um 646910 Mk. weniger als im laufenden Etat. Bei den einmaligen Ausgaben ist zunächst bemerkenswerth ein Posten von 200000 Mk. für Vermehrung und Verbesserung der Arbeiterwohnungen auf den Domänen, wofür seit längerer Zeit schon ein dringendes Bedürfniß besteht, wenn anders schwere wirthschaftliche Schäden vermieden werden sollen, die aus den Schwierigkeiten entstehen, welche sich der Heranziehung eines tüchtigen und zufriedenen Arbeiterstammes entgegenstellen. Ferner ist hervorzuheben ein Betrag von 50000 Mk. für Betheiligung an Kleinbahnen, um ein Zustandekommen solcher Bahnen dort zu fördern, wo ohne Zutritt der kgl. Domänen die Ausführung sich nicht ermöglichen ließe.

Der Etat der Forstverwaltung weist eine Einnahme von 63504000 Mk. und eine Ausgabe von 36080000 Mk., wovon 1750000 Mk. einmalige Ausgaben sind, auf, so daß ein Ueberschuß von 27424000 Mk., d. h. 1733000 Mk. weniger als im laufenden Etat verbleibt. Das Minus entsteht ausschließlich aus dem Rückgange der Einnahmen für Holz, welche auf 58000000 Mk., d. h. um 2 Millionen niedriger als im laufenden Etat, veranschlagt sind; durch vereinzelte Mehreinnahmen bei anderen Titeln vermindert sich diese Differenz bis auf obigen Betrag. Auch in diesem Etat ist entsprechend dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses ein Posten für Anlage von Kleinbahnen und zwar 200000 Mk. eingestellt.

Der Etat der Lotterieverwaltung weist eine Einnahme von 79266500 und eine Ausgabe von 69513000, mithin einen Ueberschuß von 9753500 (m. 772600 Mk.) auf. Es sind zwei Lotterien, die 190. und 191. in Aussicht genommen, welchen beiden der Plan der 189. Lotterie, bestehend aus 190000 Stammlosen und 35620 zu den Gewinnen der 3 ersten Klassen auszugebenden Freiloosen, welche bis zu ihrer Ausgabe für Rechnung der Lotteriekasse mitspielen, zu Grunde gelegt werden.

Der Etat der Seehandlung veranschlagt den Geschäftsgewinn des Instituts für die allgemeinen Staatsfonds auf 1876000 (m. 41000 Mk.) Die Bromberger Mühlen und die Flachsgarnspinnerei in Landshut (Schles.) haben bei einem durchschnittlich beschäftigt gewesenen Kapital von 2432864 Mk. einen Ertrag von 80011 Mk., das sind 3,287 pCt gegen 7,441 Prozent im Vorjahre ergeben.

Der Etat der Eisenbahnverwaltung schließt in den Einnahmen mit 963751676, dauernden Ausgaben 595996943 und einmaligen Ausgaben 20865000, mithin mit einem Ueberschuß von 346889733 Mk. ab. — Der Etatsveranschlagung liegt ein Bedarf von 190103 Beamten und Arbeitern (mehr 942) zu Grunde. Durch das Mehr erhöht sich der Gesammtaufwand an Gehältern um 1543000 Mk., während ein Mehraufwand von rund 5494000 Mark durch die Erhöhung der Einkommensbezüge des Dienstpersonals herbeigeführt wird. Darunter sind 414600 Mk. zur Aufbesserung der Löhne der Eisenbahnarbeiter bestimmt.

Die gesammte Staatsschuld wird sich für das Etatsjahr auf 6371504353,83 Mk. belaufen. Die Gesammtausgabe für dieselbe (Verzinsung, Tilgung, Renten, Verwaltungskosten u. s. w.) beläuft sich auf 282309810 Mk. (m. 2870760).

Der Etat der Justizverwaltung zeigt eine Einnahme von 60913300 Mk. (3133300 Mk. mehr); die Hauptvermehrung ist bei den Gerichtskosten und Geldstrafen veranschlagt. Bei den Landgerichten und Amtsgerichten entsteht eine Mehrausgabe von 299823 Mk.; dies ist durch die Errichtung von fünf neuen Stellen für Landgerichts-Direktoren und von 60 neuen Land- und Amtsrichterstellen, eine neue Staatsanwaltsstelle, Dienstalterszulagen für Subalternbeamte 2c., 3 Gefängniß-Inspektorenstellen, 52 neue Gerichtsstellen begründet.

Aus dem Etat des Ministeriums des Innern erwähnen wir: In der Gendarmerie sollen neu angestellt werden: 15 berittene Oberwachtmeister, 20 berittene und 31 Fußgendarmen. Der Haupttheil der Mehrausgaben entfällt auf die Strafanstaltsverwaltung. Für ein Centralgefängniß zu Breslau sind als erste Rate 100000 Mk. gefordert. (Gesammtkosten 1979000 Mk.) — Außerdem werden im Extraordinarium 75650 Mk. verlangt für ein Wohn- und Geschäftsgebäude für den Landrath in Witkowo, Neubau des Polizei-Dienstgebäudes in Königsberg erste Rate 30000 Mk.

Die dauernden Ausgaben der landwirthschaftlichen Verwaltung betrugen 12506907 Mk. (mehr 225155 Mk.). Bei den Generalkommissionen sind neue Stellen in Aussicht genommen für zwei Räthe in Bromberg und Breslau. Außerdem sind verschiedene Summen wegen Rentengutsarbeiten neu eingestellt. — Zur Hebung der Fischerei sind wieder 3000 M. mehr, insgesammt 88000 Mk. ausgeworfen. — Bei dem Landesmeliorationswesen ist die Schaffung von drei neuen Stellen für Meliorations-Bauinspektoren, drei Wiesenbaumeistern und zwei Wallmeistern beabsichtigt. — 100000 Mk. sind mehr ausgeworfen zur Förderung der Land- und Forstwirthschaft in den östlichen Provinzen. Neu auf den Etat gebracht ist eine erste Rate zur Gewährung von Darlehen für die Meliorationen des Mittel- und Nieder-Oderbruchs im Betrage von 200000 Mk., ferner eine erste Rathe zur Beihilfe für die Regelung von Wasserläufen aus Anlaß der Eindeichung des Memeldeltas im Betrage von 50000 Mk.

Den Hauptantheil an der Ausgabenvermehrung mit 1270500,50 Mk. im Kultus-Etat hat das Elementarunterrichtswesen. Es ist die Errichtung eines neuen evangelischen Seminars in Herdecke (Westfalen) geplant, ferner ist die allmählige Beseitigung der Hilfslehrerstellen in Seminarien beabsichtigt. 500000 Mk. sind zur allgemeinen Erleichterung der Volksschullasten mehr eingestellt. Der Fonds für Dienstalterszulagen für Volksschullehrer und -Lehrerinnen ist um 366700 Mk. verstärkt. 120000 Mk. sind mehr zu Pensionen für diese Lehrer und Lehrerinnen eingestellt, 84315 Mk. mehr zu Beihilfen an Schulverbände wegen Unvermögens für das Solleinkommen der Lehrer und Lehrerinnen, 30000 Mk. mehr zu Zuschüssen für Elementarlehrer-Wittwen und Waisenkassen. Für die höheren Lehranstalten sind im Ganzen 290116,35 Mk. mehr ausgeworfen. Dieselben sollen die Zuschüsse des Staates zu diesen Anstalten stärken.

Aus dem Etat des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten seien erwähnt: Zur Regulirung der Netze, 4. Rate 2000000 Mk.; zur Herstellung einer 5 Meter tiefen Fahrrinne von Königsberg durch das frische Haff nach Pillau, 6. Rate 1000000 Mk.; zur Festlegung und Bewaldung der Wanderdünen zwischen Süderspitze und Schwarzort auf der kurischen Nehrung, 5. Rate 100000 Mk.; zur Errichtung einer Leuchtfeuer-Anlage bei Kahlberg auf der frischen Nehrung 105000 Mk.; Staatsbeihilfe zur Herstellung eines Fischereihafens bei Schaaksvitte 60000 Mark; zur Errichtung eines Dienstgebäudes für die Wasserbau-Inspektion in Tapiau 45300 Mark.

Die Weichsel bietet auf der Strecke von Brahemünde bis Dirschau keinen dem von Jahr zu Jahr mehr hervortretenden Bedürfnisse entsprechenden Sicherheitshafen. Die Liegestelle bei Kulm ist nur für fiskalische Fährgefäße bestimmt. Der bei Kurzebrack am linken Weichselufer gelegene Hafen versandet bei jedem Hochwasser, außerdem wird durch die den Hafen umgebenden Dämme die zum Schutze der Münsterwalder Niederung nöthige Verlängerung des Fiedlitzer Flügeldeiches verhindert. Ebenso hat der obere Kurzebracker Hafen am rechten Weichselufer einen sehr geringen

Werth, diese beiden Hafen sollen deshalb außer Betrieb gesetzt werden und man beabsichtigt dafür den unteren Kurzebracker Hafen am rechten Weichselufer, welcher eine nutzbare Fläche von rund 6600 Quadratmeter bietet, auf 11600 Quadratmeter zu vergrößern, so daß, da die beiden eingehenden Hafen zusammen 3000 Quadratmeter umfassen, in Zukunft 8600 Quadratmeter mehr Raum zur Verfügung stehen. In dem erweiterten Hafen können dann neben sämmtlichen Schiffsgefäßen der Wasserbau-Inspektion Marienwerder noch vierzig der größten Weichselfahrzeuge Unterkunft finden. Insbesondere wird auch den Eisbrechdampfern und Kasernenschiffen eine selbst bei Niedrigwasser zugängliche Liegestelle geboten und damit ein neuer fester Stützpunkt für die im Interesse der Erleichterung des Eisabganges, sowie der Bekämpfung gefahrdrohender Eisversetzungen thunlichst weit stromaufwärts zu betreibenden Eisbrecharbeiten gewonnen. Die Krone der neuen Hafendämme soll auf + 10 Meter am Pegel bei Kurzebrack gelegt werden. Die Gesammtkosten der Hafenerweiterung, einschließlich der dadurch bedingten Verlegung des Hellings und des Schiffsbauplatzes werden sich auf 90000 Mark beziffern.

Sodann macht die endgiltige Regulirung der Schiffahrtslinie auf der Weichselstrecke von Kilometer 110 bis 114 den Ankauf der bei Brattwin belegenen, den Strom in zwei Arme theilenden Brattwiner Mittelkämpe nothwendig. Vor etwa 12 Jahren wurde bereits der linksseitige Arm durch mehrere Koupirungen vom Strome abgeschnitten, um sämmtliche Wassermassen in den rechten, sich längs der Orte Roßgarten und Rondsen hinziehenden Stromschlauch zu leiten. In Folge dessen sind am nördlichen Ufer der Kämpe ausgedehnte Anlandungen in der Bildung begriffen, während das südliche Ufer planmäßig abgetrieben werden soll und sich bereits im Abbruche befindet. Die Uferabrisse haben den Eigenthümern der Kämpe, einer Anzahl in Brattwin ansässiger Grundbesitzer, zu Schadensersatzforderungen Anlaß gegeben, auch sind von denselben Ansprüche auf die gesammten Anlandungsflächen erhoben worden. Die Anlieger sind bereit, das Eigenthum an der jetzt noch rund 40 Hektar großen Kämpe, sowie ihre Ansprüche auf ein zusammen 117 Hektar 25 Ar umfassendes Anlandungsgebiet dem Staate abzutreten und auf alle Entschädigungsansprüche zu verzichten, wenn ihnen eine Vergütung von 50000 Mk. gewährt wird. Durch ein auf dieser Grundlage nach erfolgter Flüssigmachung der Geldmittel zu treffendes Abkommen wird der endliche Abschluß der im Schiffahrts- und Vorfluthsinteresse nothwendigen Strombauten bei Brattwin ermöglicht und dem Staate das unbeschränkte Eigenthum an einer werthvollen, für Zwecke der Weichselstrombauverwaltung besonders geeigneten Landfläche gesichert.

Berlin, 18. Januar.

— Der **Kaiser** besichtigte am Donnerstag in Potsdam im sogenannten langen Stall die Rekruten des Ersten Garde-Regiments z. F. Das Frühstück nahm der Kaiser im Kasino des Ersten Garde-Regiments z. F. ein.

— Die Feier des **Krönungs- und Ordensfestes**, die am Sonntag im königl. Schlosse zu **Berlin** stattfindet, wird gegen 10 Uhr Vormittags mit dem Empfange der neu zu dekorirenden Ritter und Inhaber beginnen. Nach dem eigentlichen Verleihungsakte in der zweiten Braunschweigischen Kammer, nach der Defilir-Cour vor dem **Kaiser** und der **Kaiserin** und dem Gottesdienste in der Schloßkapelle findet die Tafel im Weißen Saale, in der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern des königl. Schlosses statt.

— Freitag Vormittag sind der türkische Divisions-General **Schakir**, Chef der kaiserlichen Militärkanzlei, und der Artillerie-Instrukteur General v. **Grumbkow-Pascha** aus Konstantinopel in **Berlin** eingetroffen und im Palasthotel abgestiegen. Die Herren überbringen dem **Kaiser** die vom Sultan neugestifteten Orden. Königliche Wagen sind ihnen zur Verfügung gestellt, in denen sie ihre ersten Besuche bei den Botschaftern und anderen Herren abstatteten.

— Bei der Verhandlung des **Postetats** in der **Budget-Kommission des Reichstages** hat am Freitag eine Anfrage betreffend Maßregelung eines **Postassistenten Dietrich** in **Schiltigheim** wegen Einberufung einer Versammlung des Postassistenten-Vereins dem Abgeordneten v. **Staudy** Gelegenheit gegeben, namens der Konservativen sich gegen jede Agitation von Beamten zu erklären, durch welche Unzufriedenheit erregt werde. Als Abg. Dr. **Müller** (Freis. Vp.) demgegenüber unter Hinweis auf die Inkonsequenz der Konservativen, — die den preußischen Landräthen gestatten, sogar politisch gegen die Regierung zu agitiren und den Postbeamten verwehren wollen, gemeinsam eine Verbesserung ihrer Lage zu erstreben — für alle Staatsbürger, auch für die Postbeamten ein „**Recht auf Unzufriedenheit**" als Vorbedingung wirthschaftlichen Fortschritts forderte, erklärte Staatssekretär Dr. v. Stephan sehr gereizt, ein Recht auf **Unzufriedenheit** erkenne er auch für die Postassistenten an, er bestreite ihnen aber das Recht, Unzufriedenheit zu erregen, und deshalb dulde er keine Agitation.

— Von den **Fraktionen** im preußischen Landtage haben sich bis Freitag die **konservative**, die **polnische** und die **Zentrumsfraktion** konstituirt. Die konservative Fraktion hat 10 Mitglieder in den Vorstand gewählt und zwar: Graf zu Limburg-Stirum, Graf Kanitz, Bohtz, Meyer zu Selhausen, Frhr. v. Erffa, v. Kröcher, v. Buch, v. Rehdiger, Dr. v. Heydebrand u. d. Lasa, Seyfarth-Rothenburg.

Die polnische Fraktion wählte Amtsgerichtsrath Motty zum Vorsitzenden und den Grafen Marcell Zoltowski zu dessen Stellvertreter. Zu Mitgliedern der parlamentarischen Kommission wurden gewählt: die Abgg. Motty, Dr. Szuman, Prälat Dr. v. Jazdzewski. Zu Stellvertretern: die Herren L. v. Czarlinski und Domherr Neubauer. Zu Schriftführern: Dr. v. Mizerski und Geistlicher Wawrzyniak. Zum Quästor v. Rozanski. In den Seniorenkonvent Motty, in die Budget-Kommission Dr. v. Jazdzewski, in die Petitions-Kommission v. Rozanski und in die Unterrichts-Kommission Schröder.

Die Zentrums-Fraktion hat Frhrn. v. Heereman und General v. Gliszczynski einstimmig als Vorsitzende wiedergewählt, ebenso die Mitglieder des Vorstandes und des Seniorenkonvents. Zum Vorstande gehören auch die Herren Freiherr v. Huene und Graf Ballestrem.

— Das **Gesetz** betreffend die Gewährung von **Unterstützungen an Invaliden** aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebene wird im „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht.

— Der Reichstags-Abgeordnete v. **Bennigsen** ist erkrankt und nach Hannover zurückgekehrt, der Abgeordnete **Hammacher** trat statt seiner in die Steuerkommission ein.

— Der **Bund der Landwirthe** hat den Abg. Freiherrn v. Unruhe-Bomst aufgefordert, sein Mandat niederzulegen, weil er für den rumänischen Handelsvertrag, entgegen seiner Erklärung vom 8. Juli, gestimmt hat. Der Reichstagsabgeordnete Uhden hat es auf eine Aufforderung des Bundes hin bestimmt abgelehnt, ein bindendes Versprechen zur Ablehnung des russischen Handelsvertrags abzugeben. Sogar die Forderung, bei der Abstimmung mit der Mehrheit der Vertreter des Bundes der Landwirthe zu stimmen, lehnte er ab.

— Zwei Fälle von **Einkommensteuerhinterziehung** sind in Dresden durch den Tod der betreffenden Personen, eines Großkaufmanns und eines Restaurateurs, zur Kenntniß der Behörden gekommen. Die Erben des ersteren müssen nun 500000 Mark, diejenigen des Restaurateurs 400000 Mk. Strafe zahlen.

— Das **Gepäck des Infanteristen** soll **leichter** werden. Im Kriegsministerium beschäftigt man sich mit Ermittelungen, ob die Fußtruppen nicht zu viel Munition zu tragen haben und beabsichtigt den zu tragenden Vorrath von **Patronen** von 150 auf 100 zu vermindern.

Deutsch-Südwestafrika. Aus Damaraland wird gemeldet, daß **Witbooi** sich in seiner alten Veste **Hornkrantz** befindet und Major von François ruhig in Windhoek bleibt. Ein deutscher Dampfer hat einige Auswanderer und einen Offizier, den Major **Leutwein** aus Posen, der zur Berichterstattung nach Südwestafrika kommandirt wurde und Ende November v. J. seine Reise dorthin angetreten hat, an der Mündung des Swakop gelandet.

Sachsen. Aus der Umgegend von **Dresden** haben **Gemeinden** eine „**Nothruf**" genannte Petition an die erste Kammer gesandt, in welcher die Unsicherheit geschildert wird, welche namentlich in den Vororten Dresden den Aufenthalt geradezu unerträglich mache.

In Baiern hat die Kammer am Freitag den **Centrumsantrag gegen die Herabsetzung** der Getreideschutzzölle bei dem eventuellen Abschlusse des russischen Handelsvertrages sowie **gegen** die Aufhebung des **Identitätsnachweises** angenommen. Der Minister des Aeußern, Frhr. von **Crailsheim** hatte bei der Berathung erklärt, das Festhalten an den gegenwärtigen Getreidezollsätzen würde einen Verzicht auf den Vertrag mit Rußland bedeuten; die bairische Regierung könnte unmöglich an dem Punkte ansetzen, wo sie von vornherein die Ueberzeugung haben müßte, daß sie einen Erfolg **nicht** erzielen würde. Die Regierung habe aber dahin gewirkt, daß bei den von Rußland zu gewährenden Zugeständnissen die bairischen Interessen nicht nur auf industriellem, sondern auch auf **landwirthschaftlichem** Gebiete möglichst berücksichtigt worden seien. Der **Minister** des Innern, Freiherr von **Feilitzsch** erklärte nach der Abstimmung, die bairische Regierung werde einen eventuellen Antrag im Bundesrathe hinsichtlich des Identitätsnachweises sorgfältigst prüfen mit Bezug auf die Interessen Baierns.

Oesterreich-Ungarn. Am Freitag erschien bei Beginn der Verhandlung im Omladinaprozeß der **Präsident** des Strafgerichts, Hofrath **Prochaska**, im Saale, um die Angeklagten und das Auditorium auf das Eindringlichste zu ermahnen, der Würde des Ortes, an dem sie sich befinden, eingedenk zu sein. Diese Ermahnung scheint aber wenig gefruchtet zu haben, denn bei der Vernehmung des mitangeklagten 17jährigen Porzellanmalers **Feysar** ereigneten sich große Skandalscenen. Das Betragen des Angeklagten war so unziemlich, daß der Präsident erklärte, eine solche **Frechheit** sei ihm noch niemals vorgekommen und Befehl ertheilte, den Angeklagten sofort abzuführen. Hierauf erhob sich großer Lärm unter den Angeklagten. Die Vertheidiger springen von ihren Plätzen auf; Vertheidiger Just bittet für den Angeklagten um Nachsicht, während die anderen Vertheidiger sich gegen Just wenden und die Angeklagten Partei für Feysar nehmen. Der Präsident erklärt, noch einmal Nachsicht walten lassen zu wollen, worauf das Verhör Feysars beendet wird. Der 19jährige Handlungsgehilfe **Legler**, welcher in der Untersuchungshaft die ersten Angaben machte, die zur Entdeckung der Omladina führten, erklärt, bei jenem ersten Verhör durch den Kerkermeister **berauscht** worden zu sein und daher nicht gewußt zu haben, was er aussagte. Er wisse nichts von der Omladina und kenne keinen der Angeklagten. Während der Verhandlung verlas der Gerichtspräsident einen ihm zugegangenen **Drohbrief**, in welchem es heißt, daß er und die beiden Staatsanwälte durch **Dynamit** getödtet werden sollen, falls die Omladinisten verurtheilt würden.

Liberale Kreise Ungarns bilden ein Komitee behufs Veranstaltung von Versammlungen. Es soll gleichzeitig in Budapest und anderen Städten des Landes gegen die Beschlüsse des **Katholikentages** und für die Kirchenpolitik des Ministeriums agitirt werden.

England. Die Konferenz des Bergarbeiter-Verbandes hat am Freitag nach lebhafter Debatte einen Antrag zu Gunsten der **Verstaatlichung der Bergwerke** angenommen, und beschlossen, einen Vertreter zu dem diesjährigen internationalen Kongreß zu senden. Das Parlamentsmitglied Pickard wurde zum Sekretär des Kongresses ernannt.

Frankreich. In der am Donnerstag in der Deputirtenkammer gewählten Kommission für Zollangelegenheiten haben die **Schutzzöllner** von 33 Sitzen 28 erhalten. Die Kommission hat beschlossen, für eine baldige **Erhöhung der Getreidezölle** zu wirken.

Bei der **Explosion** auf dem Dampfer „Equateur" im Hafen von **Bordeaux** handelt es sich, wie man allgemein annimmt, um einen Racheakt eines in Brasilien befindlichen Freundes **Vaillants**. Es herrscht die Ansicht, daß die Explosion, die erst beim Adressaten erfolgen sollte, dadurch, daß der Dampfer zwei Tage früher eintraf, vorzeitig stattfand. Der Name des Absenders und des Adressaten ist bisher noch nicht ausfindig gemacht worden.

Italien. In vielen Orten **Siziliens**, die Schauplätze von Tumulten waren, wurden Verhaftungen in theilweise großem Umfange vorgenommen. In **Lercara** wurden Mittwoch Nachts sechzig Personen aufgehoben und durch 500 Soldaten nach der Eisenbahn geführt; den Zug begleitete auf dem drei Kilometer langen Wege eine große Schaar von Greisen, Weibern und Kindern, die jammernd die **sozialistischen Aufwiegler verwünschten**. In **Mellili** zog die Bevölkerung den behufs Entwaffnung anlangenden Soldaten mit Musik und Hochrufen entgegen. — Die Aufständischen in den Bergen von Massa-Carrara werden durch Sperrung aller Zugänge **ausgehungert** werden.

Ein von Pontremoli nach Spezia fahrender Eisenbahnzug stieß Donnerstag Abend in der Nähe eines Tunnels auf einen großen über die Schienen gelegten Steinblock. Drei Waggons wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Strecke Spezia-Pontremoli wird seitdem überwacht. — General Heusch hat die Auflösung mehrerer revolutionärer Vereine in **Massa** angeordnet.

In Rußland werden die Bemühungen zur Erhöhung der **militärischen Schlagfertigkeit** und Vertiefung der Ausbildung unaufhaltsam fortgesetzt. Die einzelnen Regimenter werden thunlichst in **einem** Orte vereinigt werden, die Einstellung der Reserven wird durch besondere Formationen erleichtert. Neuerdings ist auch das **Verpflegungswesen** vervollkommnet worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Januar.

Der Finanzminister hat dem Präsidium des Abgeordnetenhauses eine „**vergleichende Uebersicht** der Ergebnisse der **Einkommensteuer-Veranlagung** für 1892/93 und 1893/94 nebst zugehörigen Bemerkungen" übersandt, deren wesentlichsten Inhalt wir schon in dem Artikel „Ergebnisse der preuß. Einkommensteuer" im „Ges." vom 10. d. Mts. mitgetheilt haben. Aus den beigefügten „Bemerkungen" sei noch hervorgehoben, daß sich das **Durchschnittseinkommen** eines Censiten nach der Veranlagung für 1893/94 in den **Städten** auf 2685 Mk., auf dem platten **Lande** auf 1783 Mk. stellt. Der **Steuerbetrag** des einzelnen Censiten beträgt im Durchschnitt in den **Städten** 2,16 (in den Stadtkreisen insbesondere 2,29), auf dem **Lande** 1,63 Prozent des veranlagten Einkommens; auf den Kopf der Bevölkerung entfallen in den Städten 7,01, auf dem platten Lande 1,66 Mark. — In **Westpreußen** beträgt das gesammte Veranlagungssoll für

	1893/94	1892/93
Reg.-Bez. **Danzig**	1 348 585 Mk.	(1 319 660 Mk.),
	mithin **mehr** 28 925 Mk.	oder 2,19 Proz.
Stadtkreis Danzig	617 245 Mk.	(632 687 Mk.),
	mithin **weniger** 15142 Mk.	oder 2,44 Proz.
„ Elbing	189 056 Mk.	(174 938 Mk.),
	mithin **mehr** 14 118 Mk.	oder 8,07 Proz.
Reg.-Bez. **Marienwerder**:	1 060 360 Mk.	(1 062 952 Mk.),
	mithin **weniger** 2592 Mk.	oder 0,24 Proz.

— Nach der letzten **Lebensmittelpreistabelle** der „Stat. Korr." zeigen die Preise aller wichtigen Lebensmittel gegen den Vormonat nur **geringe Veränderungen**. Der **Weizen** kostet im Durchschnitt aller Marktorte 141 Mk. gegen 142 im Vormonat. Er hat damit den niedrigsten Preis seit Bestehen dieser Statistik (Oktober 1882) erreicht. Den niedrigsten Preis hatte der Weizen mit 130 Mk. in Breslau, den höchsten mit 165 Mk. in Koblenz. Der **Roggen** ist von 128 auf 127 Mk. zurückgegangen; seit Mai 1888 war er nicht so billig. Den niedrigsten Preis hatte **Posen** mit 114, den höchsten Koblenz sowie Aachen mit 149 Mk. Auch die **Gerste** ist um 1 Mk., auf 142 Mk., zurückgegangen. Am billigsten war die Gerste in **Danzig** mit 124 und am theuersten in Koblenz mit 170 Mk. Erheblich billiger geworden ist der **Hafer**, dessen Durchschnittspreis von 163 auf 159 Mk. zurückgegangen ist, besonders in der Odergegend waren die Preisabschläge bedeutend, so in Frankfurt a. O. um 13, in Stettin um 12 Mk. Am billigsten war der Hafer in **Köslin** mit 138, am theuersten in Halle mit 173 Mk. Die **Kartoffeln**, deren Durchschnittspreis von 40,0 auf 39,8 Mk. zurückgegangen ist sind nur an wenigen Orten erheblich billiger oder theurer geworden. Am billigsten waren die Kartoffeln in **Posen** mit 26,7, am theuersten in Aachen mit 70, demnächst in Magdeburg und Kiel mit 47,5 Mk. Der Durchschnitt des **Strohs** ist von 57,9 auf 59,3 gegangen. Das **Heu** hat denselben Durchschnittspreis (93,6 Mk.) wie im Vormonat, es ist in **Posen** mit 65,7 Mk. am billigsten, dagegen in Aachen mit 150 Mk. am theuersten. Die Fleischpreise sinken langsam weiter; besonders in **Danzig**, Gleiwitz, Görlitz, Frankfurt a. O., Stettin und Halle ist das Fleisch billiger geworden. Ein Vergleich mit den Preisen im Dezember 1892 zeigt, daß nur die Preise des **Viehfutters** erheblich **gestiegen** sind, während die der menschlichen Lebensmittel wenig Veränderung erlitten haben.

— Im Monat **Dezember** wurden in 19 **Zuckerfabriken** in **Westpreußen** 1617735 Doppelcentner Rüben verarbeitet, in 2 Fabriken in **Ostpreußen** 126054, in 10 Fabriken in Pommern 822546 und in 16 Fabriken in **Posen** 1863717 Doppelcentner. Ausgeführt wurden aus **Westpreußen** 160724, aus **Ostpreußen** 8000, aus **Pommern** 192260 Doppelcentner **Zucker**.

— Das Beginnen der **Schonzeit** für Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und **Hasen** ist vom Bezirks-Ausschuß zu Danzig für dieses Jahr auf den 1. Februar festgesetzt worden.

— Die zum Besten der **Herberge zur Heimath** in **Marienburg** genehmigte Ausspielung von Silbersachen ist vom 1. März auf den 1. Mai d. Js. verlegt worden.

— [**Erledigte Lehrerstellen.**] **Rektor** (katholisch) an den städtischen Elementarschulen in **Posen**, voraussichtlich zum 1. April, Gehalt 3300, steigend in 18 Dienstjahren auf 4500 Mk. — **Mittelschullehrer** an der Mädchen-Bürgerschule in **Landsberg** a. W., Anfangsgehalt 1700 Mk.

— [**Militärisches.**] **Friedrich**, Pr. Lt. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Neustadt, der Charakter als Rittm., **Lachmann**, invalid, Wachtm. vom Kür. Regt. Nr. 5, der Charakter als Sekond-Lieutenant verliehen. **Schlüter**, Prem. Lieut. vom Ulan. Regiment Nr. 3, kommandirt zur Gestütverwaltung, à la suite des Regts. gestellt. **Tonn**, Zeuglt. vom Art. Depot in Königsberg zum Art. Depot in Spandau, **Meyer**, Zeuglt. vom Art. Depot in Posen, zum Art. Depot in Königsberg, **Wittig**, Zeug-Pr. Lt. vom Art. Depot in Danzig, zum Art. Depot in Neisse, **Reinke**, Zeuglt. vom Art. Depot in Erfurt, zum Art. Depot in Danzig, **Kropp**, Zeuglt. vom Art. Dep. in Ulm zum Art. Depot in Danzig versetzt. **Kressner**, Gen. Major z. D., Kommandant des Truppen-Uebungsplatzes Arys, von dieser Stellung entbunden. **Bach**, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 41, mit Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 20, Frhr. **von Gayl**, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 3, mit Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 31, **Specovius**, Hauptm. und Komp. Chef. vom Gren. Regt. Nr. 3, mit Pension und der Regts. Uniform, **Diener**, Hauptm. und Battr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 1, mit Pension und der Regts. Uniform, der Abschied bewilligt. **Hübner**, Port. Fähnrich vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, zur Reserve entlassen. **Krulle**, Oberstlieut. und etatsmäß. Stabsoffizier des Feldart. Regiments Nr. 17, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 3, zur Disp. gestellt. **Steinkamp**, Pr. Lt. z. D. unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Gnesen und unter Wiederertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst sowie der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt.

— Der Förster **Voulliéme** zu Wolfsgrund, Oberförsterei Jura, wird am 1. Februar auf die Försterstelle zu Saubucht, Oberförsterei Kranichbruch versetzt.

μ **Löbau**, 18. Januar. Der Schuhmacher **Gardel** aus Pronikau verkaufte vor kurzer Zeit sein Besitzthum und begab sich nach Danzig mit der Absicht, sich dort zu etabliren. Am Bahnhofe fand sich gleich ein „guter Freund", der eine Droschke besorgte, um mit G. zur Herberge zu fahren. Aber anstatt in die Stadt fuhr die Droschke hinaus ins Freie. Der gute Freund bezahlte die Droschke, worauf diese wieder zurückfuhr. Nun fiel er über den G. her und nahm ihm alles Geld und die Werthsachen fort. Als G. ihn bat, er möge ihm doch wenigstens Schlafgeld lassen, erhielt er noch eine tüchtige Tracht Prügel, worauf der gute Freund verschwand. G. mußte nun, aller Barmittel beraubt, auf offener Straße übernachten. Obgleich G. am folgenden Tage sofort Anzeige erstattete, ist es doch nicht gelungen, des Gauners habhaft zu werden. — Im Oktober v. Js. verkaufte Herr Pferdehändler B. von hier dem Besitzer W. aus R. ein **Pferd**. W. brachte dem B. das Pferd zurück mit dem Bemerken, daß es lahm sei. B. klagte nun wegen Zurücknahme des Pferdes, und in dem heutigen Termine erklärten die beiden Sachverständigen, Thierärzte, daß das Pferd nur des schlechten Hufbeschlags wegen gelahmt habe. W. wurde darauf verurtheilt,

das Pferd zurückzunehmen und pro Tag 1,50 Mk. Futterkosten an B. zu zahlen, sowie sämmtliche Prozeßkosten zu tragen.

Allenstein, 17. Januar. In unserer Stadt ist die Errichtung einer neuen Niederlassung der Katharinerinnen aus dem Mutterhause Braunsberg zur Ausübung ambulanter Krankenpflege genehmigt worden.

pr. **Heilsberg**, 18. Januar. Neuerdings ist im hiesigen Kloster eine Küche eingerichtet worden, in der die Armen der Stadt täglich eine Mahlzeit erhalten.

H **Wongrowitz**, 19. Januar. Zu der Wahl eines Abgeordneten zum Provinziallandtage aus der Zahl der Rittergutsbesitzer des Kreises (nach seinem früheren ungetheilten Umfange) waren 52 wahlberechtigte Rittergutsbesitzer erschienen. Zum Abgeordneten wurde Herr Uecker-Niemtschin mit 30 Stimmen gewählt; sein Gegenkandidat war Herr v. Urszczenski-Kolybze. Als erster Vertreter wurde Herr Oekonomierath Körner-Stollenschin mit 31 Stimmen (Gegenkandidat Herr von Moszczinski-Wiatrowo), als zweiter Vertreter Herr v. Gersdorff-Kirchenpopowo mit 32 Stimmen (Gegenkandidat Herr von Mrozczinski-Przysieka) gewählt. Hierbei verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Nitscher-Nitscherheim, welcher seinen Wohnsitz schon vor mehreren Jahren in Hannover genommen hat, trotz vorgerückten Alters und obgleich in Folge eines bedauerlichen Unglücksfalls an Krücken gehend, dennoch die weite Reise nicht gescheut hat, um seiner Pflicht als deutscher Rittergutsbesitzer zu entsprechen.

pp **Posen**, 19. Januar. In der General-Versammlung des Hausbesitzer-Vereins wurde zum Vorsitzenden Herr Stadtverordneter Herzberg gewählt. Von Interesse ist folgende Mittheilung aus dem Jahresbericht. Die ungünstige wirthschaftliche Lage lastet auch schwer auf dem Grundbesitz in Posen. In der Stadt ist der Personenstand um 1000 Personen zurückgegangen, die in die Vororte verzogen sind. Der Ueberfluß an Wohnungen drückt die Miethspreise herab. (Die Miether allerdings haben bis jetzt noch nichts bemerkt.) Der Verein bewilligte 200 Mark für die durch das Brunnenunglück geschädigten Schneidemühler Hausbesitzer.

Tremessen, 19. Januar. Der Müller Kluczynski, welcher neulich verhaftet worden ist, weil er im Verdacht stand, den Kaufmann Strelitz am 10. Juli 1887 ermordet zu haben, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da der Verdacht sich als unbegründet herausgestellt hat.

L **Ostrowo**, 16. Januar. Eine prinzipielle Entscheidung des Reichsgerichts darüber, ob derjenige, welcher die Kampfbedingungen eines Theiles mit tödtlichen Waffen festsetzt und deren Beobachtung während des Duells kontrolirt, als Sekundant anzusehen sei, und demnach straflos zu bleiben habe oder aber wegen Beihilfe zum Duell zu verurtheilen sei, war durch einen Zweikampf mit Pistolen veranlaßt, welcher am 21. Juni 1892 zwischen dem Rittmeister v. B. und dem russischen Rittergutsbesitzer B. stattfand und eine schwere Verletzung des ersteren zur Folge hatte. Die Bedingungen dieses Zweikampfes waren vom Rittergutsbesitzer Tertullian v. Mielecki auf Kozminek, wie er behauptete, als Sekundanten festgestellt und deren Beobachtung auf dem Kampfplatze kontrolirt worden. Das hiesige Landgericht war nun der Ansicht, daß unter Sekundanten nur diejenigen Personen zu verstehen seien, welche auf dem Kampfplatze selbst den Duellanten beistehen, daß dagegen alle anderen, namentlich die vorbereitenden Handlungen nicht zu den Funktionen der Sekundanten gehören, sondern als Beihilfe zum Duell im Sinne des § 49 des St.-G.-B. zu ahnden seien. Demgemäß verurtheilte das Gericht am 14. September v. J. den Rittergutsbesitzer v. Mielecki wegen Beihilfe zum Duell zu 3 Wochen und 2 Tagen Festungshaft. Hiergegen wendete sich der Angeklagte in seiner heute vor dem Reichsgericht verhandelten Revision, und auch der Reichsanwalt war der Meinung, daß der Vorderrichter den Begriff des Sekundanten verkannt und letzteren mit dem Gehilfen verwechselt habe. Da dieser Begriff in der juristischen Litteratur noch nirgend festgelegt worden sei, müsse man auf die Gebräuche, auf die Art und Weise zurückgreifen, wie ein Zweikampf zustandekomme. Darnach habe aber der Sekundant nicht nur auf dem Kampfplatze selbst thätig zu sein, sondern auch vorher die Kampfbedingungen festzustellen. Das Reichsgericht schloß sich jedoch den Ausführungen des Landgerichts Ostrowo an und verwarf die Revision. Für die Richtigkeit dieser einschränkenden Auslegung sprächen auch die Bestimmungen der §§ 208 und 209 des St.-G.-B. und die ganze Entstehungsgeschichte der Duellvorschriften.

W. **Landsberg, a. W.**, 19. Januar. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Vertrag der Stadtbehörde mit der Staatsregierung wegen Errichtung einer lateinlosen Realschule in Verbindung mit dem hiesigen Gymnasium genehmigt, gleichzeitig aber auch der Wunsch ausgesprochen, daß mit der Errichtung der neuen Schule schon am 4. April d. Js. der Anfang gemacht werde. — Einer der erfahrensten und tüchtigsten Landwirthe der ganzen Neumark, der Rittergutsbesitzer Honig im Nachbardorfe Gralow, ist gestern im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war früher Mitglied des Abgeordnetenhauses, des Kreisausschusses und etwa 24 Jahre Deichhauptmann.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Schluß.)

Es war darüber Beschwerde geführt worden, daß Lehrern der städtischen Schulen vom Magistrat die Führung einer Agentur untersagt und daß ein Lehrer veranlaßt worden sei, eine seit längerer Zeit geführte Agentur niederzulegen. Diese Beschwerde ist unbegründet. Die Regierung zu Marienwerder hält dergleichen Agenturen unter allen Umständen für eine wenig geeignete Nebenbeschäftigung für Lehrer. In Folge eines Rundschreibens der Regierung hat die Polizei-Verwaltung zwei Lehrern, welche Agenturgeschäfte betreiben, von dem Rundschreiben Kenntniß gegeben. Der Antrag eines Lehrers, ihm die Agentur zu belassen, ist von der Regierung abgelehnt worden, und die Regierung hat dies durch den Kreisschulinspektor dem Lehrer eröffnen lassen und angeordnet, daß er die Agentur niederzulegen habe.

Aus dem Nachlaß des am 3. Dezember verstorbenen Geh. Kommerzienrathes Salomon Lachmann in Berlin sind dem Magistrat von der Frau Lachmann 1000 Mk. zur weiteren Verstärkung der Lachmannstiftung übersandt worden. Die Versammlung erklärte sich mit der Annahme des Kapitals einverstanden.

Nach dem Gesetz vom 25. Juli 1892 betr. das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten sollen die Bestimmungen, welche für das Diensteinkommen des Leiters und der Lehrer der höheren staatlichen Lehranstalten erlassen sind, auch auf die Leiter und die Lehrer der nichtstaatlichen Anstalten Anwendung finden. Die Besoldung der Elementarlehrer der kommunalen Anstalten soll nach den Besoldungsnormen der Volksschullehrer bestimmt werden, sie sollen mit ihrem Gehalt gegen die Volksschullehrer nicht zurückbleiben, und außerdem soll den Elementarlehrern eine nicht pensionsfähige Zulage von jährlich 150 Mk. gewährt werden. Auf Grund dieser Bestimmungen wurde im August 1892 die Aufstellung für die hiesige Realschule gefertigt; das Diensteinkommen berechnete sich auf 41040 Mk., gegen den Etat für 1892/93 mehr 9090 Mk. Bei Einsendung dieser Aufstellung gab der Magistrat dem Provinzial-Schulkollegium eine ausführliche Darlegung der hiesigen Schulverhältnisse und wies darauf hin, daß er die Uebernahme der Realschule auf den Staat beantragen müßte, sofern nicht ein beträchtlicher Zuschuß zur Deckung des Mehrerfordernisses aus der Staatskasse gewährt werden sollte. Ein Bescheid ist darauf nicht eingegegangen. Am 21. Dezember vor. Js. ging mit einem Schreiben des Prov.-Schulkollegiums die Festsetzung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer an der Realschule ein; die Endsumme der Aufstellung ergiebt 41540 Mk. Das Schulkollegium verlangte, daß die Gehaltsbeträge und der Wohnungsgeldzuschuß sofort zur Zahlung angewiesen würden; die Zahlung sei ohne Rücksicht auf die Höhe des Staatszuschusses zu leisten, das Kollegium habe aber bei dem Minister die Vollgewährung des derzeitigen Bedarfs als Zuschuß beantragt. Der Verstaatlichung der Anstalt könne erst nach der Feststellung unserer Steuerverhältnisse nach Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer näher getreten werden.

Der Magistrat erwiderte, daß die Mittel zur Zahlung des Mehrgehaltes nicht zur Verfügung ständen, und daß er ohne Zustimmung der Stadtverordneten die Mehrbeträge nicht zahlen könne. Darauf hat das Provinzial-Schulkollegium die Einreichung der Etatsentwürfe für die Jahre 93/94 bis 96 erfordert und hinzugefügt, daß, da die Räume der Anstalt den an dieselbe zu stellenden Anforderungen nicht genügen, bei der Etatsaufstellung darauf Bedacht genommen werden müsse, daß im Laufe der dreijährigen Etatsperiode das von der Volksschule mit benutzte Gebäude der Realschule allein überlassen wird. Die Etats sind demnächst vom Magistrat aufgestellt und nach Zustimmung der Schuldeputation dem Prov.-Schulkollegium eingereicht worden. In dem Begleitschreiben ist ausgeführt, daß der Neubau eines Volksschulgebäudes erforderlich sei, sofern das jetzt von der Realschule und der Knabenvolksschule B. genutzte Gebäude der Realschule allein zugewiesen werden sollte. Die Kosten des Neubaues würden 45000 bis 50000 Mk. betragen, es würden also 4 Prozent Zinsen und 2 Prozent Tilgung, d. i. 2700 bis 3000 Mk. mehr auf Staatsfonds zu übernehmen sein. Auf dieses Schreiben ist natürlich eine Antwort noch nicht eingegangen.

Der Magistrat beantragt nun, die Etatsentwürfe der Realschule für 1893/94, 94/95 und 95/96 mit 50000, 51500 und 52500 Mk. zu genehmigen, als Zuschuß für die Realschule in jedem dieser Jahre 6800, zusammen 20400 Mk. zu bewilligen und die sofortige Zahlung der Gehälter für 1893/94 im Gesammtbetrage von 41540 Mk. zu genehmigen. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte angenommen.

Ein in Folge der neuen Kirchhofsanlagen im Stadtwalde nöthig gewordener Vertrag mit der katholischen Kirchengemeinde wurde darauf angenommen. Danach wird der kath. Gemeinde ein 0,80 Hektar großes Gelände im Stadtwalde kosten- und lastenfrei übereignet. Die Gemeinde verpflichtet sich, den Kirchhof spätestens bis zum 1. Juli d. J. soweit herzurichten, daß Beerdigungen vorgenommen werden können. Spätestens zu diesem Termin erfolgt die Schließung des Begräbnißplatzes in der Gartenstraße. Auch den sonstigen Bedingungen stimmte die Versammlung zu.

Endlich erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß dem Bauunternehmer Herrn Liedtke zur Benutzung für seine Geleisanlage ein 2¾ Meter breiter Streifen des an der Mehrlein'schen Ziegelei belegenen Fußgängerweges der verlängerten Schützenstraße unter gewissen Bedingungen überlassen werde.

Es folgte eine geheime Sitzung.

Verschiedenes.

— [Der „Pünktlichkeits-Antrag".] In der letzten Berliner Stadtverordnetenversammlung hat der neugewählte Vorsteher-Stellvertreter Michelet folgenden Antrag eingebracht: „Wir beantragen, die Einhaltung des bisher üblich gewesenen akademischen Viertels bei Beginn der Abtheilungs- bezw. Vollsitzungen in Zukunft aufzugeben und die betreffenden Sitzungen zur angegebenen Zeit pünktlich zu beginnen." Der Antragsteller begründet seinen Antrag in einigen Worten damit, daß es an der Zeit erscheine, nach dem Vorbilde der Gerichte den Zopf akademischen Vorurtheils abzustreifen und zu bedenken, daß Zeit Geld ist. (Große Heiterkeit.) Stadtv. Mayer I: Seit Jahren wisse ein Jeder in der Versammlung, daß die Ausschußsitzung um 5¼ Uhr und die Plenarsitzungen um 5½ Uhr beginnen. Es bedürfe nur, daß der Vorsteher diese Zeit als Beginn der Sitzungen ansetzt. Seinen Verhältnissen entsprechend würde er lieber den Beginn der Sitzungen um 6 Uhr sehen. Der weitere Abend werde ja doch nur dem geselligen Beisammensein gewidmet. (Heiterkeit.) Der „Pünktlichkeits-Antrag" wird fast einstimmig abgelehnt. Der Vorsteher bemerkt dazu, daß die Sitzungen deshalb ferner auch um 5 Uhr anberaumt werden.

— Beraubungen von Eisenbahn-Güterwagen in der Nähe von Berlin sind neuerdings wieder vorgekommen. Von der Strecke Friedrichshagen-Berlin sind zwei Diebstähle bekannt geworden, die bereits zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht werden. In dem jüngsten Fall handelt es sich um zehn Stück Rohseide, die man am frühen Morgen auf den Schienen unweit des Bahnhofes Köpenick fand. Anscheinend bilden diese Stücke nur den Theil des Raubes, der nicht mehr in Sicherheit gebracht werden konnte. Es muß eine ganze Bande sein, die bei diesen Räubereien thätig ist.

— Eine Dynamitpatrone ist am Freitag auf Königin-Luisen-Grube bei Gleiwitz infolge vorzeitiger Entzündung explodirt. Der Häuer Kitta wurde getödtet und 5 Schlepper schwer verwundet. Die Unglücklichen wurden sämmtlich in das Knappschaftslazareth geschafft.

— Der Bilderdiebstahl bei Professor Lenbach in München hat den dortigen kgl. Hofvergolder und Gemäldehändler Andr. Pütterich, der in die Angelegenheit verwickelt war, in den Tod getrieben. Seit Mittwoch Morgen ist P. verschwunden. Er hat einen Zettel hinterlassen, der mit den Worten beginnt: „Ich bin unschuldig in den Tod getrieben worden". P. war am 16. Januar Vormittags und Nachmittags vernommen worden und war von den Vernehmungen im Zustand höchster Aufregung, jedoch ebenso wie stets früher seine Unschuld betheuernd, zurückgekommen. Nach einer telegraphischen Meldung aus Augsburg hat er sich am Freitag entleibt.

— Die Hinterbliebenen des Pastors Bischoff, der, wie berichtet, vor kurzem bei Benutzung der Kanalfähre über den Nord-Ostseekanal bei Nobiskrug in seinem Wagen ertrunken ist, beanspruchen eine Entschädigung vom Kanalfiskus und haben gegen diesen bereits eine Klage eingeleitet. Der Staatsanwalt des Kieler Landgerichts hat im Beisein einer Gerichtskommision an Ort und Stelle die Vorgänge bei der Verunglückung des Pastors Bischoff feststellen lassen und wird gegen mehrere Personen Anklage wegen Fahrlässigkeit erheben.

— [Großes Vermächtniß.] Der Besitzer der größten Bierlokale in Paris, Fernand Pousset, welcher dieser Tage starb, hinterläßt ein Vermögen von 2500000 Franken. Davon vermachte er 1800000 Franken seinem Freunde Cadro und siebzehn anderen Personen, unter denen sich mehrere Künstler, Schriftsteller und Journalisten, die Stammgäste bei ihm waren, befinden.

— [Mädele ruck, ruck, ruck.] Die Schwabenmädel können selbst Türken bezaubern. Die zur Gewehrprüfungskommission nach Oberndorf in Schwarzwald kommandirten Türken scheinen an den Schwabenmädeln Gefallen zu finden. Ein Oberfeldwebel, welcher nach Konstantinopel zurückkehrt, hat dieser Tage seine Braut, Fräulein Emilie Sieder, Tochter des dortigen Restaurateurs Sieder, abgeholt, um gemeinsam nach der Türkei zu reisen. In Konstantinopel wird die Ehe nach mohamedanischem Ritus geschlossen werden.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin**, 20. Januar. Im Reichstage hob bei der Berathung der Weinsteuer der Abg. Payer (Südd. Volksp.) in seiner Rede hervor, wenn die Regierung richtige Fühlung mit dem Volke hätte, so wäre die Vorlage niemals eingebracht worden, er wünsche die Ablehnung ohne Kommissionsberathung.

** **Berlin**, 20. Januar. Laut Sonderabkommen sollen russische Werthpapiere künftig bis zur Hälfte ihres Werthes von der Reichsbank beliehen werden.

K **Berlin**, 20. Januar. In den nächsten Tagen wird im Reichstage die sozialdemokratische Nothstandsinterpellation zur Verhandlung kommen, wobei das jüngste Vorgehen der Polizei gegenüber den Arbeitslosen zur Sprache gebracht werden soll. Nach dem amtlichen Polizeibericht bezweckte das Einschreiten der Polizei, die Theilnehmer an der Versammlung an dem Versuch, sich zu einem Zuge zusammenzuschließen, zu verhindern.

* **Wien**, 20. Januar. Eine auf gestern vom deutschen Volksverein einberufene und von vielen Studenten besuchte Festversammlung zur Feier des Jahrestages der Gründung des Deutschen Reiches, in welcher der Abg. Schönerer (Antisemit) die Festrede halten sollte, ist unter tumultuarischen Szenen aufgelöst worden. Schönerer hatte sich geweigert, die Festrede dem Vertreter der Regierung vorzulegen, weshalb die Auflösung erfolgte.

Danzig, 20. Januar. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Termin April-Mai	117
Umsatz: 150 To.		Transit „	88
inl. hochbunt. u. weiß	133-134	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	112
„ hellbunt	132	Gerste gr. (660-700 Gr.)	130-137
Trans. hochb. u. weiß	119	„ kl. (625-660 Gramm)	115
„ hellbunt . . .	117	Hafer inländisch	135
Term. z. f. V. April-Mai	141	Erbsen „	150
Transit „	122	„ Transit	90
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	133	Rübsen inländisch . . .	205
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.) matter.		Rohzucker inl. Rend. 88% ruhig.	12,10
inländischer	111-112	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,25
russ.-poln. z. Trans.	85	nicht kontingentirt . .	30,75

Danzig, 20. Januar. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter p. ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier Mdl. 1,10—1,20 Mk., Zwiebeln neue p. 5 Ltr. 0,80, Wirsing Mdl. 50—75, Mohrrüben p. 15 Stck. 2—3 Pfg., Kohlrabi p. Mdl. — Pfg., Blumenkohl per Stück — Mk., Weißkohl per Mandel 0,80—1,00 Mk., Rothkohl per Mdl. 1,00—1,50 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,50 bis 2,20 Mk., Hühner p. Stck. 1,40—2,00 Mk., Hühner, junge Paar 1,60 Mk., Tauben Paar 1,00 Mark, Enten lebend per Stück 2,00 Mk., Enten geschlachtet 2,00—2,75 Mk., Gänse lebend Stck. 4,00—8,00 Mk., Gänse geschl. 4,50—8,00 Mk., Puten leb. 4,00—8,00 Mk., Ferkel per Stück 7,50—20 Mk., Schweine lebend per Ctr. 38,00—41,00 Mk., Kälber per Ctr. 40—42 Mk., Hasen 2,50—3,50 Mk.

Königsberg, 20. Januar. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 32,00 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 20. Januar. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 5060 Rinder, 6391 Schweine, 977 Kälber u. 10725 Hammel. — In Rindern ganz gedrücktes Geschäft, es bleibt großer Ueberstand. Man zahlte Ia 54—57, IIa 48—52, IIIa 35—42, IVa 29—33 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Wir notiren für Ia 54—55, IIa 52—53, IIIa 48—51, Bakonier 49—50 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 43 Pfd. Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich flau. Ia brachte 55—60, IIa 43—54, IIIa 36—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthammel gestaltete sich flau und wurde nicht geräumt. Ia brachte 36—46, IIa. 34—36 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 20. Januar. **Getreide- und Spiritusbericht.)** Weizen loco Mk. 137—149, per Januar 145, per Mai 148,75. — Roggen loco Mk. 123—129, per Januar 127,00, per Mai 130,75. — Hafer loco Mk. 140—180, per Januar —,—, per Mai 141,25. — Spiritus loco Mk. 32,40, per Januar 36,30, per Mai 37,70, per Juni 38,10. Tendenz: Weizen und Roggen matter, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 2½ %. **Russische Noten 222,40.**

pp **Posen**, 19. Januar. (Wollbericht.) In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden eine Reihe unbedeutender Posten abgesetzt. Nach der Neumark, der Lausitz, Niederschlesien und Sachsen gingen verschiedene Partien Tuche und Stoffwollen, nach Ostpreußen und dem Rhein mehrere Posten Schmutzwollen, letztere zu 44—48 Mk. Zufuhren sind augenblicklich gering, Preise unverändert.

Eingesandt.

In verschiedenen Orten ist es bereits Sitte geworden, statt am Kaisersgeburtstage die Fenster mit zahlreichen Lichtern zu versehen und dadurch den Patriotismus zu dokumentiren, das für solche Illumination erforderliche Geld den Armen zu widmen. Im vorigen Jahre sind bei der Sammlung in Graudenz Mk. 114,60 zusammengekommen, welcher Betrag der Suppenküche überwiesen worden ist. Zumal in schwerer Zeit entspricht solche Verwendung auch sicherlich den Wünschen des Kaisers. Die Expedition des „Geselligen" wird wiederum gewiß gern bereit sein, dergl. Ablösungsgelder für einen wohlthätigen Zweck zu sammeln. V. T. R.

Wir erklären uns zur Annahme von Ablösungsgeldern hierdurch gern bereit. Den Ertrag werden wir wiederum der Suppenküche zuweisen. Expedition des Geselligen.

— Bei der am Donnerstag beendeten Ziehung der Ulmer Münsterbau-Lotterie fielen ferner die Hauptgewinne von 30000 und 15000 Mk. auf die Nummern 104830 und 106311, sämmtlich in die Berliner Kollekte von Carl Heintze. Der erste Hauptgewinn von 75000 Mk. auf Nr. 175471 ist nach New-York gegangen.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr verschied in Graudenz nach langem schweren Leiden mein lieber sorgender Mann, unser guter Bruder, Onkel und Schwager, der Maurer (5307)

Leopold Brause

im noch nicht vollendeten 42. Lebensjahre.

Groß Kruschin, d. 19. 1. 94.

Im Namen der Hinterbliebenen, die trauernde Frau

Julie Brause.

Die Beerdigung findet Montag den 22. d. Mts. Nachm. 3 Uhr, von der evang. Leichenhalle in Graudenz aus statt.

Heute Nachmittags 4 Uhr entschlief nach langem, schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden zu einem besseren Leben, unsere innigst geliebte gute Mutter, Schwieger- und Großmutter (5217)

Amalie Worm

geb. **Rettelski**

im 75. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Russenau, d. 18. Jan. 1894

die trauernden Hinterbliebenen.

Heute morgens 6 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere geliebte Tante und Großtante

Maria Goertz

geb. **Goertz**

im 77. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Jamrau, den 20. Jan. 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Donerstag d. 25. Jan. Nachm. 2 Uhr statt.

Heute Nachmittag 2,45 Uhr entschlief sanft nach 8-tägigem Krankenlager meine innig geliebte, unvergeßliche Frau, Mutter und Großmutter

Marie Borczinski

im 57. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an (5260)

Sandhof bei Marienburg, den 19. Januar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute früh um 10½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser einziges, herziges

Ernachen

im Alter von 4 Jahren 5 Monaten. Sie folgte ihrem ein Jahr älteren vor 4 Wochen voran gegangenen Bruder **Reinhold.** (5202)

Dieses zeigen tiefgebeugt an

Löbau Wpr., d. 18. Jan. 1894

Die trauernden Eltern

A. Schüle und Frau.

Statt jeder besonderen Nachricht. Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut (5295)

Graudenz, 19. Januar 1894.

Fritz Scheller und Frau **Betty** geb. Heitmann.

Federn und Strohhüte

zum Waschen, Färben u. Modernisiren bitte recht bald einzuliefern.

G. Biegajewski, Oberthornerst. 18.

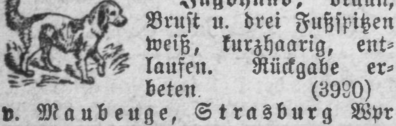
Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 190. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 1. Februar cr., Abds. 6 Uhr, planmäßig z. erfolgen.

J. Kalmukow

Königlicher Lotterie-Einnehmer.



Vor Ankauf wird gewarnt!



Jagdhund, braun, Brust u. drei Fußspitzen weiß, kurzhaarig, entlaufen. Rückgabe erbeten. (3990)

v. Maubeuge, Strasburg Wpr

Entlaufen

eine kleine gelbe **Dachshündin,** Aufenthaltsort anzugeben bei (4633)

S. Latte Nachflg., Culmsee.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Zum Stimmen u. Repariren der **Klaviere** empfiehlt sich (5250

G. Nachtwey, Pianofortebauer

Centrifugalpumpe

mit Röhren und allem Zubehör, gebraucht, verkaufen billig

Hodam & Ressler

Danzig. (5257

Neu! Mundharmonika in „prachtvoller „Zitherform“ (Patent.) Ganz wundervoll im Ton durch d. Schallwirk. d. Zitherform. (Ueberall größtes Interesse.) Jeder kann die schönst. Stücke spielen. Reizendes Instr., größt. überrasch. Neuheit. Nur 2.75 Mk. g. Nachn. **J. G. Scholz,** Instr.-Exp. Königsberg.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein junges Mädchen sucht in einer besseren Familie

Pension

mit Familienanschluß. Eigenes Zimmer erwünscht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 5103 an d. Exp. d. Gesell.

Eine **Balkonwohnung,** 4 Zimmer und Zubehör, ist vom 1. April zu vermiethen Marienwerderstr. 28. (5120)

In meinem Hause, Unterthornerstr. Nr. 18, ist die (4464)

Balkon-Wohnung

von 6 Zimmern u. Zubehör von sofort oder später zu vermiethen.

C. F. Piechottka.

Eine Wohnung im Vorderhause u. **1 Hofwohnung** sind von gleich zu verm., vom 1. April zu beziehen. (5160

Kawski, Kallinkerstraße 4 b.

Herrenstr. 27 ist die I. Etage, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Kammer u. Nebengelaß, von gleich od. vom 1. April 94 zu vermiethen. Salomon Lewinsohn.

Oberbergstraße 20 sind **Wohnungen** zu vermiethen. Brunnen auf dem Hofe. (5032) Pawlitz.

Schützenstraße 19, part., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. (4772

Eine **Wohnung,** 2 Treppen, von 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen (5308) Tabakstraße 19

Balkon-Wohnung

3 Zim., Küche, Entree u. Zub., Rehdenerstraße 8 sogleich billig zu verm. Ausktt. ertheilt J. Klein, daselbst. (5287)

Eine **Wohnung,** II Etage, bestehend aus zwei freundlichen Zimmern nebst Zubehör an ruhige Miether zu verm. Jacob Liebert, Alte Marktstr. 4.

Wohnung, 1 Stube und Kabinet, nebst Zubehör, an ruhige Miether sof. zu vermiethen Kirchenstr. 14.

Eine Wohnung nebst Zubehör, zu vermiethen Lindenstr. Nr. 6.

Kleine Wohnung zu vermiethen (5234) Langestr. 19.

---

2 Wohnung, 1 v. 2. u. 1 v. 3 Zimm., auch sich zu and. Geschäft eign., z. verm. bei J. Krause, Schlachthofstraße.

Schloßbergstr. Nr. 11 ist eine **kleine Wohnung** zu vermiethen. Daselbst ist eine alte **Schuhmachernähmaschine** billig abzugeben. (5238)

Der Laden nebst **Wohnung** im Hause Herrenstraße Nr. 8 ist zum 15. März resp. 1. April und die Balkonwohnung zum 1. April zu vermiethen, auch ist das Grundstück im Ganzen zu verkaufen und mögen sich Reflektanten an den Verwalter, Landgeschworenen **Weyherr,** Unterthornerstr. 20, 1 Tr., wenden.

Marienwerder.

In **Marienwerder,** Herrenstraßen-Ecke, ist ein **vierstöckiger Speicher,** in welchem seit vielen Jahren eine Getreide-, Mehl-, Grütze- 2c. Handlung mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst Familienwohnung (4 Zimmer und Zubehör) vom 1. Oktober d. Js. anderweit zu vermiethen. Auskunft ertheilt den Reflektanten der Regierungs-Kanzlist Braatz in Marienwerder, Marienburgerstraße Nr. 110. (4305)

Langfuhr.

In Langfuhr am herrlichen Laubwalde, Luftkurort, in d. Nähe d. Ostseebades Zoppot sind herrsch. **Wohnungen** v. 6, 7 u. 10 Zimm., Balkon, Garten, Auffahrt, Badestube, Stallung, Diener- u. Mädchenst., sow. Wasserl. u. Canalisirung, d. Neuzt. entsprech. eingericht., p. sof., auch f. d. Winter eingericht., od. spät. z. verm. Zu erfr. Langfuhr, Johannisberg 9 od. Vorst. Graben 28 I. bei Bodmann.

Bromberg

Elisabethmarkt Nr. 7 sind herrschaftliche **Wohnungen** zu vermiethen. (2604

Kinder im Alter von 9—10 Jahren, welche die höh. Lehranstalten **Danzigs** besuchen, finden von Ostern d. Js. freundliche und billige Pension.

(5225) B. Bielfeldt,

Danzig, Sandgrube Nr. 44 I.

Ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen Kasernenstraße 19. (5239)

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Tabakstraße Nr. 2.

Versetzungshalber ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Schloßbergstraße 2. Zu erfragen bei (4698) Herrn Schirmfabrikant Friedrich.

In **Gnesen** ist ein

Geschäftslokal

mit großem Schaufenster und 3 angrenzenden Räumen, gute Lage, per 1. April preiswerth zu vermiethen. Näheres bei

Salo Wreszynski,

(3619) Gnesen.

Junge Damen

welche sich in Berlin aufhalt. wollen, finden liebev. Aufnahme und Familienanschluß in dem Pensionat von Frau **Louise Ginsberg, Berlin,** Anhaltst. 16/17

Damen finden freundl. Aufnahme bei **A. Tylinska, Bromberg,** Kujawierstr. 21. (8643)

Damen, welche ihre Niederkunft erw., find. gute Aufnahme bei Hebamme J. Breier, Gr. Mocker, Thorn, Lindenstr. 59.

Damen mög. s. vetrauensv. an Fr. Heb. **Meilicke** wd. Bhdl. a. n. d. Naturheilk. Berlin, Wilhelmst. 122 a II

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Gewerbeverein Graudenz.

Montag, d. 22. d. Mts. im „Goldenen Löwen“: **Vereinsabend.** — Donnerstag, den 25. d. M. im „Tivoli“: **Familien-Abend.** (5194) **Der Vorstand.**

Hausbesitzer-Verein.

Generalversammlung Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im Schützenhause. (5252)

Tagesordnung.

1. Mittheilungen.
2. Bericht über das Vereinsjahr 1893. Kassenbericht u. Decharge-Ertheilung.
3. Einrichtung einer städtischen Sparkasse.
4. Die neuen Kommunalsteuer-Vorlagen.
5. Bureauunkosten.
6. Vorstandswahl.
7. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Krieger-Verein

Freystadt

feiert den (5213)

Geburtstag Sr. Majestät d. Kaisers

am 26. Januar, Abends 7 Uhr, mit Zapfenstreich, am 27., Vormitt. 10 Uhr, gemeinsamer Kirchengang, Abends 7 Uhr Umzug mit Fackeln und darnach **Ball** im Kaiserhof.

Es haben nur Mitglieder u. deren Angehörige Zutritt.

Krieger-Verein

Jablonowo.

Sonntag, den 28. d. Mts.

Feier d. Geburtstag Sr. Majestät

im Vereinslokale um 5 Uhr Nachm., durch **Festrede, Theater** und **Tanz.**

Nichtmitglieder haben Zutritt. Letztere gegen Entree von 1,50 Mk. pro Person und 3 Mk. pro Familie.

Mitglieder haben die Quittungsbücher vorzuzeigen.

(5195) **Der Vorstand.**

Sterbekasse zu Löbau Westpr.

Zu der am **Donnerstag, den 25. Januar 1894,** Abends 5 Uhr, in dem Kaufmann Hoppenrath'schen Lokale hierselbst stattfindenden (5184)

General-Versammlung

ladet die Mitglieder mit dem Bemerken ein, daß die Erscheinenden ohne Rücksicht auf ihre Zahl Beschlüsse fassen können.

Tagesordnung.

1. Berichterstattung über die Geschäftslage.
2. Rechnungslegung pro 1893.
3. Berichterstattung über den Befund der Revision der Rechnung pro 1892 und Antrag auf Entlastungsertheilung bezüglich der Letzteren.
4. Wahl des Vorstandes für das Jahr 1894.
5. Wahl der Revisoren der Rechnung pro 1893.

Löbau Westpr.,

den 17. Januar 1894.

Der Vorstand.

Podzweit. Kozminski. Wisnicki. Frosch. Danielowski. Stiefel. Schüssler.

Grossen



Fastnachts-Maskenball



veranstaltet der

Männer-Turnverein

zu **Strasburg Wpr.**

in den festlich dekorirten Räumen des „Schützenhauses“

am Sonntag, den 4. Februar 1894, Abends 8 Uhr.

Listen liegen aus und Billets sind unwiderruflich nur bis zum 27. Januar cr. zu haben bei den Herren **A. Fuhrich, Zimmermann, Seifert Levysohn.**

Entree für Zuschauer pro Person 1,25 Mk.
" " Familien (3 Personen) 3,00 "
" " Masken pro Person 0,75 " (5[illegible])

Programm.

1. Großer pomphafter Einzug der Prinzessin Carneval nebst Gefolge unter Voranmarsch des kostümirten Musik-Korps;
2. Masken-Polonaise und Galacour;
3. Die Neger auf dem Turnplatze;
4. Der Affe „Zampa“ am Trapez;
5. Großes chinesisches Wachsfiguren-Kabinet;
6. Großer Schneeballtanz unter beständigem Schneeball-Bombardement.

Demaskirung 12 Uhr.

Grosse Pause, ausgefüllt mit humorist.-komischen überraschenden Neuheiten.

Der Vorstand.

NB. Masken-Kostümlager befindet sich bei Friseur Herrn **Becker**

Schützenhaus.

Sonntag, 21. Januar (5117)

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Vorverkauf wie bekannt.

Nolte.

Liedertafel.

Das zweite Winter-Vergnügen, bestehend in Concert-, Gesangs-Aufführungen und Tanz, findet am **3. Februar** statt. (5310)

Der Vorstand.

Fritz Kyser.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet

am 27. Januar cr

im „Hotel zum schwarzen Adler“ **Graudenz,** ein (4939

Festessen

statt. Beginn 2 Uhr.

Es wird gebeten, die namentlichen Anmeldungen bis spätestens den 25. d. Mts., Nachmittags, an das Hotel gelangen zu lassen. **Das Comitee.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

findet

Sonnabend, den 27. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

ein Festessen

in Goldstandt's Hotel hierselbst statt. — Preis des Gedecks ohne Wein 3 Mark. Für Musik und allgemeine Unkosten 1 Mark. (5176)

Das unterzeichnete Comitee erlaubt sich zu einer recht regen Betheiligung hiermit ergebenst einzuladen und bittet dieselbe **möglichst bald** im Hotel anzumelden.

Löbau Westpr.,

den 16. Januar 1894.

Göbel. S Goldstandt. Hache. Kilbach-Rakowitz. Krause-Fiewo. Kurszynski. Lemm. Mehlhose. Meyer. Michaelis. Obuch. Orlovius-Stephansdorf. Lic. Sartowski. v. Schack-Tuschewo. Schmidt-Bischwalde. Streibel. Walzer-Grodziczno. Dr. Wolff. Zimmer.

Neuenburg.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet **am 27. Januar d. Js., Nachm. 2 Uhr,** ein (5189)

Festessen

im **Hôtel z. Krone** statt.

Das Couvert kostet 3 Mk.

Die Theilnehmerliste liegt bis zum 25. d. Mts. im Hotel z. Krone aus.

Neuenburg, den 18. Januar 1894.

Berger, Pfarrer. **Engelin,** Kreis-Schulinspektor.

Holtz, Bürgermeister. **Lau,** Rechtsanwalt

Dr. Muszynski, Pfarrer. **Schultz,** Amtsrichter.

Erholung Klein-Tarpen. Sonnt. Tanzkränzchen.

Landwirthschaftlicher Verein Jungen-Zappeln.

Sitzung am 24. d. M., Nachm. 6 Uhr, in Schwetz bei Grünenberg. Herr Wanderlehrer Rasch wird über Zuckerrübenbau sprechen. Gäste erwünscht. (5219) **Der Vorstand.**

Donnersta den 1. Februar:

CONCERT

des neunjährigen Violin-Virtuosen

Arthur Argiewicz.

Billets à 2 Mk., 1,50 u. 1 Mk. bei **Oscar Kauffmann**

Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung

Arthur Argiewicz ist das bedeutendste Phänomen am Kunsthimmel, eine staunenerregende Erscheinung auf dem Gebiete des Violinspiels. Kein Geringerer als Josef Joachim zollte dem gottbegabten Knaben grössten Beifall. und verehrte ihm als Zeichen seiner Hochschätzung eine überaus werthvolle Geige. Arthur Argiewicz spielt dieses Prachtinstrument in allen seinen Concerten.

Tivoli-Theater.

Direktion: **J. Hoffmann.**

Sonntag. Letzte Vorstellung. **Der Herr Senator.** Neu. (5154)

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Fremden-Vorstellung. Volksthümliche Oper bei kleinen Preisen **Norma.** Große heroische Oper v. Elmenreich. Musik von Bellini.

Abends 7½ Uhr. **Von Stufe zu Stufe.** Lebensbild mit Gesang von Dr. H. Müller.

Montag. Bei ermäßigten Preisen. **Charley's Tante.** Schwank von Br. Thomas.

Dienstag. Benefiz für Julius Demuth. **Lohengrin.** Oper. (1908

Wilhelm-Theater in Danzig.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Gr. intern. Specialit.-Vorstellung

mit täglich wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Ens.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Tunnel Rest. Rendez-Vous** sämmtl. Artisten.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann

(4887) Pianofortemagazin.

Stolze'sche Stenographen

werden, behufs Gründung eines Stenographen-Vereins, gebeten, gefl. Adress. in der Expedition des Geselligen unter Nr. 5221 niederzulegen.

Die verwittwete Frau Bureauvorsteher **Bilsz,** früher in Graudenz, wird in einer Rechtsangelegenheit ersucht, ihren jetzigen Wohnort anzugeben. Pitsch, Rechtsanwalt in Graudenz.

Theures Herz!

Hast Du die Poesie damals erhalten? Lese, bitte, in Nr. 15 dies. Zeitung, 2. Blatt. Es macht mir viel Gedanken. Gieb mir, bitte, Antwort. Herzlichen Gruß. +

Liebes Käthchen! ein Wiedersehen ist jetzt unmöglich, vielleicht nach Jahren. Du möchtest mir gewiß irgend etwas mittheilen; willst Du nicht Brief in der Expedition dieses Blattes niederlegen? Mache die Adresse darauf, wie die Unterschrift meines letzten Briefes lautet. In Liebe (5230) **Fels.**

Brief abgesandt! Bt. abholen! Herzlichen Gruß. J. T.

Heute 4 Blätter.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 17.

Graudenz, Sonntag] [21. Januar 1894.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus] 3. Sitzung am 18. Januar.

(Schluß.)

Graf von Mirbach: Ich bin bereit, für den russischen Handelsvertrag zu stimmen, wenn drei Punkte geregelt werden: die Tariffrage, die Frage des Identitätsnachweises und die Währungsfrage. Die Tariffrage ist eine außerordentlich wichtige. Unser ostpreußisches Land, mit Seen, Wasserstraßen und Eisenbahnen reich gesegnet, ist doch wirthschaftlich nur lose mit den anderen Landestheilen verknüpft. Ein Land wie Ostpreußen kann sich aber wirthschaftlich und sozial nur entwickeln, wenn es in eine wirthschaftliche Verbindung mit den anderen Gegenden Deutschlands gebracht wird. Die Staffeltarife haben nach jeder Richtung günstig gewirkt, und wir wünschen nur eine Verallgemeinerung derselben von Westen nach Osten, wie von Osten nach Westen.

Der heutige Tag ist für mich einer der erfreulichsten, da der preußische Landwirthschaftsminister diese Erklärung über die Währungsfrage abgegeben hat, und sicherlich nicht nur im Namen der preußischen Regierung, sondern im Namen der maßgebenden Instanzen im Reich. Wir sehen, daß diese jetzt doch dem Druck der Verhältnisse nachgegeben hat. Wenn die Ergebnisse der Umfrage positive sein würden, dann wird die konservative Partei mit Freuden für den russischen Handelsvertrag stimmen. Aber ein Mißlingen ist nicht ausgeschlossen. Deshalb würden meine politischen Freunde darauf bestehen müssen, daß, solange die Silberfrage nicht definitiv gelöst ist, eine Skala des Zolles gegenüber der Einfuhr aus Rußland eingeführt wird, im Anschluß an das Schwanken der russischen Valuta.

Frhr. v. Schorlemer-Alst erörtert die Nothlage der Landwirthschaft, es müsse Hauptaufgabe der Regierung sein, den Bauernstand zu erhalten, der jetzt schwer bedrängt sei durch die Handelsverträge, die den niedrigen Preisstand bedingen. Bei der Frage der Staffeltarife stehen die Interessen der Landwirthschaft im Osten und Westen sich gegenüber. Ich verstehe nicht, wie die Staffeltarife jetzt auf einmal ein Prinzip sein sollen. Wir müssen die Aufhebung der Staffeltarife verlangen, ja noch mehr, wir müssen auch eine gewisse Sicherheit verlangen gegen die Wiedereinführung der Staffeltarife. Denn wenn der russische Handelsvertrag angenommen wird, die Staffeltarife fortbestehen und die russische Valuta dazu kommt, was bedeutet dann für uns im Westen noch der Schutzzoll? Dann sind wir vollständig aufgeschrieben.

Ich will hoffen, daß man mit den Landwirthschaftskammern Erfolg hat; aber ich fürchte, man wird einen Sprung ins Dunkle thun. Es wird ein neuer Tummelplatz für die politische Agitation geschaffen. Was unter Agrarrecht zu verstehen ist, hat mir niemand sagen können; man hat mich zum Theil auf den Minister Miquel vertröstet. Namentlich muß ein anderes Erbrecht geschaffen werden zur Konservirung des mittleren Besitzes, sonst hat die Regulirung des Kredits keinen Werth.

Oberbürgermeister Bräsicke: Wir sind gerne bereit, für das Zustandekommen der Landwirthschaftskammern zu wirken, auch für obligatorische; es kann in ihnen segensreich gearbeitet werden. Landwirthschaftskammern können gebildet werden auf Grund des bestehenden Rechtes. Ein Rütteln an dem gegenwärtigen bestehenden Rechte ist aber das Rütteln an der Währungsfrage. Die Anfrage wird kein Resultat haben; Deutschland ebensowenig wie die anderen Staaten sind im Stande, das Fallen des Silberpreises aufzuhalten. Nicht einverstanden sind wir ferner mit der Agitation gegen den russischen Handelsvertrag. Wir halten ihn für segensreich für Deutschland und sind der Ansicht, daß die Männer, die an seinem Abschluß thätig sind, den Dank Deutschlands verdienen.

Die Forderungen der Beibehaltung der Staffeltarife und die Aufhebung des Identitätsnachweises sind durchaus berechtigte. Der Staat darf die Staatsbahnen nicht mißbrauchen, um durch hohe Tarife einzelne Produktionsgebiete gegen die Konkurrenz anderer zu schützen, wie das thatsächlich ein Jahrzehnt lang geschehen ist. Wenn dieser Mißbrauch wieder eingeführt werden sollte, so wäre ich dafür, daß wir lieber das Staatseisenbahnsystem aufgeben und wieder zu dem Privatbahnsystem zurückkehren. Rußland, Amerika befördern auf kolossalen Strecken zu ganz billigen Tarifen Getreidemengen. Wir dürfen doch nicht hinter diesen Staaten zurückstehen. Ebenso berechtigt ist der Wunsch nach Aufhebung des Identitätsnachweises. Der Zoll hat für das östliche Deutschland nicht in dem Maße gewirkt wie für das übrige Deutschland. Der Ueberfluß von Getreide im Osten hat auf die Preise gedrückt, während der deutsche Weizen in England einen ganz vorzüglichen Preis erzielen konnte. Der Weizenpreis würde bei Aufhebung des Identitätsnachweises sicher um die Hälfte des Zolles steigen. Ich möchte aber die ostdeutsche Landwirthschaft auffordern, nicht nur das Eine, den Identitätsnachweis herauszugreifen, sondern einzutreten für den russischen Handelsvertrag. Dann würde sie einen hohen Patriotismus und einen weiten Blick zeigen. Dann werden wir auch weiter mit Ihnen arbeiten.

Oberbürgermeister Becker konstatirt, daß der Vorredner nur für seine Person gesprochen habe, nicht im Namen der Fraktion.

Oberbürgermeister Bräsicke bemerkt darauf, er habe im Namen weiter konservativer und liberaler Kreise gesprochen, die auf dem Boden der Wirthschaftspolitik der Regierung stehen.

Frhr. v. Durant meint: Ein Börsengesetz ist nothwendig; nur in diesem Falle würde es möglich sein, die schädlichen Wirkungen des Getreidehandels für die Landwirthschaft zu beseitigen.

Reichsbankpräsident Koch: Es ist jedenfalls ziemlich klar, daß auf dem Wege der Regelung der Währungsfrage eine schnelle Hilfe für die Landwirthschaft nicht zu finden ist. Kein Gebiet ist so schwierig, wie dieses, weil jeder mißglückte Versuch sofort den Ruin von Hunderttausenden von Existenzen zur Folge hat. In dieser Beziehung muß uns schon das Beispiel Amerikas zur Warnung dienen. In der Nummer der „Newyorker Staatszeitung“ vom 6. Januar d. Js. finden wir, daß die Währungsmaßnahmen der Vereinigten Staaten allein 15000 große Bankerotte zur Folge hatten, 74 Eisenbahnen sind fallit geworden, der Verlust von Nationalvermögen berechnet sich auf 1 Milliarde Dollars. Ich theile noch jetzt die Ueberzeugung des Präsidenten der Vereinigten Staaten Cleveland, der er mit den Worten Ausdruck gegeben hat: „Eine stabile Währung ist der beste Schatz eines Staates.“ Die Schwierigkeiten für eine internationale Uebereinkunft sind jedenfalls außerordentlich groß. Aehnlich liegt es mit der Börsenfrage. Wir werden uns aber die größte Mühe geben, das Material zu verarbeiten, und aus eingehender Arbeit wird sich ergeben, was praktisch zu verwerthen ist und was geschehen kann.

Graf v. Mirbach bemerkt gegenüber dem Reichsbank-Präsidenten, daß das Beispiel Amerikas nichts beweise als daß der Sturz des Silberpreises nicht nur ein Unglück für das betreffende Land, sondern für die gesammte Welt sei.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Damit ist die Interpellation erledigt.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Auf der Neige des Jahrhunderts.

14. Forts.] Roman von Gregor Samarow. [Nachdr. verb.

Atkins sagte ihr einige Schmeicheleien über ihre Stimme, ihren Vortrag und ihr Spiel, einfach und natürlich, ohne übertriebene Phrasen, welche eingehendes Kunstverständniß zeigten und zugleich bewiesen, daß er ihren Leistungen mit außerordentlicher Aufmerksamkeit gefolgt war.

Maritana lächelte fast gleichgültig. Jede Anerkennung erfreute sie, aber doch war sie an diese so gewöhnt und ihres eigenen Könnens so sicher, daß sie darin nichts Außergewöhnliches erblickte.

Sie betrachtete, während er sprach, die einzelnen Blumen in dem geschmackvoll arrangirten Körbchen und zog eine aus der Mitte hervorragende zarte Theerose von außerordentlich aromatischem Duft hervor.

Während sie die Blume bewunderte, welche sie in der Hand hielt und sich zu dem duftigen Kelch niederbeugte, zuckte sie plötzlich zusammen, ihre Wangen erglühten und in ihren eben noch so hellen, freundlichen Augen flammte es wie ein drohender Blitz auf.

„Hier hat ein Irrthum stattgefunden, mein Herr“, unterbrach sie ihn, von dem Stengel der Rose einen Ring ablösend, an welchem ein großer Solitair in wunderbar schönem Farbenspiel funkelte. — „Eine Blume ist eine freundliche und dankenswerthe Gabe, sie lebt und vergeht mit der flüchtigen Stunde — ein todter kalter Stein darf einer Dame, die man kaum kennt, weder geboten noch von ihr angenommen werden.“

Sein Blick ruhte so starr und durchdringend auf ihr, daß es sie unheimlich durchschauerte. „Der Stein, mein Fräulein“, sagte er, „ist der Blume gleich, nur hat sich in ihm das Licht und der Farbenglanz der Natur, das in vergänglichem Schmelz die Blüthe überhaucht, zu bleibender Schönheit verdichtet.“

„Und eben darum“, sagte sie lächelnd, aber doch mit strengem und bestimmtem Ton, „paßt der Stein nicht für eine Beziehung, die mit dem Augenblick kommt und vergeht; auch die Göttinnen des Alterthums nahmen, so viel ich weiß, nur zarte Düfte als Opfer an. Erlauben Sie also, daß ich diesen Stein als einen Irrthum betrachte und nehmen Sie denselben zurück.“

„Der Stein, mein Fräulein“, erwiderte er abwehrend, „ist nur ein Schmuck des Ringes, der durch sein Farbenspiel eine freundliche Erinnerung länger bewahren soll, als die schnell welkende Blüthe; ein Ring aber ist ein Glied der Kette, die Kette fügt den Augenblick, die Erinnerung und die Hoffnung an einander und —“

„Ich wüßte nicht“, fiel sie schnell und heftig ein, „welche Hoffnung sich an diesen Augenblick knüpfen sollte, und ich muß Ihnen sagen“, fügte sie lächelnd hinzu, ihren Unmuth unterdrückend und das Gespräch in leichter, scherzhafter Weise abbrechend, „daß ich viel zu sehr zur Freiheit geschaffen bin, um auch nur das erste Glied einer Kette anzunehmen.“

„So mag denn“, erwiderte er, „das Bild der Kette sich nur auf mich beziehen; ich trage sie schon und bitte Sie, diesen Ring als das letzte Glied derselben in ihre Hand zu nehmen, als ein Zeichen der Herrschaft, der ich mich willig unterwerfe.“

Maritana stand auf und legte den Ring unwillig auf den Tisch neben dem Blumenkorb nieder. „Sprechen wir ernsthaft, mein Herr“, sagte sie dann, trotzig den Kopf erhebend. „Es mag wohl in meinem Beruf Damen geben, denen man ein solches Geschenk bieten darf und die es als den Beginn einer weiter zu knüpfenden Kette annehmen; ich bedaure, daß es so ist, aber ich will das als eine Entschuldigung für Sie gelten lassen. Hiermit erkläre ich Ihnen aber, daß ich zu jenen Damen nicht gehöre, daß ich jede Kette verabscheue, und wäre sie mit allen Edelsteinen der Welt geschmückt. Nach dieser Erklärung werden Sie Ihren Ring zurücknehmen und es natürlich finden, wenn ich Sie bitte, Ihren Besuch nicht zu wiederholen, da Sie begreifen werden, daß wir uns niemals verstehen können, und unser Verkehr weder für Sie noch für mich erfreulich sein würde.“

Auch Atkins war aufgestanden. Wieder richtete er den unheimlich starren Blick auf sie, als ob er es versuchen wollte, sie unter demselben zu bannen.

„Warum nicht?“ sagte er. „Sie haben offen gesprochen, ohne Ziererei, frei und natürlich; das vermehrt meine Bewunderung für Sie, ich will eben so offen sprechen. Ich liebe Sie, mein Fräulein“, fuhr er fort, „seit ich Sie zum ersten Male gesehen; Sie sind anders wie alle Weiber, die ich bisher gesehen und gekannt, und ich bin auch anders wie die übrige Welt, die ich zum großen Theil verachte. Wir passen zu einander. Sie würden mir mein Leben, das mit großen Unternehmungen beschäftigt ist und mich oft weithin durch die Welt führt, verschönern und schmücken, und ich würde Sie aus der kleinen und engen Welt, in der Ihr Leben, Ihr Denken und Empfinden jetzt eingeengt ist, herausheben und Ihnen das menschliche Dasein in neuem, hellstrahlendem Lichte zeigen. Die Kette, die Sie an mich fesseln sollte und die Sie fürchten, würde leuchten, wie der Schimmer der Edelsteine und Sie dennoch nicht fesseln; denn ich weiß es, in freiem Willen würden Sie meiner Bahn folgen, wenn Sie erst den Reiz gefühlt hätten, die Welt von oben herab anzusehen. Nehmen Sie also immerhin diesen Ring, der in seinem lichten Feuer meiner Liebe gleicht, für die er bei Ihnen werben soll.“

Er nahm den Ring vom Tisch und hielt ihr den Stein vor die Augen, der in wunderbarem Glanze strahlte.

Mit gewaltiger Anstrengung wendete sie den Kopf ab. Ihr Blick fiel auf die Blumen und sie zog wie unwillkürlich eine der Rosen aus dem Korbe, bewegte sie in ihrer Hand und ließ ihre Blicke auf der Blüthe ruhen, während sie ihm kalt und ruhig antwortete.

„Ihre Erklärung, mein Herr, sollte ich vielleicht als eine Beleidigung aufnehmen, aber ich liebe die Offenheit und Wahrheit in jeder Gestalt, wenn sie mir auch in diesem Falle etwas brutal erscheint, und ich habe nur zu bedauern, daß die Frauen, die Sie bis jetzt kennen gelernt, Ihnen Muth zu solchen Erklärungen, wie Sie sie mir eben gemacht, einflößen konnten. Ich wiederhole Ihnen daher, daß ich nicht jenen Frauen gleiche, die man mit Edelsteinen locken und für deren Liebe man einen Preis bieten kann und bestände er in den herrlichsten Juwelen der Welt.“

„Nicht der Preis meiner Liebe,“ erwiderte er, „soll dieser Edelstein sein, sondern ihr Schmuck — meine Liebe wirbt für sich selbst, sie wird in eigener Gluth auch Ihr Herz erwärmen und zu berauschendem Glück führen.“ Er nahm Ihre Hand und wollte sie zu sich heranziehen.

Sie trat einen Schritt zurück und sagte, immer den Blick auf das Spiel der Blume in ihrer Hand gesenkt: „Das ist die zweite Täuschung, mein Herr, und ich muß Sie auch von dieser heilen. Ich vermag an Ihre Liebe nicht zu glauben nach der Art Ihrer Werbung und ich muß Ihnen offen erklären, daß Ihre Meinung über mein Herz durchaus irrig ist. Ich kenne mein Herz sehr gut und ich schwöre Ihnen, daß es sich niemals durch die Liebe, von der Sie sprechen, erwärmen oder gar in Gluth versetzen lassen würde. Machen Sie also ein Ende und“, fügte sie lachend hinzu, „erlauben Sie mir das Gefühl, von dem Sie mir sprechen, als eine Anerkennung der Künstlerin zu betrachten und als die Versicherung einer freundschaftlichen Gesinnung zu behandeln, die ich gern innerhalb der Grenzen erwidern werde, die nun einmal zwischen unsern Herzen gezogen sind.“

„Maritana,“ rief er, „Sie wissen nicht, was Sie zurückweisen, welch ein Leben voll Gluth und Licht ich Ihnen bieten kann! — Hängen Sie an Vorurtheilen, von denen ich frei bin, so will ich Ihnen den Beweis meiner Liebe auch in der Form geben, welche die engherzige Welt zu ihrer Regel gemacht hat — ich biete Ihnen meine Hand und meinen Namen.“

„Genug, mein Herr,“ antwortete sie sich hoch aufrichtend und immer seinen starren brennenden Blick vermeidend, der ihr Entsetzen einflößte. „Ihre Hand würde Ihnen niemals mein Herz zuführen und Ihren Namen kenne ich kaum. Ich bedaure, unser Gespräch nicht fortsetzen zu können, die Zeit naht, welche mich zur Bühne ruft, ich muß meine Toilette ordnen und mich sammeln und habe keinen Augenblick mehr übrig.“

Er wollte noch einmal ihre Hand ergreifen, aber sie bewegte eine kleine Glocke und sogleich trat die alte Rosina ein. „Leben Sie wohl, mein Herr,“ sagte Maritana, indem sie nun fast trotzig die Augen zu ihm aufschlug, „ich werde mich freuen, wenn ich auch an dem heutigen Abend die Anerkennung, die Sie mir so liebenswürdig ausgesprochen haben, zu verdienen vermag.“

Ein drohender Blitz sprühte aus seinen Augen. Er verbeugte sich und wendete sich zum Gehen.

„Erlauben Sie, mein Herr,“ rief Maritana, „Sie haben diesen seltenen Stein hier vergessen, den Sie mich bewundern ließen.“

Sie nahm mit den Spitzen ihrer Finger fast widerwillig den Ring, den er liegen gelassen und reichte ihm denselben hin.

Er nahm ihn und ging, noch einmal flüchtig grüßend, hinaus.

„Ein schöner Ring,“ sagte die alte Rosina, welche mit scharfem Blick die Scene beobachtet hatte, „ist es nicht verschwenderisch, theure Signora, ein solches Geschenk zurückzuweisen? Kaum eine Andere an Ihrer Stelle würde das gethan haben.“

Maritana erglühte in zorniger Aufwallung. „Habe ich es nöthig,“ rief sie, „vom Ersten Besten Geschenke anzunehmen? Dieser Amerikaner oder Engländer — was er ist, glaubt in seinem Gelddünkel, er habe nur nöthig, einen Preis zu bieten, um Alles zu erlangen, was er will, hat er mir doch,“ sagte sie mit spöttischem Lachen, die Achseln zuckend, „seine Hand und seinen Namen angeboten.“

„Das hat er gethan?“ fragte Rosina, „und Sie haben das so schnöde zurückgewiesen? — Wäre es nicht des Nachdenkens werth gewesen?“

„Nein“, rief Maritana, „nein, tausendmal nein! Bei der Berührung seiner Hand fühlte ich es kalt wie Eis durch meine Adern rinnen und sein Name, was bedeutet das? Ist der Klang des meinigen nicht voll genug? Der Marquis D'Aubreuil hatte doch wenigstens einen Namen.“

„O, meine Signora“, sagte Rosina seufzend, „könnte ich Ihnen doch nur einen kleinen Theil meiner Sorge um die Zukunft einflößen!“

„Gott sei Dank, daß Du es nicht kannst“, lachte Maritana, „trüge ich solche Sorge in mir, dann wäre ich nicht, was ich bin, dann würde die Welt mich nicht bewundern und meinen Liedern lauschen. Doch jetzt kein Wort mehr, — wenn dieser Herr Atkins wiederkommen sollte, so wirst Du ihn nicht mehr einführen, verstehst Du wohl; ich bin niemals für ihn zu Hause. Jetzt mach' meinen Korb zurecht, wir wollen nach dem Theater fahren.“

Das große Opernhaus war fast vollständig gefüllt, die ganze vornehme Welt nahm die Logen und Balkons des ersten Ranges ein. Auch der Hof war gegenwärtig und rauschender Beifall schallte bei jedem Auftritt und bei jedem Abgange Maritana entgegen, welche als „Rosina“ in Rossinis „Barbier“ überaus reizend aussah und die Töne der unsterblichen Tondichtung wie eine Cascade von Perlen aufsteigen ließ, so daß der große Maëstro selbst entzückt gewesen wäre, wenn er so sein Werk hätte hören können.

Auf seinem Balkonplatz des ersten Ranges saß der Kammerherr von Holberg in einen Fauteuil zurückgelehnt und zuweilen das Glas an seine Augen hebend; er klatschte, wenn das ganze Haus in Beifall ausbrach, lebhaft mit, aber kein Zug in seinem ruhigen Gesicht ließ vermuthen, daß er außer dem Kunstgenuß irgend einen persönlichen Antheil an den Vorgängen auf der Bühne nahm. Er schien es nicht zu bemerken, daß Maritana ihre süßesten und innigsten Töne mit einem Blick hinauf zu ihm begleitete und daß, wenn sie nach der Hofloge hin ehrerbietig gedankt hatte, ihre Verbeugung gegen das Publikum, nur ihm bemerkbar, dem Geliebten galt, für den allein der liebliche Gesang aus ihrer Brust hervortönte.

(Fortsetzung folgt.)]

Verkehrsschule
Vorbereitungs-Anstalt für Bahn und Post.
Prospekte gratis. Dir. **Schulze,** Hekinghusen i. Holst. (3624)

Landwirthe!
Aufgepaßt!

Endlich ist ein Entwurf zur zweckmäßigen Viehversicherung, entsprechend den landwirthschaftlichen Verhältnissen in den Provinzen, östlich der Elbe belegen, zu Stande gekommen. Der Bericht hierüber ist gegen 50 Pf. in Briefmarken franko in der Stein- und Buchdruckerei von Louis Passenow in Stettin zu haben. Landwirthe, Kollegen, Kameraden, laßt Euch den Bericht kommen und Ihr werdet die Zweckmäßigkeit der soliden Einrichtungen anerkennen, auch eventl die neue Anstalt mit begründen helfen. (2700)

Ein Landwirth.



Vom 22. bis 27. d. Mts.
Eisfischerei
in Gr. Nogath, Bahnstat. Wiedersee. **Händler erwünscht.** (4999)

2400—3600 M. jährlich kann sich Jedermann aus jedem Stande leicht verdien., ohne seine Stellung zu verlassen, durch eine angen. Nebenbeschäftig. Off. erb. **R. A.** Postamt **30**, Berlin.

Feine Butter
kauft stets zu hohen Preisen gegen sof. Kasse, Jahresabschluß erwünscht **Paul Hiller,** Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Berliner Balken
$^{8}/_{9}$ $^{8}/_{10}$", Stammbretter u. s. w., suche ich laufend und erbitte Offerten. (4914
E. Stolzenburg, Holzagentur, Allenstein.

Waldparzellen
stärkere und mittlere Kiefern-, sowie gemischte Bestände sucht zu kaufen. (2878
L. Gasiorowski, Thorn.

Domaine Unislaw (Poststation wünscht einige Posten
magerer Hammel und Kreuzungslämmer
zu kaufen und bittet um Offerten mit genauester Preisforderung. (8531

Rohe Schafwolle
übernehmen zum commissionsw. Verkauf an Fabrikanten, auch lombardiren consignirte Wolle. (5117)
Gutsche & Krebs,
Forst i. L.,
gegründet 1870.

Die Erneuerung zur 2. Klasse hat mit Vorlegung des Looses der Vorklasse — bei Verlust des Anrechts — bis spätestens (5175)
1. Februar 1894, Abends 6 Uhr,
zu erfolgen.
Die dann verfallenden Loose werden als Kaufloose (unter Nachzahlung der Vorklasse) begeben und können sich besonders Reflektanten auf $^{1}/_{4}$ Loose zu diesem Tage oder früher melden.
M. Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Löbau Westpr.



„Barbarossa"
Kohlrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für **13 Mk.** incl. Stallgeld fremde, **gesunde** Stuten in **Victorowo.** (9038)
Deckstunden: Morgens 8—9, Nachmittags 4—5 Uhr.
NB. Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.

In Gr. Plochoczin bei Warlubien deckt der (4928)
Hengst Ajax
gesunde Stuten. Preis des Deckgeldes 10 Mark.

10 Mk. 10 Mk.



Chicago 1893. Höchste Auszeichnung.
Unübertroffen gegen Frost, rauhe und aufgespr. Haut.
Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**
d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berlin
Nur echt mit dieser Schutzmark. LANOLIN
Zu haben in Zinntuben a 40 Pfg. in Blechdosen a 20 und 10 Pf.
In Graudenz in der Schwanen-Apotheke und in der Löwen-Apotheke sowie in der Drogerie von **Friz Kyser,** von Apotheker **Hans Raddatz,** von **C. A. Sambo** und in der Drogerie zum roten Kreuz von **Paul Schirmacher.** In Mohrungen in der Apotheke von **Simpson.** In Saalfeld Opr. bei **Adolph Diskowski.** In Bischofswerder in der Apotheke von **P. Kossak.** In Gilgenburg in der Apotheke von **M. Feuersenger.** In Lessen in der **Butterlin'schen** Apotheke. In Soldau in der Apotheke von **Otto Görs.** In Rehden in der Apoth. v. **F. Czygan** sowie in sämmtl. Apotheken und Drogenhandlungen Westpreuß.

10000
Taschen-Uhren



à Mk. 4,50.
Eine sehr schöne, pünktlich gehende Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr mit Sekundenzeiger, Zeigerrichtung, genau regulirt, nur Mk. 4,50. Alleinverkauf zu diesem Preise nur bei der Firma (1683)
M. Winkler, München,
Lindwurmstr. 26.

Für nur
Mark 4,95
Nachnahme oder gegen vorherige Geldeinsendung versende von heute ab eine vorzüglich gut gehende Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit Ankergang, ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeigerstellvorrichtung und Secundenzeiger. Preis mitsammt eleganter Uhrkette Mk. 4,95. Preise für Wiederverkäufer: 3 Stück für Mk. 14, 6 Stück Mk. 26, 12 Stück für Mk. 50. Bestellungen an **J. A. C. Arnold, Hamburg,** Altonaerstraße 8/J. (3576)



Wichtig für Jedermann!
Zu Fabrikpreisen versenden **Ludwig Wolf & Co.,** Wollwaarenfabrik und Versandhaus in **Mühlhausen Thür.** alle Nouveautees in Damen-, Herren- und Kinderkleiderstoffen. Alte Wollabfälle werden zu gediegenen Kleiderstoffen, Portieren 2c. bei mäßigem Weblohn umgearbeitet. — Vertreter u. Commissionslager gesucht.

Frostmittel
(Bestandtheil: Jodophenylammon) bisher unübertroffen in Wirkung, heilt frische Frostschäden, sowie sogar veraltete Beulen, wie es glaubhafte Zeugnisse beweisen. Zu beziehen in praktischer Ausstattung pro Glas 75 Pfg. aus der (1209)
Adler-Apotheke zu Neidenburg von A. Oehmke.

Den wärmsten Fuß gewähren unsere natürlichen, eleganten (7883)
Schafpelzteppiche
5—8 Mark, extra 10 Mark. pr. Stück. **P. Hallich & Co., Berlin C,** Fischerstr. 39.

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Sensation
machen die neuerfundenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschen-Uhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Carabiner, Sports-Marquis- oder Panzer-Façon, per Stück 3 Mark.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot:
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse 12.
Versendung zoll- u. portofrei gegen Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages.

14 Mark.
Aufsehen
erregen unsere neu erfundenen in der Chicago'er Weltausstellung prämiirten
Original Genfer Goldin-Taschenuhren
Remont. Savon. (Sprungdeckel) u. 3 Goldinkapseln, mit feinst. antimagnet. Präzisionswerk, auf die Sekunde regulirt u. mit neu patentirter innerer Zeigerstellung. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung, reichen kunstvoll. Guillochirung (auch glatt vorräthig), von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderb. ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für richtigen Gang eine (5170)
dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück Mk. 14.
Dieselbe Uhr, mindere Ausführung, nur Mark 10,—.
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Karabiner, Panzerfaçon, unter Garantie **nie schwarz werdend,** per Stück Mk. **3,50.** Die **Goldin-Uhren** sind infolge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bei den meisten Beamten und Landwirthen im Gebrauche und liegen Hunderte von Anerkennungsschreiben zur Durchsicht auf. Des Raummangels wegen seien unten nur einige der überaus vielen Nachbestellungen erwähnt.
Für Deutschland einzig und allein nur gegen Vorhersendung oder Nachnahme des Betrages zu beziehen durch den General-Vertreter der **Ersten Genfer Goldin-Taschenuhren-Fabrik:**
S. Kommen, Berlin, Mohrenstraße 16a.
Für Nichtzusagendes Betrag zurück.

Hohenlimburg, 6./1. 94.
Ich habe die Herrn Ribbert gesendete Goldinuhr gesehen und bitte mir gefl. eine ebensolche zu schicken. Mk. 14 u. Porto anbei. **Carl Schäfer,** p. Adr. C. Holtschmidt.

Jaratschewo, 12./1. 94.
Die gesandte Uhr hat meinen Beifall. Senden Sie mir gefl. noch vier Uhren in verschiedenen Mustern 2c.
Fabian. Bürgermeister.

Zu der von Ihnen bezogenen Uhr, die gut geht, bitte ich mir eine passende Uhrkette eingeschrieben zu schicken. Betrag anbei. **H. Schäkel,** Gerichtsdiener.
Buxtehude, 10./1. 94.

Senden Sie mir gefl. nochmals eine Genfer Goldin-Remont.-Uhr, wie schon geliefert zu Mk. 14 gegen Nachnahme.
Julius Ribbert.
Hohenlimburg, 13./1. 94.

500 hochf. Cigarren!
kl. Facon! Sehr beliebt u. wohlschm.! **Nur 7 Mk. 50 Pf. franko!** geg. Nachn. o. Einf. v. d. Cig.-Fabr. Nr. 2 **Rud. Tresp, Neustadt Wpr.** 1000e Anerkennungsschreiben. (Orig.-Schreib.) Dessau, am 3. Aug. 1893. Sehr geehrter Herr Tresp! Ihre kl. Havanillos sind vorzügl. u. werde ich d. vortreffl. Cig. i. all. Kreis. bek. mach. u. empfehl. (Folgt Nachbest.) (5173) Hochachtungsvoll Gerichtsrath v. Tilly.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

כשר
Versende täglich schon von 5 Pfund an unter Nachnahme: (3593)

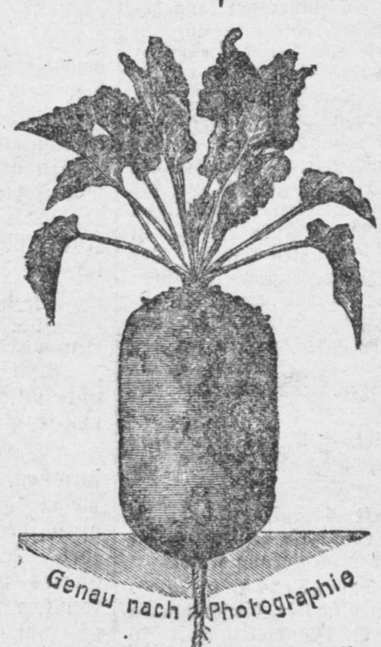
ff. Zungenleberwurst	à Pfd. M.	1,00
ff. Sardellenleberwurst	" "	1,00
ff. Leberwurst m. Würfeln	" "	1,00
" ohne	" "	1,00
fg. Warsch. Räucherw.	" "	1,20
Räucherfettwurst	" "	1,10
Dampfwurst	" "	0,80
Saucischen	" "	0,60
Geräuchertes Rostbeaf	" "	1,40
knochenfr. ger. Rinderbr.	" "	1,20
" " Rindfl. derb.	" "	1,00
" Pökelfleisch	" "	0,70
" frisch. Rindfleisch vom feinsten Mastvieh	" "	0,65
mit Knochen	" "	0,50
Hinterviertel, nicht getriebert, mit Knochen	" "	0,50
knochenfrei	" "	0,65

Alle aufgeführten Sorten liefere unter Garantie. **Prima Qualität!**
Verpackung sauber im Carton wird nicht berechnet. Bei gefl. Bestellung bitte genau gewünschte Stücke zu benennen, damit Irrthümer vermieden werden. Die Wurstfabrik v. **H. Hirsch,** Tremessen.

Nähmaschinenbesitzer!
Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste. Die dem Petroleum ähnlichen Vaselineöle haben keinen ölenden Fettgehalt und ruiniren die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht **Klauenöl,** präparirt für Nähmaschinen 2c., von **Möbius & Sohn, Hannover,** ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf.

Freib. Geld-Lotterie a 3 Mark, $^{1}/_{2}$ 1,75, $^{1}/_{4}$ 1 Mark.
Rothe † Geld-Lotterie a 3 Mark, $^{1}/_{2}$ 1,75, $^{1}/_{4}$ 1 M., $^{1}/_{8}$ 50 Pf.
Massow. Geldloose) à 1 Mk. 11 St. Stettin. Pferdeloos.) f. 10 M. a. gem.
Gustav Kauffmann, Kirchenst. 13

Original Eckendorfer
Runkelsamen



SCHUTZ-MARKE.
empfiehlt Administration der von Borries'schen Rittergüter Eckendorf b. Bielefeld. Preislisten kostenfrei.
Auch erhältlich in Königsberg durch Gust. Scherwitz, Saatgeschäft, zu Original-Preisen ab Königsberg.

Für sparsame Hausfrauen!!!
Aus Lumpen jeder Art u. Wolle, w. moderne, äußerst haltb. Kleiderstoffe Buckskins, Portieren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferdedecken **umgearbeitet.**
Kosten gering. Muster franko. (5163)
Wollwaaren-Fabrik **Franz Ostermann** Mühlhausen i. Th.
Damen u. Herren als Vertreter gesucht

Eine Locomobile
fahrbar, 9—12 Pferdekräfte, für Seil und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfsägewerk und Mahlmühle 8919) A. Meseck, Culm a. W.

Schaufenster.
Schaufenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen
(99) **E. Dessonneck.**

Cognac-Brennerei M. Heymann, Berlin NW., Flensburgerstr. 5, liefert garantirt reines Destillat in 2 Qualitäten zur Probe: (5162)
Originalfl. $^{3}/_{4}$ Ltr. Zweistern,
" $^{3}/_{4}$ " Dreistern
franco incl. Kiste für Mk. 5
gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Wein-Etiquetten.
F. P. Feller, Berlin W. 41.
Muster franco gegen franco.

Bitte
auszuschneiden!
Für
Hotels,
Restaurants,
Güter,
Pensionate,
und andere große Haushaltungen.
20 %
Ersparniß
beim Cacao-Einkauf durch den **directen** Bezug von dem
Deutsch-Holländisch. Cacao-Versandhause in Chemnitz.
Strengste Reellität!
Größte Leistungsfähigkeit!
Cacaopulver **„Caracas"**, leicht verdaulich, von hohem Nährwerth und östlichem Wohlgeschmack, à Pfd. Mk. **2,50,** Cacaopulver **„Chemnitia"**, fein, würzig und äußerst bekömmlich, à Pfd. Mk. **2.—**. Zu beziehen in Postpacketen à 6 und 9 Pfd. **franco** und **ohne** sonstige Spesen! — (4650)

Eine Scheune
mit Stroh gedeckt, verkauft zum Abbruch (5186) Nickel, Gr. Weide.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin Potsdamerstr. 131.**

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Der bewährteste
Kalender ist d. seit 47 Jahr. erscheinende Landwirthschaftliche
Hülfs- und Schreibkalender Mentzel von und Lengerke
Verlag von PAUL PAREY, Berlin SW., 10 Hedemannstr
I. Theil (Taschenbuch) fest gebunden;
II. Theil (Jahrbuch) geheftet.
Preis in Leinen $2^{1}/_{2}$ M., in Leder 3 M.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Unentbehrlich
f. jed. Landwirth ist die bekannte **Einfache Buchführung f. d. kleineren Landwirth.**
Entworfen v. Wilh. Biernatzki.
2 Theile gebund. Mk. 4,—.
Empfohlen v. d. Einkommensteuer-Veranl.-Commission u. a. m., leistet diese Buchführung, zu der keinerlei Vorkenntnisse nöthig sind, die vorzüglichsten Dienste bei der bevorstehenden Selbsteinschätzung, sowie bei Führung d. Wirthschaft im Allgemeinen und reicht für 4—5 Jahre aus. (4229)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder unter Erwähnung dieses Blattes von
H. Eckardt, Verlagsbuchhandlung, **Kiel.**

Baupolizei-Verordnung
von Zander. (5124
Für Stadt und Land. Preis 1 Mk.
Zu haben in allen Buchhandlg.
G. Büchner's Verlag, Schwetz.

Der Selbstschutz.
10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen Geschlechtsleiden, bes. auch Schwächezuständen, spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. Pollut. Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. Zeil 74 II Frankfurt a. Main, für Mark 1, auch in Briefmarken. (81)

Zur Fastenzeit

empfehle ich Schott. Salzher. 1893 Fang à To. 18, 20, 22—24 Mk., Tronthj-Fetther. m. Flum, K. 20, KK. 22, KKK. 24 Mk., Holl. Her. 21, 23—30 Mk., Hochsee-Ihlen à To. 12, 14, 16 Mk., alte Schotten 10, 12, 14 Mk., sämmtl. Sort. in 1/1, 1/2 u. 1/4 To., geräucherte Riesenbücklinge à Kiste 11 u. 12 Mk., halbe Kiste 6 Mk., ca. 12 Schock Inhalt. Frische Heringe in 1/1 Kisten zum Tagespreise. Versand nur gegen Nachnahme oder Vorher-Einsendung des Betrages. M. Ruschkewitz,

(5113) Danzig, Fischmarkt 22.

---

3 1/3 Meter schweren **Winter-Cheviot**
zum Anzug für **9 Mark**
in schwarz, blau u. braun
liefert p. Post **franco** durch ganz Deutschl.
Rhein. Tuch-Niederlage
in **Aachen**, Friedrichstr. 86.
Musterauswahl für **Anzug-** und **Ueberzieherstoffe** in allen Qualit. wird **franco** zugesandt.

Starke Bau- und Schneidehölzer

werden schleunigst und billigst im Neudecker Walde verkauft; ebenso finden

Fuhrleute

welche Langholz aus dem Neudecker Walde nach Dt. Eylau fahren wollen, dauernde und lohnende Beschäftigung. Näheres durch Förster **Bubert**, Neudeck. (4801)

Marcus Eyck,
Freystadt Westpr.

!! Glück auf !!

In Deutschland staatl. concess.
Ottom. Frs. 400 Präm.-Loose

Ziehung 1. Februar.

Sofort volle Gewinnchance;
28 monatl. Einzahlung auf
1 Originalloos zu je Mk. 5.—.
Betrag pr. Mandat od Nachnahme.

Haupttr. von **600,000; 400,000; 300,000; 200,000; 60,000; 30,000; 25,000 etc.**

Niederster Gew. Mk. 180 baar.
! Jedes Loos muß gewinnen !
Prospekte u. Gewinnlisten gratis.
Alle 2 Monate 1 Ziehung.
Aufträge umgehend erbeten.

Südd. Bank f. Prämien-Loose
F. Waldner, Freiburg i. Baden.

Für Mühlenbaumeister!

Starke kieferne kernige (353)

Rundhölzer

zu Mühlenwellen 2c. offeriren
Heinrich Tilk Nachflg.,
Thorn III.

Baar Geld

Jedermann kann als Mitglied der v. uns geleiteten Gesellschaft ca.

40 Tausend Mark

im Jahre verdienen, muss jedoch auf jeden Fall ca. 32.— Mark bei dem geringen Risiko von 28 Mk. erhalten.

Verlangen Sie gratis und franko Statuten von

H. Hillenbrand & Co.
Bankgeschäft
Berlin W. 57.

Eintritt täglich!

Offerire in trockener Waare:

Eschen, Rüstern, Roth-Buchen, Weißbuchen, Ellern- u. Birken-Bohlen, sowie eichene Speichen, Nabenholz und Deichselstangen.
Ebenso **Bauhölzer, Latten, kief. Bohlen und Bretter**
zu billigen Preisen. (3927)

Carl Kleemann, Thorn
Holzhandlung.

Alles zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz 2c. kittet

Plüss-Staufer-Kitt

Gläser zu 30 und 50 Pfennig in Graudenz: G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser Drog., R. Gaglin i. F. W. Schnibbe & Co.; in Baldenburg: Th. O. Sperber; in Christburg: F. J. Balzereit, Drog.; in Elbing: Th. Warlies, Glasmaler; in Gilgenburg: R. Grün, Glashdlg.; in Mewe: Rich. Schmidt; in Neumark: Max Rother, Apth.; in Schönsee: Emil Dahmer.

Schriftl. Aufträgen gefl. Betrag u. Porto beifügen.

Mit hoher landesherrlicher Genehmigung. Concessionirt im Königr. Preussen u. anderen deutschen Staaten. Zum Besten der unter dem Schutze Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preussen stehenden Kinderheilsstätte zu Salzungen.

Grosse Lotterie 5000 Gewinne darunter Haupttreffer im Werthe von 50000 Mk. Loose à 1 Mark

Ziehung 8., 9. u. 10. März 1894 zu Meiningen. Loose à 1 Mk., 11 f. 10 Mk. 28 f. 25 M. s. z. bezieh. v. d. Verwaltung d. Lotterie f. d Kinderheilstätte zu Salzungen i. Meiningen.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Teppiche in allen Qualitäten. Teppiche in allen Qualitäten.

Tremser Eisenwerk

Koch & Co.,
Lübeck.

Eisenblech-, Stanz- und Emallier-Werk
Fabrik von rohen, verzinnten und emallierten Eisenblechwaaren.

Molkerei-Geräthe

aus bestem Stahlblech angefertigt und **dreimal im Vollbade** verzinnt, in neuesten, erprobtesten Konstruktionen.



Specialität:
Milchdichte und diebessichere

Transportkannen aller Art.

Original-Muster stehen stets zur Verfügung.
Lieferung, auch des größten Quantums, in kürzester Zeit.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.



Leistung	1500—2100 Ltr.	mit 1 Perdekraft	1250	Mk.
	800—1000 Ltr.	mit Göpel	950	"
	500— 600 Ltr.	mit 1 Pony	750	"
	250— 300 Ltr.	mit 1 Meierin	590	"
	125— 150 Ltr.	mit 1 Knaben	300	"
	55— 60 Ltr.		225	"

Alfa-Separatoren

erden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige wn uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Vervotwortung.

an nt **Umänderungen** von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Pate Freiherr v. Bechtoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren an **Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter** Garantie ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die **einzigsten** auf den Westpreußischen Gruppenschauen 1892 prämiirten Milchschleudern

Bergedorfer Eisenwerk.

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstraße 49 I. **Bromberg,** Bahnhofstraße 49 I.

In Folge günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, zur Lieferung per Frühjahr 1894 noch (1258

deutsches Superphosphat
Thomas-Phosphat-Mehl und
Chili-Salpeter

unter Gehaltsgarantie billig abzugeben.

Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei..

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).



Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

den meisten Apotheken

Bischofswerder: Kossak'sche Apotheke, **Briesen:** Apot. **Oscar Schüle. Gilgenburg:** Apoth. **M. Feuersenger, Gollub:** Adlerapotheke, **Lessen:** Apoth. **F. Butterlin, Pakosch:** Apoth. **E. Ohm, Rehden:** Apoth. **F. Czygan, Strasburg:** Löwenapotheke, Adlerapotheke.

Vorschrift: Aloë, 15%, Zimmetrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel Zittwerwurzel, Entianwurzel, Rhabarbara von jedem 1,75, Weingeist 60% — 750 co.

Empfehle (2072)

Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen Tägliche Production ca. 2000 Ltr.

Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Heu

6000 Ctr., à 2 Mk. 75 Pf., fr. Weißenhöhe od. Netzthal, gegen vorherige Bezahlung verkäuflich. Besichtigung kann jeder Zeit erfolgen. Das Heu befindet sich in Schobern von 1500 Ctr. (5102)

Rittergut **Freimark** b. Weißenhöhe a. Ostbahn.
Die Gutsverwaltung.

Mehrere 100 Festmeter starke birkene und buchene (5026

Schneideblöcke

sowie birkene und weißbuchene

Deichselstangen und Langbäume

franco Waggon Schöneck Wpr., offerirt billigst

Joh^s. Riediger
Schöneck Wpr.

Deutsches Reichspatent a.

Unverbrennbare Feueranzünder, 3—4000 mal als Kleinholz zu benutzen, versendet gegen Einsendung von 1 Mk. zwei Stück (4459)

Gustav Goerke, Löbau Wpr.
Wiederverkäufer erh. hohen Rabatt.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen, für 1 Jahr ausreichend à 50 Pfg. bei **Fritz Kyser.**

Frische Fische

Hechte, 1 Kilo 75 Pfg., Barsche 60 Pf., frische Maränen 1 Schock 3.50, geräuch. 4 Mk. incl. Pack. frco. Nachn. versendet
Albert Liss, Nikolaiken Ostpr.

Sehr schönes, (5056)

feines Dachrohr

ist verkäuflich in Smolong b. Bobau
Riedel.

Brust-Caramellen

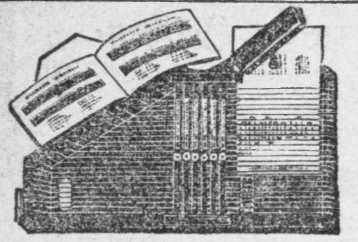
von **E. Ubermann, Dresden,** sind bei Husten und Heiserkeit das einzig beste Hausmittel. Zu haben bei **Fritz Kyser** und **Paul Schirmacher,** Drogerie zum roten Kreuz, Graudenz. (6500)

Dittmar's Möbel-Fabrik
Berlin C., Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.
Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb.
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.
Eigene Bildhauer-Werkstatt.
Eigene Maler-Werkstatt.
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.
Muster-Album kostenlos.
Die Magazine und Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen.

Schindeldächer
legt unter Garantie (4385)
Meyer Segall
in Tauroggen bei Tilsit (Rußland)
Nähere Auskunft ertheilt
Otto Büttner, Dirschau.

Alle Sorten Pumpen
Hof-, Stall- u. Wirthschaftspumpen mit Hand- und Kraftbetrieb
empfiehlt die **Pumpen-Fabrik** von
E. Bieske,
Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 3.
Preislisten postfrei. — Ausführung von Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

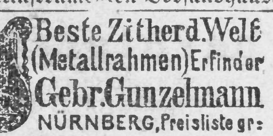
Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare, à 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkatal. grat.
Teppich-Fabrik Emil Lefèvre Berlin S., Oranienstr. 158



Accord-Zither
mit patentirten, unterlegbaren Notenblättern. Sofort zu spielen; mit Schule, 20 dek. Lieder, Stimmpfeife, Schlagring, Notenpult, in eleg. Carton verpackt, nur 15 Mk. Noten zum Unterschieben nur 25 Pfg. Versandt nur gegen Nachnahme. (4717)
W. Chun, Berlin SW 46
Anhaltstraße 10
Musikinstrumenten-Versandhaus.

Beste Zither d. Welt (Metallrahmen) Erfinder
Gebr. Gunzelmann.
NÜRNBERG, Preisliste gr.

Practische Erfindung für Ställe.
Bei Stallbauten od. Reparaturen verwende man
„DÜRFELDT'S"
auswechselb. Kettenhalter für KINDER u. PFERDE.



zu haben in Bau-Eisenhandlungen, sonst bei
HERM. DÜRFELDT, NOSSEN, Sa.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.



---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot**
zum Anzuge für 10 M., 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Symphonion u. Polyphon
Musikwerke mit auflegbaren Notenblättern, selbstspielend, von 16 Mark 50 Pf. bis 180 Mark versendet (2490)
Theodor Gläsche,
Ostrau (Sachsen).
Preiscourant gratis und franko!

Musik-
Instrumente u. Saiten aller Art liefert direkt unter Garantie in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen (1708)
Wilh. Aug. Otto, Markneukirchen (S.)
Salon-Accord-Zither
ohne Notenkenntn. sof. zu spielen. Preis mit Schule, Liedern, Stimmpfeife u. Etui 9, 11, 12, 15 M. p. St.
Illustr. Preisliste umsonst.

Imhoff'sche
Patent-Gesundheits-Pfeifen und Cigarren-Spitzen empfiehlt (5101
G. Schinckel, Graudenz.

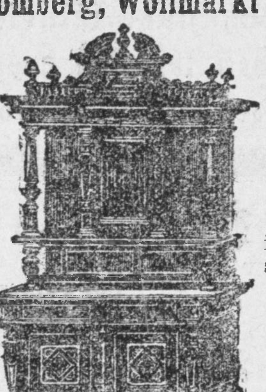
Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz u. Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung und Werkstatt von Grabenstraße Nr. 3 nach (5020)
Marienwerderstraße Nr. 24
verlegt habe. — Gleichzeitig empfehle mich zur Ausführung von Bau- und Ornamentarbeiten, Spezialität schmiedeeiserne Grab- und Frontgitter, sowie Fenster zu den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll
W. Quadbeck,
Schlosser- und Aichmeister.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren
von
Franz Krüger
Bromberg, Wollmarkt 3



empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unt. Garantie nur gediegen. und guter Arbeit zu den anerkannt billigst. Preisen.
Komplette Zimmereinrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.



Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei
im Hause unter persönlicher Leitung von
Franz Krüger, Tischlermeister
Bromberg, 3 Wollmarkt 3.
Teppiche und Tischdecken.
Grosse Auswahl von Möbelstoffen.
Lieferungen nach Ausserhalb franko.

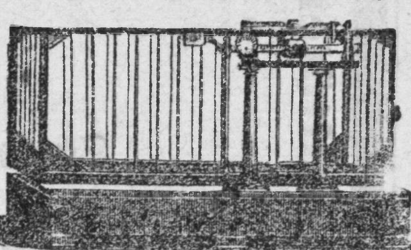
Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.
Entöltes Maismehl. **Zu Flammrys, Puddings, Fruchtspeisen Sandtorten** etc. u. zur **Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao** etc. vortrefflich. In Colon.- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg

---



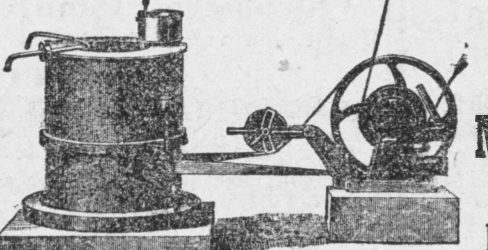
Albert Aeffcke
Pommersche Waagen-Fabrik, Stettin.



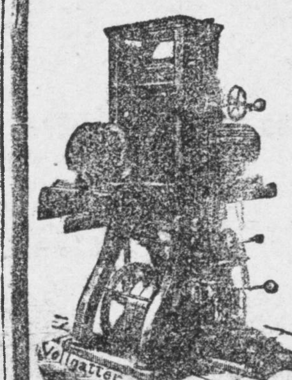
liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Bedingungen: **Lowry-, Fuhrwerks- und Vieh-Waagen** mit Laufgewicht, System Aeffcke D.-R.-P. 66765 u. Gewichtsschale. **Korn- und Brennerei-Waagen** D. R.-P. 30704.
Kostenanschläge und Kataloge gratis und franco. (6430
Reparatur-Werkstatt für landwirthschaftliche Maschinen.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, **Mauerlatten,** Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und **Fußboden-Brettern,** besäumten **Schaalbrettern,** Schwarten und Latten. (972)
Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art,
sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Eduard Ahlborn, Filiale Danzig.
Molkerei-Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.



Neu
Ahlborns Milchprüfer
System Babcock.
Prospecte auf gefl. Anfrage.
Ausführung completer Molkereien nach allen Systemen.
Illustrirte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.



Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 26 000 Maschinen geliefert.
— Specialität: —
Patent-Vollgatter.
Schnelle Bedienung. — Günstige Bedingungen.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.



Depots bei Herren **Thomaschewski & Schwarz, Marchlewski & Zawacki, Rud. Burandt.** (3586)

Billige böhmische Bettfedern!



10 Pfd. neue, gute, staubfreie M. 8,—, 10 Pfd. bessere M. 10,—, 10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche Mk. 15, 20, 25, 30, 10 Pfd. Halbdaunen Mk. 10, 12, 15, 10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche Rupffedern Mk. 20, 25, 30, Daunen (Flaum) Mk. 3, 4, 5, 6 per 1/2 Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.
Benedickt Sachsel
Klattau 76 (Böhmen.)
(2911g)

Von sonnigen Küsten.

Nachdr. verb.

Brief für den „Geselligen" von Karl Böttcher.

III.

* Oristano (Sardinien), 12. Januar.

Seit fünf Tagen ziehe ich zu Pferd, zu Esel, per Diligence — wie es gerade die Gelegenheit will — auf ganz Sardinien herum. Seit fünf Tagen geht es durch diese Einsamkeiten, durch unwegsame Felslabyrinthe, durch starre Gebirgswildniß. Seit fünf Tagen weiß ich, wie gar viel Wahrheit in dem Ausspruch der Staël liegt: „Ach das Reisen ist ein trauriges Vergnügen!" — Dies um so mehr, weil meine Verkehrsmittel — Pferd, Esel, Diligence — sich zumeist im höchsten Grade der Schäbigkeit befinden .... Nur zuweilen ein Lichtpunkt, wenn ich auf weit hinaustrotzender Felshöhe von meinem Esel absteige und wir miteinander das malerische Panorama der Berge bewundern.

Endlich mache ich in Oristano Halt — einem Städtchen an der Westküste der Insel.

Viel zog ich die Welt hinauf und hinab — eine gleich traurige Gegend sah ich nimmer..... Träg rollt der Tirso seine trüben Fluthen zum Meer. Bevor er sich mit den blauen Wogen mischt, bildet er weithin gedehnte Sümpfe, kothige Pfützen, graue Lachen, schmutzige Tümpel, vernebelte Niederungen — braut er einen der berüchtigsten Fieberherde zusammen.

Die Malaria — hier entschläft sie niemals. Im brennend heißen Hochsommer, zwischen Juli und Oktober, dürfte kein Fremder ohne Lebensgefahr den Besuch Oristano's wagen. Gegenwärtig, im Januar, ist das Fiebergespenst etwas besänftigt. Zudem tobte gestern ein mächtiger Regenguß herunter. Der breitfluthende Tirso beglückte die Moräste mit frischem Wasser.

Sonst aber das ganze Städtchen im Bann des Fiebers. Selbst zur günstigsten Zeit ist davon etwa ein Fünftel der Bewohnerschaft erfaßt. ... Das schwebt über die kleinen, weißen Häuser, über die Gärten mit dem spärlichen Baumwuchs, über das großbröckelige Steingeröll, welches an den Sumpfufern hindüstert. Alles, wie in einer Umarmung des Todes. — Ein Bettler schiebt mir die magere Hand entgegen — sie zittert im Fieber. .... Ein verschüchtertes Kind spielt im Sonnenschein mit funkelnden Steinen — es lebt im Fieber — — Ein kleiner Hochzeitszug schreitet daher — im gelblichen Gesicht der Braut Spuren des Fiebers. Wenn so ein armer oristanischer Teufel einmal von seiner fieberverpesteten Meeresküste plötzlich in ein frisches Alpenthal versetzt würde, wo von glitzernden Firnen die reine Bergluft bläst! — oder hinein in das Wipfelrauschen des tannenduftigen Schwarzwalds! Wie würden sich seine Lungen weiten! Wie würden Rosen erblühen auf den eingesunkenen Wangen! —

Und trotzdem — auch zwischen den malariaumlagerten Baracken des Städtchens steckt ein tüchtiges Quantum Glückseliglichkeit. Ganze Schwärme vom Himmel geschenkter Kinder jubeln herum; der rothe sardinische Feuerwein perlt in den Gläsern, frische Mädchenstimmen, die den Weg so wohl zum Herzen finden, erklingen vom Balkon, während ich den Strand entlang schlendere.

Auf der Felshöhe ein hochaufragender Leuchtthurm ... Ich trete ein. Nach den finsteren Eindrücken eine angenehme Abwechselung. — Von dem Thurm durchmißt mein Blick die nach Spanien hin gedehnte Spiegelfläche des Mittelmeeres, mir zur Seite, nach Nord und Süd, die ungeheuren, grauverschwimmenden Gebirgskulissen Sardiniens. Wie wohl dieser Ausblick thut! ...

Keinem Ort Sardiniens aber kehre ich leichteren Herzens den Rücken als Oristano. Wie es jetzt am Horizont versinkt — es verlohnt kaum der Mühe des Umdrehens.

Ich wende mich nach Süden. Zuweilen geht es die Meeresküste entlang. Im Weiterziehen beständig landschaftlicher Szenenwechsel: sumpfige Ebene, weitgeschwungene Thalsenkungen, schöngezeichnete Bergsilhouetten. Und immer tiefe Einsamkeit. Nirgends ein Rauchwölkchen, das von einem vergessenen Dörfchen aufsteigt.

Später begegne ich Zollwächtern, die mit ihren langen Flinten die Küste auf und ab streifen, damit nichts aus dem Meer herausgeschafft wird, begegne ich Schafheerden, deren Hirten zum Schutz gegen das Fieber in dicken Pelzen stecken ... Endlich erreiche ich die Gegend von Iglesias.

An der Berglehne mächtige Schornsteine, dicke Rauchsäulen gen Himmel stoßend. Aechzende, schnaubende, pustende Maschinen in hohen, von der Sonne umstrahlten Gebäuden .... Hier das Hauptgebiet der berühmten sardinischen Bleibergwerke.

Ich besuche das bedeutendste: Monteponi. Der liebenswürdige Direktor der Grube ist mein Führer.

Zuerst eine „Anfahrt!" — Wir schweben hinunter in den Granitschacht — an den engen Felswänden sickert und trieft das Wasser — gewölbte „Stollen" zweigen ab, im Vorüberfahren düster beleuchtet von unsern flackernden Oellampen .... schweben hinunter, indeß es wärmer und wärmer wird, durch allerhand aufeinander gestütztes, ineinander gekeiltes Gebälk, in schaurige Oede; ... schweben hinunter — zweihundertneunzig Meter tief ....

Jetzt Halt! ... Wir schreiten einen in gelben Fels gehauenen, weithin gestreckten „Stollen" entlang. Die hochgehaltenen Lampen beleuchten wasserüberrieseltes Gestein. Glatte Furchen, in denen Dynamit sprengte, werden sichtbar. Schmale Bleiadern funkeln herunter. Hie und da glüht ein Bergkrystall auf, wie ein glitzernder Diamant. ...

Menschliche Thätigkeit ruht jetzt in diesem „Stollen". Stemmeisen sind tief in den Fels gebohrt. Schwere eiserne Klopfer liegen beieinander. Man hat „Schicht" gemacht. — Doch jetzt wieder aufwärts! ...

Die Lohnverhältnisse der Bergarbeiter? Sie bewegen sich pro Tag von dreißig Pfennigen, was zwölfjährige Knaben erhalten, welche Steine sortiren, bis zu zwei Mark fünfzig für altbewährte Arbeiter. — —

Alles in Allem — Sardinien ist ein Land, das noch ein paar Jahrzehnte nachhinkt, ein Land des Nachtrabs. Die Einrichtungen der wenigen Eisenbahnen — die kommunalen Verwaltungen — der Postverkehr — alles im Nachtrab .... So etwa ein „Reich" in Reih' und Glied mit manchem Provinzen der Türkei und ähnlichen schönen Gegenden. — Ein idealer Tummelplatz für finstere Geister, welche dem Fortschritt der Menschheit gern in die Radspeichen fallen!

Möchte für Sardinien bald neue Morgenröthen erstrahlen, neue Gestirne heraufsteigen: Wohlstand, Freiheit, Aufklärung! Ach, daß das Licht solcher Sonnen sich so langsam verbreitet!

Genug — genug ....

Mein Europa, nun können Deine Gestade verdämmern in blauer Meerferne — ich gondele heute Abend nach Afrika

Landwirthschaftlicher Verein Freystadt.

In der vorletzten Versammlung, welche recht gut besucht war, hielt Herr Kreisthierarzt Kruckow-Rosenberg einen belehrenden Vortrag über diejenigen Krankheiten, welche bei den Hausthieren am häufigsten vorzukommen pflegen, wie z. B. Kreuzlähme bei den Pferden, Lähmungen bei neugeborenen Thieren und Kalbefieber bei den Kühen. Als gute Mittel wären bei Kreuzlähme Einspritzung von Eserin und Einreibungen mit Terpentin in der Nierengegend zu empfehlen. Bei etwa vorkommenden Lähmungen bei jungen Thieren ist gutes Reinhalten der entstandenen Nabelwunden mit fünfprozentiger Karbollösung unbedingt erforderlich. Bei Kalbefieber der Kühe wurde die Anwendung von einprozentiger Lysollösung empfohlen.

In der letzten Sitzung des Vereins stand die Neuwahl des Vorstandes für 1894 auf der Tagesordnung. Es wurden folgende Herren gewählt: Besitzer H. Schneider als Vorsitzender, Posthalter Belau als Stellvertreter, Stadtkämmerer Pulkowski als Schriftführer, Molkereiverwalter Glöde als Kassirer und stellvertretender Schriftführer. Zur Revision der Jahresrechnung wurden die Herren Pulkowski und Glöde gewählt. Die Kommission zum Ankauf eines Vereinsbullen, wecher in Harnau stationirt werden soll, wurde gebildet aus den Herren H. Schneider und H. Kutschwalski-Freystadt, Eduard Schneider und Herrmann Schneider-Harnau.

Landwirthschaftlicher Verein Wandau.

In der ersten diesjährigen Sitzung wurde der „Vorläufige Entwurf eines Gesetzes betreffend die Entschädigung für Verlust durch Schweineseuchen" vorgelesen. Sämmtliche Mitglieder begrüßten freudig diesen Entwurf, da unsere Gegend recht viel Schweine durch Seuche verliert. Es wurde noch der Wunsch ausgesprochen, nicht allein Rothlauf, sondern auch die anderen Seuchen, wie Bräune u. s. w., an denen Schweine fallen, in das Gesetz aufzunehmen und Entschädigungen zu zahlen, welche mindestens 3/4 des Verlustes betragen. Die gefallenen Thiere müßten von staatlichen Vertrauenspersonen abgeschätzt werden. Bei der Ausfuhr trägt der Bezirk, in dem die Thiere fallen, die Entschädigung. Darauf wurde das „Normal Statut" für Zuchtstierhaltungs-Genossenschaften verlesen. Dem Verein bietet dasselbe entschieden Vortheile, dem Stationshalter jedoch nur geringen Gewinn für seine Mühe. Da es unserer Viehzucht an Veredelung sehr mangelt, und eine Bullenstation hier höchst nöthig ist, so entschloß sich Herr Besitzer Manthey, im Interesse der Viehzucht einen Vereinsbullen zu halten. Dem Central-Verein wird daher ein Antrag baldigst eingereicht werden.

Die Vereinsmitglieder sprachen darauf den Wunsch aus, 1/4 Ctr. Rübensamen der schönen Eckersdorfer Rübe direkt zu verschreiben, da diese Rübe besonders gute Erträge bringt. Der Same soll an Mitglieder zum Selbstkostenpreise abgegeben werden.

Verschiedenes.

— Generallieutenant z. D. Maximilian Frhr. v. Eynatten, von 1871 bis 1874 Direktor der Artillerie-Schießschule, ist in Karlsruhe im 67. Lebensjahre gestorben.

— Eine Entschädigungskasse für Geschworene und Schöffen für den Umfang des preußischen Staates ist in der Bildung begriffen. Die Statuten werden binnen kurzer Zeit dem Ministerium des Innern zur Genehmigung vorgelegt werden. Nach den Statuten soll die Entschädigung pro Tag 8 Mk. betragen und aus den Eintrittsgeldern sowie den feststehenden Jahresbeiträgen der Mitglieder bestritten werden. Nähere Auskunft über diese Organisation ertheilt Direktor Rich. Lentz, Berlin, Schlegelstraße 4.

— [Schlittschuhe mit elektrischem Licht.] Eine nette Spielerei hat sich ein Berliner Gymnasiast geleistet, indem er seine Schlittschuhe an den Spitzen mit je einer kleinen elektrischen Glühlampe versehen hat. Unter sinnreicher Anbringung der Leitung ist es dem Elektriker gelungen, die Spielerei zu einer dauerhaften, die Körperbewegung durchaus nicht beeinträchtigenden zu machen. Er machte kürzlich auf einer nicht erleuchteten Eisbahn eines Berliner Vorortes mit seiner Erfindung eine Probe. Gleich tanzenden Irrlichtern bewegten sich die beiden Lämpchen auf der weiten Eisfläche umher, plötzlich verschwindend, an anderer Stelle wieder auftauchend.

— [Ein dankbarer Schüler.] Zur Feier seines 70. Geburtstages wurde dem Lehrer Hörner in Speyer (Rheinpfalz) von einem früheren Schüler ein Bierglas gespendet mit der Widmung: „Aus Liebe für — empfangene Hiebe!"

Aus zwei Theilen besteht das Leben;
Sieh, welches Spiel es mit uns treibt!
Nur ein Traum ist das Vergang'ne,
Nur ein Wunsch, was übrig bleibt.

Maurisch.

Briefkasten.

M. in L. 1) Da Sie das 27. und Ihre Braut das 25. Lebensjahr vollendet haben, so ist eine Einwilligung der Eltern zur Verheirathung nicht erforderlich. 2. u. 3) Vor Anordnung des Aufgebots sind dem Standesbeamten die zur Eheschließung gesetzlich nothwendigen Urkunden beizubringen. Ein persönliches Erscheinen vor dem Standesbeamten behufs Bestellung des Aufgebots ist zwar im Gesetz nicht angeordnet, dürfte jedoch im Interesse des Eheschließenden liegen, da der Standesbeamte berechtigt ist, den Verlobten die eidesstattliche Versicherung über die Richtigkeit der Thatsachen abzunehmen, welche durch die vorgelegten Urkunden oder die sonst beigebrachten Beweismittel ihm nicht als hinreichend festgestellt erscheinen. Für die Anordnung des Aufgebots ist der Standesbeamte zuständig, in dessen Bezirk einer der Verlobten seinen Wohnsitz hat, oder sich gewöhnlich aufhält. Unter mehreren zuständigen Standesbeamten haben die Verlobten die Wahl.

Worgliten. Sie haben Ihrer Schwiegermutter soviel an Ausgedinge zu leisten, als diese bei Gelegenheit der Ueberlassung ihres Grundstückes an Ihre verstorbene Ehefrau sich kontraklich vorbedungen hat. Ob dieselbe von wo anders her gleichfalls noch ein Leibgedinge erhält und dieses durch Verkauf verwerthet, ist dabei gleichgiltig.

Zigahnen. 1) Ein Dienstbote, der sich auf eine bestimmte Zeit vermiethet hat, muß diese Zeit im Dienst verbleiben. An eine Kündigung innerhalb dieser Dienstzeit ist die Dienstherrschaft nicht gebunden und kann einen Dienstboten, der vor Ablauf des Dienstverhältnisses den Dienst einseitig verläßt, polizeilich einholen lassen. Will der Dienstbote mit Ablauf der kontraktlichen Dienstzeit den Dienst aufgeben, so muß er denselben auf dem Lande mit dreimonatlicher Frist kündigen, wenn kontraktlich nichts anderes vereinbart ist, widrigenfalls der Dienst auf die ursprünglich verabredete Zeit verlängert gilt. 2) Verläßt der Dienstbote vor Ablauf der Dienstzeit widerrechtlich den Dienst, so muß er das Weihnachtsgeschenk in Natur zurückgeben oder sich den Werth desselben auf seine Lohnforderung abrechnen lassen.

d. Heiligenbrunn. Nach Ihrer Darstellung scheint betrüglicher Bankerutt vorzuliegen. Können Sie nachweisen, daß die Abnehmer der Gutsinventarienstücke gewußt haben, dieselben werden von dem Grundstücksbesitzer zum Nachtheil der Hypothekengläubiger bei Seite geschafft und veräußert, so haben Sie unzweifelhaft ein Recht auf Rückgabe beziehungsweise Einwerfen des Werthes derselben in die allgemeine Schuldenmasse, aus der Sie dann mit den andern Gläubigern, je nach dem Vorrecht, Ihre Befriedigung beanspruchen dürfen. Für den Ausfall, den Sie bei der Zwangsversteigerung des Grundstückes des bankerutten Schuldners überhaupt erlitten haben, können Sie dagegen jene Abnehmer von Inventarienstücken nicht verantwortlich machen.

Groszneubrau. Wenn ein zum Empfange der Dienstprämie berechtigter Unteroffizier vor dem Ausscheiden verstirbt, so ist die Dienstprämie an den Empfänger der Gnadengebührnisse zu zahlen. Als Empfänger der Gnadengebührnisse sind anzusehen die Eltern, Geschwister, Geschwisterkinder oder Pflegekinder, deren Ernährer der Verstorbene gewesen ist und wenn diese in Bedürftigkeit hinterbleiben. Das Bataillon kann daher nur die Dienstprämie und die Gnadenlöhnung in dem Falle an Sie zahlen, wenn Sie nachweisen, daß der Verstorbene Ihr Ernährer gewesen ist und Sie in Bedürftigkeit hinterblieben sind.

E i n g e s a n d t.

Auf dem Harmonikazuge.

Jetzt haben wir also auch im Osten die berühmten Harmonikazüge. Lassen Sie mich mein Abenteuer schildern. Ich kam bei 18° Kälte auf den Königsberger Bahnhof, um nach Marienburg zu fahren; mein Retourbillet lautete auf alle Züge, also bestieg ich getrost die zweite Klasse des Courierzuges. Der Wagen heimelte mich an, ganz wie auf der Sekundärbahn; ein Korridor zur Seite, Kojen daneben, nur mit Glasthüren — das Ganze neu und sauber. Inwendig in jeder Abtheilung 6 Sitze, durch Lehnen getrennt; etwas eng, aber warum bin ich korpulent. Ich erhasche den letzten Mittelplatz, der Zug geht ab. Da erscheint der Schaffner fröhlichen Gesichts, koupirt die Billets und sagt: nun bitte ich 2 Mk. für jeden Platz. Allgemeines Entsetzen. Aber ich habe diesen ja garnicht gewählt, ich nahm den letzten, der übrig blieb! Schadet nichts, Sie haben Nr. 21 und das kostet 2 Mk. Auch auf die kurze Strecke? Ja, und wenn Sie von Elbing bis Marienburg fahren. — Die Entrüstung war groß, wir aber zahlten. Ja, sagte der Schaffner triumphirend, schimpfen thun sie alle, aber gestern habe ich in einem Waggon 126 Mk. eingenommen. Natürlich, wenn ein Platz von Eydtkuhnen bis Berlin 10 Mal bezahlt wird. — Sagen Sie bloß, was ist aber der Vortheil der Wagen? Nun, die Eleganz und dann die Restauration. Sehen Sie hier, das Verzeichniß der Speisen und Getränke. — Die Gesichter erhellten sich: Schaffner, mir einen Grog; mir auch u. s. w. Ja, meine Herrschaften, das giebt es aber erst vom 1. April. — Jetzt hielt es der Schaffner doch für gut, zu flüchten. Ich warne aber jeden vor dem Harmonikazug.

—e—

Wetter-Aussichten

Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Januar. Steigende Temperatur, meist bedeckt, Niederschläge, windig.
22. Wenig verändert, theils wolkig, bedeckt, Niederschläge, frischer Wind.
23. Meist wolkig, Niederschläge, ohne erhebliche Wärmeänderung, Sturmwarnung.

Bromberg, 19. Januar. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 130—134 Mk. — Roggen 112—116 Mk., geringe Qualität 108—111 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 155—165 Mk. — Hafer 140—150 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Januar.

Weizen loco 137—149 Mk. nach Qualität gefordert, gelb märkischer 144—144,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 149,50 Mk. bez., Juni 150,25 Mk. bez., Juli 151—151,25 Mk. bezahlt.

Roggen: loco 123—129 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 126—126,50 Mk. ab Bahn bez., Januar 127,50 Mk. bez, April 131 Mk. bez, Mai 131,75—131,50 Mk. bez., Juni 132,25 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—180 Mk. nach Qualität gef.,

Hafer loco 141—180 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 142—161 Mk.

Erbsen, Kochwaare 164—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 139—153 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 46,2 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin,** 19. Januar 1894.

Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 108, IIa 102, IIIa —,—, abfallende 97 Mk. Landbutter: Preußische und Litauer 88—90, Pommersche 90—92, Netzbrücher 88—90, Polnische 88—90 Mk.

Stettin, 19. Januar. **Getreidemarkt.** Weizen loco still, 133—140, per April-Mai 144,50, per Mai-Juni 146,00 Mk. — Roggen loco still, 117—122, per April-Mai 126,00, per Mai-Juni 127,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 140 bis bis 148 Mk.

Stettin, 19. Januar. **Spiritusbericht.** Still. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,20, per Januar 31,00, per April-Mai 32,80.

Magdeburg, 19. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rend ment 10,10. Ruhig.

Posen, 19. Januar. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 48,80, do. loco ohne Faß (70er) 29,40. Still.

Königsberg, 19. Januar. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 51 ausländische, 32 inländische Waggons.

Weizen: (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 698 gr. (116—17) mit Auswuchs 114 (4,85) Mk., 716 Gr. (119—20) 120 (5,10) Mk., 733 Gr. (123), 737 Gr. (123—24) 127 (5,40) Mk., 754 Gr. (127) 128 (5,45) Mk., 759 Gr. (128) 130 (5,50) Mk., 752 Gr. (126—27) bis 783 Gr. (132) 131 (5,55) Mk., bunter 737 Gr. (123—24) 126 (5,35) Mk., 754 Gr. (127) 128 (5,45) Mk., 749 Gr. (126), bezogen 125 (5,30) Mk., 735 Gr. (123—24) 127 (5,40) Mk., rother 756 Gr. (127), 759 Gr. (128) 128 (5,45) Mk., 756 Gr. (127) 129 (5,50) Mk. — Roggenweizen: 744 Gr. (125) 114 (4,85) Mk. — Roggen: (pro 80 Pfd.) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 768 Gr. (129) 108 (4,32) Mk., 711 Gr. (119—20) bis 753 Gr. (126—27) 108½ (4,34) Mk., 714 Gr. (120) bis 750 Gr. (126) 109 (4,36) Mk. — Gerste: (pro 70 Pfd.) unverändert, große 112 (3,90) Mk., feine 130 (4,55) Mk. — Hafer: unverändert. — Bohnen unverändert. — Wicken (pro 90 Pfd.) fest, 135 (6,05) Mk.

Der unterm 31. März 1892 hinter dem Gemeindevorsteher, Steuererheber und Schulkassen-Rendanten Gustav Finger aus Oslowo, Kreis Schwetz, erlassene Steckbrief ist erledigt. (5151

Graudenz, den 17. Jan. 1894.

Der Untersuchungsrichter beim Königlichen Landgericht.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem ländlichen Arbeiter Josef Karpinski auch Szymanski genannt unter dem 9. Mai 1891 erlassene, in Nr. 59 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: II. J. 346/91. (5159)

Graudenz, den 3. Januar 1894.

Der Erste Staatsanwalt.

Eisenbahn Nakel-Konitz.

Die Lieferung von Pflastersteinen und Pflastergrand zu rund 12240 qm Pflaster auf drei Haltestellen und getrennt davon das Verlegen einer rund 1000 m langen Wasserleitung bei Haltestelle Kamin sollen öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen werden für je 1 Mark abgegeben und sie sind postfrei, versiegelt, sowie mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 31. Januar, Vormittags 11 Uhr, — Zuschlag in 3 Wochen — einzusenden an die (5099)

Bauabtheilung Konitz i. Wpr.

Verdingung.

Zur Herstellung der Land- und Heeresstraße von Pr. Holland nach Riesenburg im Gemeindebezirk Miswalde sollen (5097)

1. die Erd- und Pflasterarbeiten zusammen, in einer Länge von 852 laufenden Metern,
2. die Anfuhr von 1025 cbm Sand aus der hiesigen Sandkaule,
3. die Lieferung von 487 cbm. Pflastersteinen, 60 Stück Baumsteinen und 16 Stück roh gespaltenen Geländersteinen franco Bahnhof Miswalde oder Baustelle,
4. die Lieferung von 250 cbm gutem Steinkies franco Baustelle

am 1. Februar d. Js. Nachmittags 3 Uhr

im Gasthause des Herrn Arx zu Miswalde verdungen werden.

Versiegelte Offerten sind bis zum genannten Zeitpunkte postfrei an den unterzeichneten Gemeindevorsteher einzusenden.

Die Bedingungen liegen auf dem hiesigen Schulzenamte zur Einsicht aus.

Miswalde, den 17. Jan. 1894.

Der Gemeinde-Vorsteher
Arndt.

Bekanntmachung.
Eisenbahn Bromberg-Znin.

Die Lieferung der erforderlichen Grenz-, Kilometer-, Bogen- und Prellsteine soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Abtheilungs-Baubureau in Schubin zur Einsicht aus, auch werden Abdrücke derselben gegen postfreie Einsendung von 0,50 Mark abgegeben. (5098)

Angebote sind mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Grenz- u. s. w. Steinen" zu versehen und gehörig verschlossen bis zu dem am 10. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Eröffnungstermin porto- und bestellgeldfrei an die Bauabtheilung einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Schubin, den 16. Januar 1894.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Wallwitz.

Aufgebot.

Der Rittergutsbesitzer Bernhard Plehn zu Gruppe, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Eichbaum zu Schwetz, hat das Aufgebot der fünfzehn Actien Nr. 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505 1506, 1507, 1508, 1509, 1510 der Zuckerfabrik Schwetz zu über 400 Mk. beantragt. (6774)

Jede dieser Aktien lautet:

Herr Rittergutsbesitzer Bernhard. Plehn in Lichtenthal nimmt auf Grund des Gesellschaftsstatuts vom Jahre 1881 an allen durch dasselbe und die Gesetze bestimmten Rechte und Pflichten eines Aktionairs Theil.

Schwetz, d. 25. Dezember 1882.

Zuckerfabrik Schwetz.
Der Vorstand.
F. Rahm. H. Krech. C. A. Köhler. J. Blossfeld.

Zu dieser Aktie werden 10 Stück Dividendenscheine für 1884 bis 1893 und ein Talon ausgegeben.

Die Aktie ist nach Artikel 207 des Handelsgesetzbuchs untheilbar und kann nur übertragen werden gemäß § 7 des Gesellschaftsstatuts.

Die Inhaber dieser Actien werden aufgefordert, spätestens im Termin **den 15. Oktober 1894, Vormittags 10 Uhr,** bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 2, ihre Rechte anzumelden und die Aktien vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Aktien erfolgen wird.

Schwetz, d. 18. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Hundegasse, Blatt 9, auf den Namen der Wittwe Mathilde Bertha Wockensuß geb. Abraham eingetragene, Hundegasse Nr. 50 und Dienergasse Nr. 40 belegene Grundstück (5220

am 21. März 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,0198 Hektar zur Grundsteuer, mit 2765 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

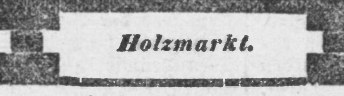
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. März 1894,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 13. Januar 1894.

Königliches Amtsgericht XI.



Bekanntmachung.

Der Verkauf von Brennholz aus dem Stadtwalde findet **jeden Mittwoch und Sonnabend,** Vormittags im Bureau des Stadtkämmerers, Nonnenstraße 5 (2 Treppen) statt.

Stubbenholz von der Abtriebsfläche bei Rehkrug wird zu ermäßigten Preisen verkauft. Trockene Kiefernstangen jeder Klasse sind vorräthig. (5255

Graudenz, 17. Januar 1894.

Der Magistrat.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Stronnau.

Am **26. Januar 1894** sollen in **Wudzin** bei Klarheim, **von Vormittags 10 Uhr ab,**

Schutzbezirk Neubrück, Jag. 12: Erlen 56 rm Kloben, Kiefern 106 rm Kloben, 128 rm Reiser II,

Schutzbez. Stronnaubrück: Kiefern 150 rm Kloben, 70 rm Knüppel, 250 rm Reiser I., 100 rm Reiser III,

Schutzbez. Weißensee: Kiefern 240 rm Kloben, 38 rm Knüppel,

Schutzbez. Sandau: Eichen 100 rm Kloben, 40 rm Knüppel, Kiefern 90 rm Kloben, 100 rm Reiser I,

Schutzbez. Wolfsgarten: Eichen 36 rm Kloben, 15 rm Knüppel, Kiefern 400 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 86 rm Reiser III,

Schutzbezirk Pulkau: Kiefern 200 rm Kloben, 10 rm Knüppel,

von Nachmittags 2 Uhr ab:

Schutzbezirk Neubrück, Jagen 12: Erlen 44 Stck. Nutzenden III./V., 14 rm Rollen, Eichen 2 Stck. Nutzenden III,

Schutzbezirk Stronnaubrück, Jagen 100 — Lichtungshieb — Kiefern 138 Stck. Bauholz I./V., Totalität: Kiefern 140 Stck. Bauholz III/V,

Schutzbezirk Weißensee, Jagen 61: Kiefern 376 Stck. Bauholz III/V., 97 Stck. Bohlstämme,

Schutzbezirk Sandau, Jag. 132: Eichen 114 Stck. Nutzenden IV.V, Birken 9 Stck IV/V., Kief. 49 Stck. I/V., Totalität: Eichen 7 Stck. III./V., Birken 4 Stck. III./V (5282)

Schutzbez. Wolfsgarten Totalität: Birken 5 Stck. III./V., Kiefern 9 Stck. II./IV, Schutzbez. Pulkau Totalität: Eichen 4 Stck. III./V., Kiefern 70 Stck. III./V, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Cronthal, den 17. Jan. 1894.

Der Oberförster
Wallis.

Holz-Termine

in Ostrowitt, Kreis Löbau, werden im Gasthause hierselbst an folgenden Tagen, Vormittags 10 Uhr, abgehalten:

Dienstag, den 23. Januar 1894
" " 6. Februar "
" " 20. " "
" " 6. März "
" " 20. " "

Es kommen zum Verkauf:

Kiefern-Knüppel,
" Stangen,
" Strauch,
schwaches Bauholz,
Dachstöcke.

Ostrowitt, im Januar 1894.

Die Gutsverwaltung.

Holzverkauf.

350 stehende Kiefern, Schneideholz, verkauft (5119)

am Dienstag, d. 30. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

und ladet Käufer dazu ein

Dom. Stolzenfelde b. Schlochau, den 18. Januar 1894.

Brenn- und Nutzholz-Verkauf

in Forst Neuhof bei Steinau Westpr. täglich Vor- und Nachmittags durch (5281) Förster Thiele.

Eichenholz-Verkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der in unserer Forst, Belauf Pickertswalde ausgeschlagenen **300 Stück Eichen** verschiedener Längen und Stärken haben wir einen Termin

auf Dienstag, den 30. Januar cr.,
von 10 Uhr Vormittags ab,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Käufer eingeladen werden. (5106

Bis zum Jagen 1 ist vom Bahnhof Wehlau oder Puschdorf ca. 6 bezw. 3 Kilometer Entfernung.

Wehlau, den 16. Januar 1894.

Der Magistrat.
gez. Richardt

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Januar cr., Vorm. 10 Uhr, kommen im Adameitschen Gasthause hierselbst Brennhölzer aus den Schlägen in den Jagen 14, 67, 83, 92 der Schutzbezirke Plicken, Stumbragirren, Escherwald und Domschin zum öffentlich meistbietenden Verkauf, und zwar: (5201)

Eichen: 5 rm Kl., 4 rm Knp., 15 rm Reis.; Buchen: 110 rm Kl., 30 rm Knp., 65 rm Reis.; Eschen: 4 rm Kl.; Birken: 283 rm Kl., 87 rm Knp., 15 rm Reis.; Erlen: 343 rm Kl., 100 rm Knp., 30 rm Reis.; Espen: 151 rm Kl., 15 rm Knp., 15 rm Reis.; Nadel: 86 rm Kl., 167 rm Knp., 123 rm Reis.

Freitag, den 2. Februar cr., kommen in gleicher Weise, wie vorstehend erläuterte Brennhölzer, soweit dieselben nicht etwa schon am 26. Januar cr. versteigert worden sind, zum Verkauf.

Mehlauken, den 16. Jan. 1894.

Der Königliche Oberförster.
Zacher.



Eine gute Brodstelle.

Todes halber beabsichtige ich mein seit vielen Jahren gut eingeführtes **Produkten-Geschäft** in der besten Lage einer Kreis- und Garnisonstadt, unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.

Johanna Klunower, Lötzen Opr

Mein Gasthaus i. Kr. Marienwerder, alleiniges i. großem Dorfe, mit neuen massiven Gebäuden, Feuerversicherung 14700 Mk., nebst 3 Mrg. Gartenland, Kaufpreis 4500 Thlr., ist bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Meldungen mit Aufschrift Nr. 5232 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Hausgrundstück.

Zweistöckiges neuerbautes Wohnhaus mit großem Garten u. Wiese, in einer Kreisstadt mit Militär, soll billig verkauft werden. Preis Mark 17000 bei 3—4000 Mk. Anzahl. Miethe beträgt 1600 Mk. Speciell passend z. Gärtnerei aber auch zu jed. andern Gesch. Off. m. Aufschr. Nr. 5224 b. d. Exp. d. Geselligen.

Ein neuerbautes Haus

in einer Garnisonstadt Wpr., von 23000 Einwohner, ist sehr billig zu verkaufen bei einer Anzahlung von 3—5000 Mk. Off. briefl. u. Nr. 5253 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ich beabsichtige meine (5305)

Fuß-Holländer-Mühle

mit 3 Gängen, 3 Cylindern, Fahrstuhl, gußeisernem Getriebe, 10 Mrg. Land, Mühle u. Gebäude vor 4 Jahren g. neu erb., mit 2000 Thlr. Anz. von sof. zu verkaufen. Benkheim i. Kirchdf., (Wochenmarkt) nächste Bahnstation Darkehmen. Mühlenbes. Okrassa, Benkheim Ostpr.

Meine in Pommern belegene (5306

Ziegelei

mit ergiebigem gut. Thonboden, bin ich Willens, an einem tüchtigen Ziegler zu verpachten. Gefl. Offerten unter **A. Z. 500** postl. Rummelsburg i. Pomm.

Ein Gasthaus

im gr. Dorfe, feiner Verkehr, vorzügl. Geschäft, b. 6000 Mk. Anzahl. sof. zu verk. Ausk. erth. Reflekt. Th. Miran, Danzig, Mattenbuden 22, I. (5002)

Eine Schankwirthschaft

in der Stadt Thorn, welche einen nachweisbaren jährlichen Umsatz von **15000 Mark nur in Branntwein** erzielt, ist zu verpachten. Es sind zur Pachtung mindestens 5000 Mark eigenes Vermögen erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4840 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Flotte Gastwirthsch. i. Mitte Garnis., gute Nährstelle, bezgl. eine a. d. Lande, u. 1 städt. Bäckerei, unt. günst. Beding. zu verk. Off. u. W. J. III an die Exped. der „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienwerder. (5185)

Eine sauber eingerichtete

Butter- u. Käse-Handlung

ist per sofort zu verkaufen. Offert. an die Expedition des Gesell. u. Nr. 4817.

Grundstücks-Verkauf.

Das Ludwig Demant'sche Grundstück zu Hirschberg bei Osterode, ca. 240 Morgen guter Boden, soll im Ganzen oder parzellenweise freihändig verkauft werden. Das Grundstück befindet sich in guter Kultur, hat gute Gebäude und ausreichendes Inventar. Offerten an den Konkursverwalter Perrin, Rechtsanwalt und Notar, Osterode Ostpr.

Günstiger Kauf.

Mein Haus, nahe am Markt Culm) Horn- und Friedrichstraßen-Ecke 24, worin ein Materialwaaren-, Destillations- u. Restaurations-Geschäft mehrere Jahre betrieben, ist unter günstigen Kaufbedingungen von gleich zu übernehmen, für einen strebsamen, umsichtigen Kaufmann eine sichere Brodstelle. Nähere Auskunft ertheilt

Kaufmann Gustav Radtke,
(4360) Culm a W.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein in frequ. Geschäftslage, in der Kreis- u. Garnis.-Stadt Osterode Ostpr. bel. Schneidergeschäft, m. vorz. ausgebreit. Kundsch., einz. Militärgesch. am Orte, ist weg. Ablebens d. bish. Inh. unter günst. Beding. zu verpachten oder zu verkaufen. Kleines Stofflager vorh. Reflektanten wollen sich melden bei Schneidermeister-Wittwe Schnell (5233) in Osterode Ostpr.

Mein neuerbautes (5207)

Geschäftshaus

beste Lage, in welchem eine Buchhandlung mit gutem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens, zu verkaufen. Das Grundstück ist für jedes Geschäft passend. Anzahlung 6—8000 Mark.

Emil Block, Schlochau.

Mein Grundstück

besteh. aus 3 Vorder- u. 3 Hinterhäus., geräum. Hof u. Garten, beabsicht. im Ganzen od. getheilt zu verkauf b. mäßig. Anzahl. Neidel, Blumenstr. 18/20.

Hôtel.

Ein neu erbautes, gut gehendes Hotel, seit 2 Jahren im Betriebe, ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten.

Wollstein, Prov. Posen (5180) Cohn, Maurermeister.

Eine Gastwirthschaft

mit 1 Hufen Land, bin ich Willens, wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4952 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein photographisches Atelier
I. Ranges

w. z. kaufen resp. z. miethen ges. Hausbesitzer, die geneigt, ein derartiges zu erbauen, wollen wie obige Reflekt. Adr. mit Beding. briefl. unt. Nr. 5075 a. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz senden.

Ein kleines Grundstück, ca. 22 Mrg. Preuß., 1/2 Kilom. von Marienwerder, ist mit lebendem und todtem Inventar unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres durch Schuhmacher-Meister Bader in Marienwerder. (6936)

Das Omnibusunternehmen

zwischen Mocker und Thorn wird zu verkaufen beabsichtigt. Reflektanten erhalten weitere Auskunft von den Herren Ingenieur Naapke und Apothekenbesitzer Fuchs in Mocker.

Verpachtung
des
Schützenhauses
zu (5198)
Stolp i. Pomm.

Wegen andauernder Kränklichkeit der jetzigen Pächterin unserer Schützenhaus-Oeconomie soll letztere vom **15. April,** eventl. von einem späteren Zeitpunkt dieses Jahres ab, auf die Dauer von 6 Jahren anderweit verpachtet werden.

Ueber die Bedingungen ertheilt unser Vorsitzende, Herr Stadtältester Bormann, Auskunft und wollen Reflectanten, unter Angabe ihrer bisherigen Verhältnisse, ihre Pachtgebote an denselben bis spätestens zum **15. Febr.** d. Js. schriftlich abgeben.

Offerten unter 4000 Mark finden keine Berücksichtigung.

Der Vorstand
der Bürger-Schützengilde
zu Stolp i. Pomm.

Hôtel, gut eingeführt, mit 5000 Mk. Anz. unt. günst. Beding. sofort zu verkaufen. (5288) B. Neyman, Schrimm.

Ein herrschaftliches Palaishaus

in Jäschkenthal gel., mit 6, 7 u. 8 Zimm. auf ein. Flur, Balkon, Garten, Auffahrt, Badestube, Luftkurort am Laubwalde, soll für einen soliden Preis mit 8000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Adressen zu richten Danzig, Vorst. Graben 28, bei Bodmann. (52.0)

Stadtgut zu verkaufen wegen Kränklichkeit in Pr. Posen, 260 Mrg., vorzüglich belegen, Bahn, höh. Lehranstalt ꝛc., gute Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, gut. Boden, eventl. nehme kleines Grundstück mit in Zahlung. Off. u. Nr. 4683 d. die Exp. d. Geselligen.

1 gut. Grundst. i. best. Stadtgeg. m. f. Restaur. u. Schankber., gr. gew. Keller u. schön. Mittelwohn. unt. günst. Beding. b. fest. Hypoth. z. verk. Restaur. evtl. sof. z. über. Näh. d. F. Beuth, Danzig Fraueng. 14.

Das Geschäftshaus A. Behrendt in Cöslin, worin seit 30 Jahren ein **Manufakturwaaren-Geschäft** betrieben wird, ist wegen vorgerückten Alters b. 15000 Mk. Anzahl. z. verkaufen.

Zum Verkauf:

Eine Wassermahlmühle

mit drei Mahlgängen, starker Wasserkraft, ca. 10 Morgen Land dabei.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5215 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein städt. Grundstück

an einer lebhaften Verkehrsstraße, zu jedem Geschäft passend, hauptsächlich zum Restaurant, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf bei F. Strehl, Tischlermeister, (4981) Osterode Ostpr.

Ein sehr einträgliches (5313)

Fischereigrundstück Wpr.

v. ca. 1000 Morg. incl. 2 Seen v. ca. 800 Morg. u. 80 Morg. Wies. u. Wald, Rest Acker, Gbde. gut, theils mass., m. gut. Invent., ist preisw. m. 25—30000 Mark Anz. zu kaufen durch C. Andres, Graudenz.



Rentengüter
Verkauf
in **Drückenhof**
Kreis Briesen Westpr.

wird fortgesetzt. (4933)

Nächster Verkaufstermin

Mittwoch, den 31. Januar, und Donnerstag, den 1. Februar cr.

auf dem Rittergut Drückenhof.

Mehrere Parzellen sind, dicht an der Chaussee belegen, zur Ansiedelung ganz besonders geeignet. Bedingungen sehr günstig.

Von der Besitzung des Herrn **Johann Bluhm** in **Königlich Dombrowken**, Eisenbahnstat. Gottersfeld, Kreis Culm, werde ich circa

50 Morgen Land

sehr guter Boden, in Parzellen unter günstigen Verkaufsbedingungen verkaufen.

Verkaufstermine finden

Freitag, den 2. Februar, und Sonnabend, den 3. Februar cr.,

im Gasthause bei Herrn Louis Gottfeldt in Königl. Dombrowken statt.

Danzig, Langgarten

Das Ansiedelungs-Bureau
H. Kamke.

Ich beabsichtige meine 8 Morgen große (5254)

Wiese

in Liebenwalde zu verkaufen.

C. F. Piechottka.

Suche von gleich oder 1. April 1894

ein herrschaftliches Gasthaus

zu pachten. Offerten werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5289 a. d. Exp. d. Ges. e.

In einer Provinzialstadt Westpreußens wird ein

Colonialwaaren-Geschäft

zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5251 an die Expedition des Geselligen erb.

Suche einen (4975)

jungen Mann

mosaisch, für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft, mit der einfachen Buchführung vertraut, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erforderlich. Sonn- u. Festtage geschlossen. Der Eintritt kann am 15. Februar oder am 1. März geschehen. Suche

einen Lehrling

per sogleich, auch per später, mit guten Zeugnissen.

A. Mendelsohn, Zempelburg.

Für unser Weiß-, Wollwaaren- und Handschuh-Geschäft suchen wir per bald oder später (5179)

einen jungen Mann

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.

J. Levy & Co., Posen, Friedrichstraße 1.

Commis gesucht!

Suche einen durchaus zuverlässigen jungen Mann (branchekundig), zu meiner Unterstützung in allen vorkommenden Arbeiten in dauernde Stell.

I. Lenze, Iserlohn Westf.,
Likör- u. Spritfabrik.

Ein jüngerer Commis

der polnischen Sprache mächtig, tüchtiger Expedient, kann von sofort in meinem Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft eintreten. Gute Handschrift mit erforderlich. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Ebenso Vacanz für (4904

einen Lehrling.

Strasburg Wpr. M. H Louis.

Für mein Kolonial- und Delikateß-waaren-Geschäft suche zum 1. April cr. eventl. sofort (4555)

einen Gehilfen.

Derselbe muß gute Manieren haben und besonders gewandt im Expediren sein. Polnische Sprache erwünscht. Den Bewerbungsschreiben sind Kopien der Zeugnisse und Photograpie beizufügen. Retourmarke verbeten.

F. W. Knorr, Culm a/W.

Ein Bautechniker

welcher besonders in Erdarbeiten gründlich erfahren ist, kann im Tiefbau-Geschäft von E. Jacob in Neustettin dauernd Beschäftigung erhalten.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei Bauunternehmer P. Tschierschke, Neustettin. (5206)

---

1 tücht. Buchbindergehilfen

der im Handvergolden und Bildereinrahmen geübt ist, sucht (4897)

G. Kremp's Buchbinderei, Wongrowitz.

Ein junger, anständiger

Forstgehilfe

findet Stellung in Dreißighufen b. Marwalde.

Persönliche Meldung beim Jäger Neumann im Forsthause zu Dreißighufen. (5156)

Molkereigehilfe

17 Jahre alt, sucht von sogleich Stellg. als zweiter Gehilfe. (5006)

Penke, Radawnitz.

---

2 Zieglergesellen

u. 2 Lehrlinge auf Standlohn sucht Franz Woitikat, Neutuchel.

Ein durchaus zuverlässiger und erfahrener (4960)

Zimmerpolirer

wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, wird zum Bau einer größeren Fabrikanlage gesucht.

Meldungen oder Einreichung von Zeugnissen sind zu richten an H. Felsch, Zimmermeister, Inowrazlaw.

Das Dampfsägewerk Barwiese bei Osterode (2 Vollgatter) sucht einen tüchtigen, erfahrenen, verh. (5194)

Werkführer

der die Verantwortung für richtiges Einschneiden übernimmt und gute Erfolge leistet. Die Stelle ist dauernd. Gehaltsangabe nothwendig.

---

2 Sattler-Gehilfen

die mit Polster-, Wagen- und Güterarbeiten bekannt sind, finden dauernde Beschäftigung b. Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau, Chausseestr. 24.

Einen soliden (5284

ersten Gesellen

verlangt F. Hoehnel, Bäckermeister, Graudenz.

---

3 bis 4 Gesellen

können sofort eintreten bei (4648
J. Lewandowski, Schneidermeister, Culmsee Wpr.

Tüchtigen Stellmacher

(nur solchen), sucht von sofort (5192)
Dom. Rahnenberg b. Riesenburg Wp.

Ein tüchtiger, unverheiratheter

Stellmacher (4661)

mit eigenem Handwerkszeug, sowie ein

verheiratheter Gärtner

der einen Burschen halten muß, finden Stellung in Lindenhof bei Papau.

Dom. Eichenhorst b. Driczmin sucht von sofort einen ordentl., unverh.

Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug. Persönl. Vorstellung Bedingung. (5193)

Dom. Lewinno per Smazin Wpr. sucht zum 1. April d. Js. einen

tüchtigen Schmied

der mit allen landwirthschaftlichen Maschinen Bescheid weiß, und einen

verheiratheten Gärtner

der zugleich Jäger ist, beide müssen gute Zeugnisse aufzuweisen haben. (5157)

---

1 Geselle und 1 Lehrling

können von sofort eintreten bei Chr. Labs, geprüfter Hufbeschlagschmiedemstr., Briesen Wpr. (5278

Ein Geselle

findet von sofort dauernde Arbeit.
A. Kardinal, Schornsteinfegermeister, Dt. Eylau Westpr. (4512)

Zum 1. April, auch früher, suche einen selbstthätigen, gut empfohlenen

Gärtner

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, tüchtig im Gemüsebau und Gartenanlagen. Angenehm wäre Kenntniß der Fischerei. (4961)

E. Hülse, Lengowo b. Wongrowitz.

Ein Gärtner

gut empfohlen, der auch von Wald u. Jagd Kenntniß, verheirathet, mit kleiner Familie, findet bei 200 Mark Jahreslohn, Tantiemen und reichlichem Deputat baldigst Stellung. 5103

Rittergut Freimark bei Weißenhöhe a. Ostbahn.
Die Gutsverwaltung.

Ein junger, zuverlässiger (4926)

Müllergeselle

mit guten Zeugnissen versehen und mit Kundenmüllerei vollständig vertraut, findet bei 30 Mark monatl. Anfangsgehalt Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Reisegeld wird nicht vergütet.

Kiewitt, Wassermühle Stangenwalde per Bischofswerder Wpr.

Verh. Müllergeselle findet sofort dauernde Stell. Elbinger Dampfmühle. J. Meyer.

Ein Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei (5079
Slupek, Tischlermstr., Rehden Wpr.

Gesucht

1 Wirthschaftsinspektor

bei hohem Gehalt zum 1. April cr. in Lindhof, Poststat. Lipnitza Wpr, per Schönsee, Kr. Briesen. Bewerbungen werden unter Einsendung der Zeugniß-Abschriften erbeten. Kenntniß der polnischen Sprache nur in geringem Grade erforderlich. (5088)

In Roonsdorf bei Strasburg Westpr. wird zum 15. März (5204)

ein Wirthschafter

unter dem Prinzipal gesucht. Gehalt 300 Mark.

Durchaus nüchterner, anspruchsloser

Inspektor

unverheirathet, unter direkter Leitung des Prinzipals, zum 1. April 1894 gesucht. Gehalt 500 Mark bei freier Station exclusive Wäsche. Zeugnißabschriften einzusenden an Rittergutsbesitzer Kramer, Pleusen bei Bartenstein Opr. (5048)

Stellvertreter gesucht!

Da ich eine achtwöchentliche Uebung zu absolviren habe, so suche ich für April und Mai einen mit Rübenbau u. Drillkultur wohlvertrauten (5210)

Landwirth

der auch einige Kenntnisse in Amtsgeschäften besitzen muß.

Bewerber wollen Zeugnisse, Gehaltsansprüche nebst Photograhie, evtl. persönliche Vorstellung, an Dom. Slonsk b. Inowrazlaw einsenden.

Ein erfahrener, einfacher

Beamter

der sich nicht scheut, mit Hand anzulegen und gute Empfehlungen hat, wird zum sofortigen Antritt oder auch später auf ein Vorwerk gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5101 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein unverheiratheter, energ., erfahrener, ehrlicher und nüchterner

Hof- u. Speicherverwalter

der firm in der Buchführung ist und d. Milchen z. beaufsichtigen hat, findet bei 500 Mk. Gehalt p. a. und freier Station excl. Wäsche z. 1. April d. J. Stellung. Abschrift der Zeugnisse ist einzusenden an (4917)

Rittergutsbesitzer Markwald, Geyerswalde b. Reichenau Ostpr.

Ein verheir. Hofmeister

der zugleich Stellmacher sein muß, findet zum 1. April cr. Stellung. Abschrift der Zeugnisse einzusenden an M. Witt, Saspe b. Danzig.

---

50 Steinschläger

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim Chausseebau Strasburg Wpr.-Szymkowo. (4903)

Borczinski, Bauunternehmer, Strasburg Wpr.

Dominium Ebensee bei Lnianno sucht zum 1. April d. J. (4923)

einen verheiratheten Kutscher
(gewesener Kavallerist bevorzugt)
mit Stalljungen,

einen verheir. Stellmacher
mit Scharwerker

u. einige verh. Pferdeknechte
mit Scharwerker.

Gesucht

drei unverheirathete Knechte

gegen hohen Lohn sogleich und

4 Arbeiterfamilien mit Scharwerkern

zum 1. April. (1893)

B. Plehn, Gruppe.

Für ca. 90 Preuß. Morgen Zuckerrüben im Danziger Werder wird ein tüchtiger (4931)

Unternehmer

gesucht, der im Sommer die Erntearbeiten übernehmen muß. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4931 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Schachtmeister,

100 Erdarbeiter, Masuren

finden beim Bau der Breslauer Umgehungsbahn während der Bauzeit lohnende Beschäftigung. Näheres beim Unternehmer **Carl Schlösser, Rogasen.** (5273)

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung. (4997)

Otto Knuth, Nakel.

In meinem Colonialw.-, Destillations- u. Saaten-Geschäft ist von sogleich oder später eine (4958)

Lehrlings-Stelle

zu besetzen. C. Hirschfeld, Culm a. d. Weichsel.

Drei Burschen, die Lust haben, das

Zieglerhandwerk

zu erlernen, können von sofort bei mir eintreten. (5021)

A. Ehmann, Zieglermeister, Ziegelei Mehrlein & Plant, Graudenz.

Für mein Herrengarderobengeschäft suche von sofort (4967)

1 Lehrling od. Volontär

Sohn achtbarer Eltern, der poln. Sprache mächtig. Aron Lewin, Thorn, Culmerstraße.

Einen Lehrling zur Stellmacherei sucht (5235)
H. Krause, Festungsstraße 16.

Einen Lehrling zur Stellmacherei sucht (5236)
J. Krause, Schlachthofstraße.

Suche zum sofortigen Antritt für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft

einen Lehrling

mosaischer Konfession. (4280)

A. N. Springer, Schubin.

Lehrlinge

können sogleich eintr. bei G. Müller, Schmiedemst., Bromberg, Danzigerst. 5.

Für mein Colonial-, Material-waaren- und Destillationsgeschäft, verbunden mit Hotel, suche von sofort

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. (5203)

Oskar Burgin, Gorzno Wpr.

Für mein

Tuch-, Manufakturwaaren- u. Confektionsgeschäft

suche ich

einen Lehrling

bei freier Station. (4716)

Eugen du Bosque
Pr. Holland.

In hiesiger Genossenschafts-Meierei mit Vollbetrieb f. Schweinemast kann zum 1. April ein kräftiger junger Mann

als Lehrling

eintreten. Gleichzeitig empfehle einen

jungen Meier

der hier seine Lehrzeit zum 1. April beendet. (5027)

G. Lehmann, Molkerei Sroczyn p. Pudewitz, Prov. Posen.

In meiner Kunstschlosserei mit Dampfbetrieb kann (5181)

ein Lehrling

mit guter Schulbildung, sowie

ein Volontair

eintreten. H. Boettcher, Bromberg, Toepferstr. 13.

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet (5214)

ein Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, per sofort oder 1. April Aufnahme. Kenntnisse beider Landessprachen erforderlich.

Otto Fuchs, Bromberg.

Zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei (5120)
F. Art, Fleischermeister.

Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft, welches Sonnabends und an Feiertagen geschlossen ist, suche

einen Lehrling

eventl. auch auf meine Kosten, derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
(5108) S. B. Bluhm, Bruß Wpr.

Einen Lehrling

fürs Material- und Eisengeschäft sucht zum sofortigen Antritt (5265)

Fr. Freitag, Saalfeld Ostpr.

Für Frauen und Mädchen.

Eine tücht. Wirthschafterin

m. gut. Empfehl. sucht zu sofort wieder selbstständige Stellung. Meld. m. Aufschrift Nr. 5229 d. d. Exp. d. Geselligen.

Ein ehrl. j. Mädchen a. g. F., 20 J. alt, in all. häusl. Arbeiten, Handarbeit, Schneiderei erfahren, sucht Stelle als

Stütze der Hausfrau

od. auch andere pass. Stelle. Gefl. Off. unt. **20 K.** postl. Jedwabno Opr.

Fräulein aus guter Fam., in allen wirthschaftl. u. häusl. Arb. erf., auch m. d. Pflege u. Erziehung von Kindern vertr., sucht Stell. z. Führung eines Haushalts. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5072 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche von sogleich oder später auf dem Lande Stellung (5168)

als Wirthin.

Bin mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut; nehme auch Stelle bei einem einzelnen Herrn. Offerten an die Buchhandlung von A. Fuhrich in Strasburg. (5168)

Ein gebild. junges Mädchen

aus anständ. Familie, welches die feine Küche verst., sucht eine Stelle

als Stütze der Hausfrau

m. Familienanschl. z. 1. Febr., o. einem alten Herrn d. Wirthsch. zu führen, a. liebst. i. d. Stadt. Off. br. unt. Nr. **5223** a. d. Exp. d. Gef. e.

Eine conz. kath. Erzieherin mit gut. Zeugnissen sucht Stellung v. 1. April bei jüngeren Kindern. Off. m. Aufschr. Nr. 4535 d. die Exped. d. Geselligen erbet.

Nähterin

bewand. i. d. Schneiderei, sucht sogleich Stellung auf ein. Gute. Adr.: E. W. Coeslin, Hohethorstr. 31, erb. (4950)

Junges Mädchen

aus anständiger, bürgerlicher Familie, wünscht auf einem Gute die Küche zu erlernen. Meld. briefl. m Aufschr. Nr. 5104 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mehr. Wirthinnen empfiehlt, Kindergärtnerin und Stubenmädchen sucht 5286) Gniatczynski, Thorn.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche eine gewandte

Cassirerin

die mit dem Kassenwesen und Buchführung vollständig vertraut ist, sowie Kenntnisse von Schneiderei hat, um eventl. kleine Aenderungen bei der Confektion auszuführen. (5177)

Julius Lewin, Allenstein.

Suche für mein Putz-Geschäft eine tücht., selbstständ. arbeitende

Directrice

per 1. oder 15. März bei hohem Gehalt. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Den Meldungen bitte Photographie beizufügen, sowie Angabe aller näheren Bedingungen. (5107)

Clara Kleesattel, Wirsitz Posen.

Eine durchaus tüchtige (5256

Directrice

für besseren Putz, der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. März bei hohem Gehalt angenehme und dauernde Stellung. Den Offert. bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen.

Hermann Kallmann, Briesen Westpr.

Ein gebildetes junges Mädchen, der polnischen Sprache mächtig, als

Verkäuferin

in meinem Klempnerwaaren-Geschäft findet dauernde Stellung. (4325)

August Glogau, Thorn.

Suche per 1. März cr. für mein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft eine tüchtige (4736)

Directrice

für besseren Putz und Verkauf. Photographie erbeten.

H. Aronsohn, Soldau Opr.

Eine tüchtige Verkäuferin

für Putz- und Kurzwaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, kann sich melden bei S. Baron, Thorn.

Suche für mein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft per sofort resp. 15. Februar eine tüchtige (5036)

erste Verkäuferin.

Photographie und Zeugnißabschriften erbeten. Franziska Silbermann, Stolp i/Pom.

Junge Damen

welche Putz erlernen wollen, wie auch

mehrere Arbeiterinnen

können sich melden bei (5077)

L. Schillke vorm. O. Zemke, Graudenz.

Suche zum 1. April eine (5296)

gewandte Nähterin

die gleichzeitig die Beaufsichtigung, sowie das Plätten und Rollen der Wäsche, auch etwas Hausarbeit und die Bedienung bei Tisch übernimmt.

Nur solche mit guten Zeugnissen mögen diese nebst Angabe ihrer Gehaltsansprüche an mich einsenden.

Frau Nordmann, Blysinken bei Hohenkirch Westpr.

Ein sehr ordentliches

junges Mädchen

das das Kochen, Kühemelken u. Stubenaufräumen gut versteht, wird auf ein ländliches Grundstück bei 120 Mk. von sofort oder 1. Februar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt und Abschrift der Zeugnisse wird gewünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4677 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten. — Polnische Sprache erwünscht.

In mein Kurz-, Weiß-, Galanterie- und Wollwaaren Geschäft suche ich ein ansehnliches (5211)

jüdisches Mädchen

mit guten Schulkenntnissen als Lehrmädchen zum 1. oder 15. Februar cr. zu engagiren. Dasselbe muß einige Kenntnisse in der Wirthschaft haben, da dieses gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau sein müßte und das Geschäft und die Wirthschaft gründlich bei mir erlernt. C. S. Horwitz, Schwetz.

Ein gewandtes Mädchen

wird für ein Colonialwaaren-, Mehl- und Destillationsgeschäft von sofort gesucht. — Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5261 durch die Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges, anst. Mädchen

aus achtb. Familie, zur Stütze der Hausfrau für e. kl Landwirthschaft gesucht. 120 Mk. Gehalt. Offert. u. E. M. Nr. 102 postl. Rosenthal, Bez. Danzig, erbeten. (5218)

Suche zum sofortigen Antritt ein

kräftiges, junges Mädchen

welches Lust hat, die Meierei zu erlernen. Offerten sind zu richten an die Dampfmolkerei Klein Koslau (4340) pr. Gr. Koslau Ostpr.

Von sofort oder 1. Februar findet ein junges, sauberes und fleißiges

Mädchen

für die Wirthschaft und zur Aushilfe im Restaurant und Schankgeschäft unter Familienanschluß dauernde Stellung bei F. Gutsche, Bromberg-Okollo. (5174)

Eine Stepperin findet dauernde Beschäftigung bei Joh. Korthals, Schuhmachermstr., Grabenstr. 22. (5161

Eine ältere, in der Wirthschaft und Küche erfahr. **Frau** (ohne Anh.), welche alle Arbeit. übernimmt, wird von ein. alleinstehenden Herrn für fr. Station u. monatl. Gehalt von 10 Mk. gesucht. Off. mit Photogr. an Kaufm. F. W. Müller, Osterode Ostpr., am Markt.

Suche zum sofortigen Antritt für eine Käserei eine ältere, rüstige

Frau oder Mädchen.

Selbige muß befähigt sein, die Wirthschaft selbstständig u. allein ohne Mädch. zu besorgen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5158 durch die Expedition des „Geselligen" in Graudenz erbeten.

Dampf-Molkerei Liessau bei Dirschau sucht per sofort ein anständ. jung. **Mädchen** a. guter Fam. als

Lernmeierin.

(5060) P. Anders.

Für sofort eine ältere, anständige

Wirthschafterin

ev., zur selbständigen Führung, auch Handanlegung, in einer kleinen Landwirthschaft bei jährlich 240 Mk. Gehalt gesucht. Offerten zu richten nach Forsthaus Althöfchen bei Schwerin (Warthe). (5262)

Eine tüchtige Wirthin

findet sofort Stellung in Brodden bei Mewe. Gehalt nach Uebereinkunft. Gesindevermietherin ausgeschlossen.

Suche zum 1. März eine einfache

ältere Wirthin

die d. Melken beauff., Kälber- u. Federvieh-Aufz. verst. u. kochen kann.

Frau Amtmann Brookmann, Königliche Domäne Wawerwitz bei Bischofswerder.

Auch findet daselbst ein bescheidenes, sauberes **Stubenmädchen** sof. Stellung.

Dominium Wilczewo bei Nikolaiken Westpr. sucht zum 1. April 1894

eine erfahrene Wirthin

die feine Küche und Aufzucht des Federviehs verstehen muß. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erwünscht. (4900)

Eine ältere, anständige (5318

Aufwartefrau

wird gesucht Herrenstr. 27, im Laden.

Grosse Massower Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar.
6197 Geld- u. Silber-Gewinne=259000 Mark garantirt mit
90% in Baar.

Hauptgewinne Mark 50,000, 25,000, 10,000 etc.
Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., auch gegen Coupons u. Briefmarken empfiehlt und versendet **Carl Heintze,** Berlin W., U. d. Linden 3.

Es werden predigen:
In der evangel. Kirche. Sonntag, den 21. Januar (Septuagesimae), 10 Uhr: Pfarrer Erdmann. 4 Uhr Herr Vicar Meyer.
Donnerstag, den 25. Januar, 6 Uhr: Pfarrer Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 21. Januar, 10 Uhr Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 23. Januar d. Js. Vormittags 11 Uhr werde ich in Lessen, in der Nähe des Bahnhofes (5314)
1 Miete Kartoffeln, ca 18 Scheff. zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum **1. Februar d. J., Abends 6 Uhr**, planmäßig zu erfolgen. (5279
Chr. Bischof, Kgl. Lotterieeinnehmer, Briesen Wpr.

Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
kauft (277
Emil Salomon, Danzig

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft
(3783) **Albert Pitke, Thorn.**

Ein schon gebrauchter
Selbstfahrer
wird zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5267 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. (Nur ein leichter, moderner Wagen wird gekauft.)

Frdn. Agenten f. d. Verkauf von Hamburg. Cigarren an Priv. und Restaur. g. hohe Vergüt. ges. (3630)
Wilh. Schümann, Hamburg.

Vertreter
für ein Oberschlesisches Kohlen- und Kalkgeschäft in größeren, wie kleineren Orten der Provinz gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5264 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Garderoben-Reinigung
Graudenz, Nonnenstr. 3.
Herren- u. Damengarderobe, weiße Kleider, seidene Taillen, Boas 2c. werden sauber chemisch gereinigt. (3773
Färberei.
Sommerüberzieher, Herren-Anzüge, Damen-Mäntel, Jaquetts 2c. werden echt gefärbt. **A. Hiller.**

A. Meseck
Culm a. W.
Dampfsägewerk und Baugeschäft
übernimmt komplette Bau-Ausführungen.
Großes Lager von Bohlen, Brettern und Bauhölzern in allen gangbaren Stärken.

Ein gr. Repositorium mit Tombank, Kasseneinricht. u. mehr. Regale f. d. Colonialw.-Branche ist zu verkaufen. Zu erfrag. Danzig, Fischmarkt 12.

SAVOY HOTEL
BERLIN am Bahnhof Friedrichstr.
Gediegenster Comfort in allen Etagen des Hauses.
200 Zimmer und Salons (100 Front-, 100 Garten-Zimmer).
Logements in Verbindung mit Bade- und Toilettezimmer.
Mässige Logis-Preise incl. elektr. Beleuchtung, Bedienung, Heizung.
Grand Restaurant mit Garten-Terrasse.
Die Direction: Gustav Abler. (281)

Prämiirt Danzig. Prämiirt Berlin.
Joh. Schmidt, Uhrmacher,
Graudenz, Herrenstraße 19, neben der Garnisonkirche,
empfiehlt sein großes Lager in
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- u. optischen Waaren
zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:

Nickel-Cylinder-Remontoir, auf 6 Steinen gehend, gutes Werk	Mk. 10,00
Silberne Cylinder-Remontoir, auf 6 Steinen gehd., m. Goldrand	Mk. 18,00
Silberne Cylinder-Damen-Remontoir mit Sekundenzeiger und Goldrand, auf 10 Steinen gehend	Mk. 18,00
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir, auf 10 Steinen gehend	Mk. 27,00
Goldene Ancre-Remontoir auf 15 Steinen gehend	Mk. 50,00
Nußbaum-Regulatore mit Gehwerk, prima Werk	Mk. 18,00
Desgleichen mit Schlagwerk	Mk. 22,00

Reparaturen werden in meiner Werkstätte gut u. gewissenhaft ausgeführt.
Für jede gekaufte Uhr leiste 3 Jahre Garantie. (4860

Fabrication u. Trauringen in allen Karaten. Eigene Gravieranstalt d. sauberst. Ausführung.

XX. Mastvieh-Ausstellung—Berlin
verbunden mit einer
Ausstellung von 1) Zuchtböcken, Ebern und 2) Maschinen, Geräthen, Produkten
für Viehzucht, Molkerei und das Schlächter-Gewerbe
am 9. u. 10. Mai 1894
auf dem Central-Viehhofe der Stadt Berlin.
Die Anmeldungen müssen bis zum 31. März cr. erfolgt sein. Programm und Anmelde-Formulare zu beziehen aus dem „Bureau der Mastvieh-Ausstellung", Berlin SW., Zimmerstr. 90-91. (5172)

Bestellungen zur Frühjahrslieferung auf
Phöbus
vorzügliche Speise- wie Wirthschafts-Kartoffel (geneht) Ersatz für Daber'sche, à Rmk. 3,00, auf
Magnum bonum
à Rmk. 2,00 pro Centner nimmt entgegen **W. Berades,** Bahnhof Illowo Ostpr.
Säcke gratis. Versandt gegen Nachn.

Hypoth.-An- u. Verkaufs-Vermittelungen übernimmt Deutsche Handels-schutzgesellschaft Dresden. Man verlange Prospekt.

Strohhüte
zum Waschen, Modernisiren u. Färben nimmt entgegen (5076
L. Schillke vorm. **O. Zemke**
Graudenz.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau, von **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl. kostenfreie 4 wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Neu! Concertina „Imperial"
ähnlich Zieh-harmonika) 20 Tasten
mit 80 Doppeltönen.
Ueberraschend herrliche Klangwirkung! Uebertrifft thatsächlich alle Ziehharmonikas. (Ganz vorzügliche Neuheit.) Preis nur 6,50 Mk. (extra „hochelegant" 10 Mk.) mit Verp. 2c. gegen Nachnahme. **J. G. Scholz,** Instr.-Export, Königsberg i. Pr.

Blaue Försterkreide
für trockene und nasse Hölzer, p. Groß von 6,00 Mk. an, empfiehlt (5299)
Moritz Maschke.

Musterbeutel
m. u. ohne Falte, Signirtusche u. Signir-Schablonen, Anhänge-Etiquetts f. Säcke u. Packete in allen Größen, auch mit Firmendruck, offerirt zu bill. Preisen
Moritz Maschke.

Copirbücher
500 Blatt stark von 1,60 Mk. an, 1000 Blatt stark von 2,40 Mk. an in ganz Leinwand geb., sowie Copirtinten verschiedener renommirter Fabrikate offerirt billigst (5341)
Moritz Maschke,
Herrenstr. 5/6.

Ein kleiner (5276)
zweiräd. Handwagen
mit verschließbarem Kasten, für Bierverleger, Conditoren, Bäckereien vorzügl. pass., steht äußerst bill. z. Verk.
Jul. Rybbeneth, Danzig, Fleischerg. 5276

Eine fast neue transportable
Feldbahn
für Meliorationszwecke 2c. geeignet, bestehend aus 2600 m Gleis in $1^1/_2$ m Jochen und 1000 m Gleis in 5 m Jochen, auf Holzschwellen montirt, 600 Spur nebst 3 Weichen und 20 eisernen Kipplowries ist im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen, oder zu vermiethen. Gefl. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5244 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbeten

---

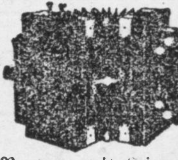



Hierdurch erlaube ich mir, auf mein reich assortirtes Lager von optischen Artikeln aufmerksam zu machen, als:
Barometer
Thermometer
nach Reaumur u. Celsius
Hygrometer, Perspective
Fernröhre, Lesegläser, Lupen
Brillen und Pince-nez.
Hochachtungsvoll
A. Zeeck, Graudenz
(5216) Alte Marktstr. 4.

Champagner
offerire:

Mouss. Assmannshäuser	Mk. 24,
Kaiser-Sect	„ 20,
Fleur de Sillery	„ 18,

p. Kiste von 12 Flaschen.
Hugo Kleyenstüber,
Wein-Großhandlung,
Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 51.

Für nur 6 Mk.

versende per Nachnahme eine brillante Concert-Zug-Harmonika mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, vollständiger Beschlag, Claviatur-Verdeck mit Ringen und Schutzecken, Ausstattung, 2 Doppelbälge u. daher großer weit ausziehbarer Balg, sodann ist jede Balgfaltenecke mit einem Balgschoner versehen, wodurch ein Verstoßen derselben verhütet wird. Großes Format, 2chörige Orgelmusik. Jeder Käufer erhält dazu gratis eine Schule zum Selbsterlernen, wodurch Jedermann das Harmonikaspielen gründlich erlernen kann. Verpackungskiste kostet nichts. Porto 80 Pfennig.
Heinrich Suhr,
Harmonika Export, Neuenrade Westf.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. n. neue vorzügl. füllende Bettfedern, d. Pfd. 55 Pf. Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,25, h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daunen, d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Ziegelsteine I. Kl.
aus den Lüttmann'schen Ziegeleien, Leibitsch, habe stets auf Lager und gebe jeden Posten billigst ab. (5240)
Louis Leß, Thorn III, Mellinstr.

Stahlgraue Ulmer Doggen
zwei Monate alt, sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Preis für Rüden 32 Mark ab Melno einschl. Käfig gegen Nachn. (4565)

Soeben erschien in meinem Verlage:
Stoffverteilung
für den
Anschauungs-Unterricht
in utraquistischen Schulen
zusammengestellt von
G. Lange, Königl. Kreisschulinspektor.
Preis 40 Pfg.
Von demselben Verfasser erschien vor Kurzem in **2. Auflage** und ist in vielen Schulen eingeführt: (5266
Geschichtsstoff
für die einfachsten Volksschulverhältnisse, insbesondere für ein- und zweiklassige utraquistische Volksschulen.
Preis 25 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder bei gleichzeitiger Einsendung des Betrages durch die
Verlagsbuchhdlg. J. Koepke
Neumark Wpr.

Futterrunkeln
in beliebigen Posten, verkauft (5054)
J. Goertz, Roßgarten b. Mischke.

Geldverkehr.

6000 Mk.
werden auf ein mittelgroßes Grundstück zur ersten Stelle zu 4% zum 20. Februar d. Js. gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5049 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

7000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Von wem? briefl. mit Aufschrift Nr. 5074 durch die Expedition des Geselligen zu erfragen.

Auf ein **Mühlengrundstück**, 235 Mrg. Land, einschließlich ca. 40 Mrg. Wald, im Gesammtwerthe von circa 75000 Mk., wird auf 2. Hypothek nach 20000 Mk. Bankgeldern ein Darlehn von
12000 Mark
zu 5 pCt. auf längere Zeit von sofort gesucht. (5259)
Vermittler verbeten.
Angebote sind unter Ziffer Nr. 100 an die Expedition des „Mogilno'er Kreisblatts" Mogilno zu richten.

Viehverkäufe.

Hellbrauner Wallach
6jährig, $6^1/_2$", sehr schön und gängig, fehlerfrei, truppenfromm, sicheres Jagdpferd, wegen Ueberfüllung des Stalles zu verkaufen. Fester Preis 1800 Mk. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4927 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkäuflich: (4775)
1. braune Stute
4 J., 166 cm, 800 Mk.,
2. Fuchs-Wallach
4 J., 164 cm, 900 Mk.
Beide Pferde, sehr edel u. elegant, hervorragend im Gang, 2 angeritten, ruhig, 1 für Mittel-, 2 für schweres Gewicht, beide fehlerfrei. (4775)
Freudenthal p. Bahnh. Naudnitz Wp.

Hochtragende Kuh
steht zum Verkauf in Piwnitz bei Hohenkirch (5242) **Th. Englisch.**

39 Stück Mastvieh
darunter 31 Prima-Stiere u. Sterken, sind verkäufl. in Lalkau b. Czerwinsk.
Administrator **H. Keibel,** Fronza bei Czerwinsk.

5 fette Schweine
verkäuflich. **E. Horn,** Gastwirth, Vorschloß Roggenhausen.

160 Oxfordshiredown-Jährlinge
75 Pfund Durchschnittsgewicht, sind verkäuflich in Annaberg bei Melno. (5039)

In Warweiden b. Bergfriede Op. stehen zum Verkauf: (5212
150 Kreuzungslämmer, 5 alte Ochsen, 5 Stiere.

170 halbfette
Lämmer
zur eventl. Weitermast, verkäuflich in Dom. Wenzlau bei Culmsee. (5178)

4 noch gute sprungfähige
englische Böcke
sind wegen Aufgabe der Zucht billig verkäuflich in Kittnau pr. Melno Westpreußen. (5209)

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg
— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

2 Schock Richtstroh und 32 Centner Heu
hat zu verkaufen (5231)
Rehbronn, Lehrer, Conradswalde p. Bischofswerder.

Echte Frankfurter Würstchen
Feinst. geräuchert. Weserlachs
Feinsten Astrach. Caviar
Geräucherte Gänsebrüste
Conservirte Gemüse u. Früchte in vorzüglicher Qualität und zu billigsten Preisen empfiehlt
(5247) **Julius Holm.**

3 Torfstechmaschinen zu verkaufen.
Bromberger Cement-Kalkfabrik.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg. und 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.